

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Haus“.
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 6 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Ruf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-58.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Zeugungs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Beleglohn. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich
Befreiung. — Zeugungs-Preise nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Anstalt für
Mordring 29, sowie die 118 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen 32 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Städten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pfg. für auswärtige
Kleinanzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Zeilen, durchgehend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen ist gegen Zuzahlung ermäßigter Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 303.

Wiesbaden, Sonntag, 3. Juli 1910.

58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich
bei direktem Versand frei an die angegebene Adresse

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 70 Pfg.

„ im Ausland 1 Mk.

im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland

für einen Ort und laufenden Monat . . 70 Pfg.

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Veraltete Politik.

Der bekannte Vorkämpfer für die Friedensbe-
wegung, Pfarrer Umfried in Stuttgart, schreibt im
„Türmer“:

Wir Deutsche sind ein schwerfällig Volk auch in der
Politik. Wir sind bis heute über Bismarck nicht hin-
ausgekommen, obwohl die Zeiten seit den Tagen des
eiserernen Kanzlers wesentlich andere geworden sind.
Wir sehen, wie die Welt sich wandelt, wie Nordamerika
zur Weltmacht heranwächst, wie Japan in den Kreis
der Großmächte tritt, wie Panamerika und Gangesien
beginnen als gewichtige Faktoren in die Weltgeschichte
hereinzutreten. — Wir schärfen unser Schwert und
halten unser Pulver trocken und verlassen uns auf den
von Bismarck gegründeten Dreibund, ohne zu merken,
daß uns nunmehr andere Aufgaben gestellt sind als vor
30 und 40 Jahren, und daß wir zu ihrer Durchführung
auch andere Mittel benötigen als diejenigen, die sich
damals bewährten. Die Internationalisierung der
Verhältnisse vollzieht sich in immer ausgeprägterem
Maße, die Abhängigkeit der einzelnen Nation von der
Gesamtheit der übrigen wird sowohl in wirtschaftlicher
als kultureller Beziehung immer größer; die einseitig
nationale Interessenpolitik immer schwerer durchführ-
bar; tut nichts, wir vertrauen auf unser scharfes
Schwert und auf den Dreibund. Die Finanzlage wird
immer schwieriger, die Rüstung immer kostspieliger,
das Leben immer teurer; die Schraube ohne Ende dreht
sich immer ausichtsloser, zielloser, sinnloser in die
Höhe; wir wissen noch nichts anderes als Schwert und
Pulver und Dreibund.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Das Geschenk der Braut.

Skizze aus dem französisch-spanischen Kriege von 1809.
Von Max Heumer.

„Der Herr Marquis ist ganz untröstlich, den Herrn
Leutnant nicht empfangen zu können, doch hofft er,
das Verläumt noch nachzuholen, da der Herr Leutnant
doch sicher an der Gesellschaft teilnehmen wird.“

„An welcher Gesellschaft?“

„Der Herr Marquis feiert heute seinen Namenstag,
zu dem er alljährlich einige seiner nächsten Nachbarn
mit ihren Damen einladet.“

„Sagen Sie dem Herrn Marquis, daß ich nicht ver-
fehlen würde, ihm meine Aufmerksamkeit zu machen, so-
bald ich meinen äußeren Menschen so weit in den
Stand gesetzt habe, dieses tun zu können.“

„Ich werde mir erlauben, den Herrn Leutnant in
einer Stunde abzuholen.“ Und auf das bejahende
Reichen des Gutsbesitzers verabschiedete sich der hager-
schwarzgekleidete Gestalt des Haushofmeisters.

Leutnant Louis de Vallette, der mit einer Ver-
fälschung von 80 Mann seines Leim Korps Viktor
stehenden Regiments auf dem Marsche von Bayonne
nach Madrid war, hatte den Beteuerungen seines in
Soto requirierten Führers Glauben geschenkt und war
diesem nach dem etwa eine Meile von der Meer-
straße gelegenen Schloß des Marquis de Ronda ge-
folgt. Die Behauptungen des Führers, daß sich hier
für die Mannschaften und Pferde der Truppe Unterkunfts-
räume und Verpflegung in Hülle und Fülle finden
würden, hatten sich als richtig herausgestellt. Das in
offenem Viereck erbaute und in der weitläufigen
Mastweite seiner Gebäude einen trotzigen, festungs-
ähnlichen Eindruck machende Schloß bot Raum für eine

Es ist nicht anders; Eduard VII. hat die Zeichen
der Zeit besser erkannt als wir. Er sah, daß mit ein-
seitig nationaler Interessenpolitik nichts mehr zu er-
reichen war, da begann er, mit der ihm eigenen Glatt-
heit wirkliche Weltpolitik zu treiben. Die Überzeugung,
daß in einem englisch-französischen Konflikt oder einem
russisch-englischen Krieg nichts zu gewinnen sei, was
der klugen Opfer würdig wäre, bewog ihn dazu, eine
Versöhnungspolitik zu injizieren, die dazu führte,
daß die Franzosen die Niederlage von Tashoda ver-
gessen, und daß die Russen den Weg nach Indien —
nicht mehr studierten. Der Gedanke, daß ein in furcht-
barem Kriegszustand unterworfenen unerschöpflichen Volk
ein Pfahl im Fleisch des Siegers sei, machte ihn zum
Protektor der erst jüngst vergewaltigten Dänen und be-
fähigte ihn, dieses neugepöbelte Volkselement als willigen
Bestandteil mit seinem Riesenschiff zu verschmelzen.
Die Hoffnung, die in Europa vorherrschende Span-
nung beseitigen zu können, trieb ihn zu dem Versuch,
die Brücken zwischen Italien und Frankreich schlagen
zu helfen und die Frage eines Rüstungsstillstandes den
europäischen Mächten mündgerecht zu machen. Der
Einblick in die Tatsache, daß sich vielleicht in Ostasien
die Geschichte der Weltmächte entscheiden werden, ver-
anlaßte ihn zum Abbruch des in England zunächst gar
nicht populären und doch so zukunftsreichen Bünd-
nisses mit Japan. Man hat die ganze Politik
Eduards VII. unter dem einseitigen Gesichtswinkel
einer von ihm beabsichtigten Eingliederung Deutschlands
betrachtet. Die Akten über diese Frage sind noch nicht
geschlossen. . . Der Vorwurf der sogenannten Ein-
freisungspolitik wird jedenfalls immer nebelhafter,
wenn man sich daran erinnert, daß den Deutschen schon
zu Zeiten Chamberlains ein Bündnis von England an-
getragen wurde, daß aber die hochweise deutsche Politik
damals den Antrag abgewiesen hat, weil „wir nicht die
Toren sein wollten, die sich dazu hergeben würden,
den Engländern bei ihren kontinentalen Zettelungen
die Kastanien aus dem Feuer zu holen“. Nachdem
die englische Politik diese Abweisung von seiten
Deutschlands erfahren hatte, blieb für Eduard VII.,
wenn er seine Friedenspolitik zielbewußt verfolgen
wollte, gar nicht anderes übrig, als zunächst um
Deutschland herum zu arbeiten. Dieses Perumarbeiten
aber rief unseren Argwohn wach.

Es liegt mir ferne, die Politik Eduards VII. als
eine völlig uneigennütige schildern zu wollen. Was
ich sagen will, ist aber zweierlei. Einmal: man tut
dem vereinigten König sicher unrecht, wenn man
glaubt, daß er es auf eine Erdroffnung Deutschlands
abgesehen hatte. Der Versuch einer Abwehr von
etwaigen deutschen Angriffsgelüsten, deren Vorhanden-
sein man an der Thematik sich nun einmal einbildete, ist
nicht identisch mit Vernichtungsplänen, die gegen uns

geschmiedet worden wären. Zum anderen: man könnte
aber von König Eduard lernen, die Politik etwas
„weltmännischer“ einzurichten. Der Strom der Zeit
drängt uns über die Grenzen der einseitig nationalen
Interessenpolitik hinaus. Wer mit dem Strom
schwimmen will, der muß nicht bloß das eigene Land,
er muß vielmehr die zum Zusammenstoß drängende
Gesamtheit der Staaten ins Auge fassen.

Das Alte stirbt, es ändert sich die Zeit, und neues
Leben blüht aus den Ruinen.“ Dies Schillerwort gilt
auch auf dem Gebiet der hohen Politik. Es ist noch
gar nicht lange her, da meinte man: eine Frage wie
die ägyptische könne nur mit dem scharfgeschliffenen
Schwert entschieden werden; indessen wurde sie auf
dem Weg des Vertrags geschlichtet. Vor 10 Jahren
konnte noch ein großer Deutscher sagen: „Es ist selbst-
verständlich, daß noch ein todesblutiger Kampf zwischen
England und Rußland um den Besitz Afrikas aus-
gefochten werden muß.“ Niemand denkt heute, in der
Zeit der russisch-englischen Entente, noch daran, daß
dieser Kampf entbrennen werde. Warum sollte die
britisch-deutsche Rivalität die Welt in Flammen setzen
und jenen grauenhaften Brand entfachen, der niemand
etwas hinterläßt und niemand stärkt, der nichts als Trüm-
mer hinterlassen und der Welt das Schauspiel brüder-
mörderischen Wahnsinns geben wird? Sollte nicht der
neue englische König das Friedensbündnis aus der
Hand seines Vaters, des großen Peace-makers, über-
nommen haben mit der Aufgabe, der beinahe fertigen
Kette der Völker-Ententen als letzten Ring noch das
deutsch-englische Bündnis einzufügen? Es ist möglich,
daß der Vorschlag an uns herantritt. Möge er dann
offene Ohren und vorurteilsfreie Geister finden, da-
mit nicht einmal gesagt werden muß: es war ein großer
Augenblick, aber er fand ein kleines Geschlecht.

Politische Übersicht.

Unterströmungen.

L. Berlin, 1. Juli.

Mit Nachdruck wird versichert, daß der Kaiser dem
Reichskanzler in Kiel in besonderer Weise sein Ver-
trauen ausgedrückt habe und daß er sich im einzelnen
auch mit den gesetzgeberischen Vorbereitungen für die
Winterkessionen im Reichstag und Landtag ganz nach
den Intentionen des verantwortlichen Staatsmannes
einverstanden erklärt habe. Diese Angaben verdienen
Glauben. In der Tat kann sich Herr v. Bethmann-
Hollweg gegenwärtig der Beneigntheit des Kaisers er-
freuen, und diese Übereinstimmung wird nach allem,
was man aus unterrichteten Kreisen vernimmt, ihren
letzten Grund darin haben, daß der Kaiser mit dem

Marquis reichte dem sich Verbeugenden nur leicht die
Fingerspitzen zum Gruß und bat ihn dann, sich mit den
übrigen Herrschaften zu der in einem Nebensaal ge-
dedichten Festtafel begeben zu wollen. Es schien de Vallette,
als habe man nur noch auf sein Kommen gewartet,
denn alles strömte nun der großen Tafel zu. Ein
Diener wies ihm den Platz, der sich dem des Hausherrn
gegenüber befand. Seine Tischdame, eine südliche
Schönheit, deren volles Erblühen ihm die Unter-
scheidung, ob er eine junge Frau oder ein Mädchen vor
sich hatte, vollständig unmöglich machte, hatte seine
Vorstellung nur mit einem Blicke tiefer Verachtung
beantwortet. De Vallette war, trotzdem er sicher nicht
auf ein besonders freundliches Entgegenkommen ge-
rechnet hatte, über diesen ihm so unerbötlichen gezeig-
ten Haß doch etwas erbittert. Und auf weinliche
durch diesen Mangel an guter Erziehung berührt, nahm
er sich vor, während der Dauer des Mahles sich um
seine Nachbarin so aut wie gar nicht zu kümmern; er
hatte sich diesen Platz nicht ausgesucht, also trug er
auch keine Schuld an diesem Zusammentreffen.

Aber nicht nur von seiten seiner Tischdame, sondern
auch von den anderen Teilnehmern wurden ihm fin-
stere Blicke zugeworfen, die ihn jedoch kalt ließen, denn
er wußte, daß seine Uniform von den heißblütigen
Söhnen und Töchtern des Landes ungern gesehen
wurde. Er beachtete also auch seine Umgebung nicht
weiter, sondern wandte seine ganze Aufmerksamkeit
den Genüssen der Tafel zu, und diese waren so aus-
gelesen und die dazu geschenkten Weine so exquisit, daß
sie ihn völlig mit der Tischgenossenschaft ausfüllten.
Eben spülte er ein delikates Stück Rehbraten mit einem
trockenen Schluß alten, schweren Burgunders hinunter,
als sich sein Wirt, der ihn, ohne daß er es bemerkte,
unverwandelt beobachtet hatte, über den Tisch hinüber-
beugte und den Leutnant fragte: „Nun, Señor, findet
mein beiseitiges Souper Ihren Beifall?“

„Vollständig, Herr Marquis. Ich habe selten so
aut gespeist wie an Ihrem Tische, es ist alles von so

Die in einer kürzlich in Sevelsberg-Schwelm abgehaltenen Versammlung der Haus- und Grundbesitzer-Vereine von Hagen-Schwelm eingesetzte Kommission hat sich jetzt an den Regierungspräsidenten v. Bahr in Arnberg mit der Bitte gewandt, unter seinem Vorbehalt ein Einigungsamt einzurichten zu wollen.

Parlamentarisches.

Die Kommission für die Strafsprozessordnung lehnte den Antrag eines Zentrumsmitgliedes ab, der folgenden § 250a forderte: „Auf eine erkannte zeitliche Freiheitsstrafe und eine erkannte Geldstrafe ist die erlassene Untersuchungshaft unterbegründet anzurechnen.“ § 259 blieb unverändert nach der Regierungsvorlage erhalten, ebenso § 260 von der Freisprechung. — § 261 handelt von der Verkündung des Urteils. Sie darf nach der Vorlage ausgesetzt werden, doch in der Regel nicht über eine Woche. Ausnahmen sind zulässig. Der Paragraph wurde nach der Regierungsvorlage angenommen. — § 262 trifft nähere Festsetzungen über die äußere Form des Urteils. Nach der Vorlage soll das Urteil in der Regel binnen drei Tagen nach der Verkündung zu den Akten gebracht werden. Die Kommission verlängerte diese Frist auf eine Woche.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Auf dem Unterbefehl bei der Militär-Veterinär-Akademie, vom 1. Juli 1910 ab mit Wahrnehmung einer offenen Veterinärassistentenstelle beim 1. Kav. Feld-Art.-Regt. Nr. 27 Oranien beauftragt unter gleichzeitiger Versetzung zu diesem Truppenteil.

Ausland.

Russland.

Zur Vergewaltigung Finnlands. In Finnland ist die Annahme der Finnland-Vorlage mit derselben Ruhe aufgenommen worden wie die Annahme der Vorlage durch die Reichsbank. Man sieht unentwegt auf dem Standpunkt, daß die Vorlage für das finnische Volk nie Gesetz werden kann und wird mit allen Mitteln die finnische Kultur zu erhalten suchen und in diesem Sinne unablässig arbeiten. Mit Genugtuung wird in Finnland die Haltung der Opposition begrüßt, die man als wahre Stimmung des russischen Volkes auffaßt.

Türkei.

Türkische Räuber. Die türkische Polizei hat eine ganze Räuberbande entdeckt, welche über 600 türkische Uniformen gestohlen und eine Unmasse Bijouteriewaren geraubt hatte. Auch eine große Menge anderer Gegenstände, die die Bande zusammengekauft und -gestohlen hat, wurde gefunden. Es ist erwiesen, daß die Mitglieder dieser Bande auch ein kaiserliches Palais in Beylerbey (Bosphorus) ausgeraubt und geplündert haben. Alles Wertvolle wurde mitgeführt. Große silberne Kandelaber und andere Wertgegenstände wurden geraubt. Die kostbare kaiserliche Galerie wurde zerstört. Die Untersuchung wird ferner zeigen, ob auch der Raub in dem Palais der Prinzessin Zefire-Sultane in Ariadomy auf das Konto dieser Bande zu schreiben ist. Bei dem Raub in dem letztgenannten Palais wurde eine große Menge türkischer Orden in Brillanten, eine kostbare goldene Tabatiere, mit Edelsteinen besetzt, goldene Uhren, Brillantbrochen und eine große Anzahl Brillantkostüme von ungeheurer Werte erbeutet.

Luftschiffe und Aeroplane.

Das neue Verkehrsluftschiff.

hd. Düsseldorf, 2. Juli. Es ist noch ungewiß, ob das in Friedrichshafen neu aufzubauende Verkehrsluftschiff „Deutschland“ bis zum Ablauf des Vertrags mit Baden-Baden am 30. September schon flugbereit sein wird. Im

Mit bebender Stimme leistete der Marquis den verlangten Eid, und nun erst senkte die Ballette die kleine Waffe und schritt, ohne sich weiter um die Anwesenden zu kümmern, dem Eingang zu, den die dort harrende Wache sofort freigab. Ungehindert erreichte er sein Zimmer und dann unter Mitnahme seines Gepäcks und seiner Waffen den Hof. Eine halbe Stunde später rückte er mit seinem Detachement ab, ohne daß der Versuch gemacht wurde, ihn aufzuhalten, erreichte glücklich die Heerstraße und einige Tage später sein Regiment. Eine größere Truppenabteilung zerstörte dann das Schloß, dessen Bewohner sich längst geflüchtet hatten.

Nie aber nahm die Ballette die kleine Waffe, die ihm einen so großen Dienst geleistet, in die Hand, ohne deren Geberin zu danken, deren Geschenk ihm unter dem rauschenden Flügel Schlag des Todes den Weg zum Leben offen hielt.

Aus Kunst und Leben.

Residenz-Theater-Statistik.

Die übliche Statistik über die vergangene Spielzeit des Residenz-Theaters ist eingelaufen. Sie gibt uns wieder einen Überblick über die fleißige Tätigkeit an jener Kunststätte, die uns in lebhaftester Fühlung mit der dramatischen Dichtung und ihren Neuerungen brachte, und die zu wissen heute als ein großes Manko im geistigen Leben Wiesbadens empfunden würde. Mit lebhafter Anteilnahme folgt dem auch die gebildete Gesellschaft, die im Theater Zerstreuung wie Anregung sucht, dem Werden des neuen Kunstheims, von dem sie sich manche äußerliche Vorteile in bezug auf Aufenthalts-Annehmlichkeiten wie dekorative Ausgestaltung erhoffen darf, die im bisherigen Theater blüßigkeitsweise nicht immer zu erwarten waren. Nebenfalls ist es eine Stätte fleißigster, künstlerischer Tätigkeit und mancher ruhmvollen Schlacht, die das brave heimische Ensemble nach dem ihm das Wohlwollen der Theaterfreunde folgen wird.

Die am 30. Juni geschlossene Spielzeit, die 14. und letzte im alten Hause unter der Leitung von Dr. Hermann Rauch, begann am 1. September 1909. Es wurden im ganzen 342 Vorstellungen gegeben, davon waren 299 Abend-Vorstellungen und

Oktober ist es vertraglich wieder in Düsseldorf fällig. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das für die Wiener Fahrt und nachherige Stationierung in Berlin bestimmte Luftschiff bis zur Vollendung des Neubaus „Deutschland“ zuerst nach Düsseldorf kommt. Die aus der Düsseldorf-Fahrt gezogenen Lehren werden zu Änderungen an der Konstruktion des Verkehrsluftschiffes führen.

Die arktische Zeppelin-Expedition.

hd. Kiel, 1. Juli. Graf Zeppelin ist heute früh 8½ Uhr in Kiel eingetroffen und hat sich an Bord des Bloßdampfers „Mainz“ begeben, der morgen 10 Uhr zur Vor-Expedition für die deutsche arktische Zeppelin-Luftschiff-Expedition nach Spitzbergen abgeht. — Mittags fand eine Konferenz beim Prinzen Heinrich statt, an der alle Mitglieder der Vor-Expedition teilnahmen.

Kiel, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem sämtliche Teilnehmer an der Zeppelinschen arktischen Vor-Expedition, unter ihnen Graf Zeppelin und Professor Herzog, sich auf dem Dampfer „Mainz“ eingeschifft hatten, begaben sich Prinz und Prinzessin Heinrich an Bord des Expeditionsschiffes. Bald darauf trat das Schiff durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal die Fahrt nach dem Norden an. Prinzessin Heinrich begleitet ihren Gemahl bis Brunsbüttel.

Im Ballon über die Alpen.

hd. Innsbruck, 1. Juli. Der Ballon „Tirol“ des hiesigen Luftschiffahrtsvereins, der gestern zur Alpenüberquerung aufstieg, überflog bei günstigem Winde die Nordseite und das ganze Karwendelgebirge und landete nach achtstündiger Fahrt bei dem Welsensee.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 3. Juli.

Die Woche.

„Nicht alle Ehen werden im Himmel geschlossen.“ So hatte ein Berichterstatter eine Gerichtsaktennotiz überscriben, in der von der Mißhandlung einer Arbeiterfrau durch ihren Mann die Rede war. Der Mann hatte die Frau einmal mit dem Fesseltisch schwarz und blau geschlagen, ein andermal warf er sie auf den Boden und trat sie mit Füßen. Als Ursache der Mißhandlungen war angegeben: der Mann trinkt lieber, als er arbeitet, infolgedessen ist Schmalhans Küchenmeister bei den Leuten, unter deren Tisch außer Mann und Frau fünf Kinder die Füße strecken. Wo es aber am schlimmsten steht, da ergeben sich Jank und Streit von selbst, sogar dann, wenn keinem ein Verschulden an den elenden Zuständen zur Last gelegt werden kann. In dem Fall, von dem hier die Rede ist, traf den Mann aber ein Verschulden, und das Gericht berücksichtigte auch diesen Umstand bei der Strafmessung. Der Verhandlungsbericht läßt dies wenigstens vermuten, denn es heißt da: „Das Gericht glaubte, eine exemplarische Strafe in Anwendung bringen zu müssen.“ Eine exemplarische Strafe, darunter wird sich nicht jeder daselbst vorstellen; dem einen dünkt ein Tag Gefängnis schon hart und schwer genug, der andere stellt sich unter einer exemplarischen Strafe zum mindesten das vom Reichsstrafgesetzbuch für Verbrechen vorgesehene Zuchthausminimum vor. Nun, in unserem Fall ging die „exemplarische Strafe“ über einen Tag Gefängnis hinaus und blieb hinter dem Zuchthausminimum zurück: sie betrug vierzehn Tage. Viel zu wenig, nicht wahr, für einen, der seine Pflicht als Familienvater nicht erfüllt und obendrein seine Frau in der schrecklichsten Art und Weise mißhandelt? Ist nicht jenseit einer auf zwei Monate ins Gefängnis gesteckt worden, weil er sein Mundwerk einem Gendarmen

gegenüber allzu lustig plätschern ließ? Wenn einer schon wegen der Beleidigung eines Beamten auf Monate eingesperrt wird, wie lange müßte dann ein Mann wie der, von dem hier die Rede ist, eingesperrt werden, bis man von einer „exemplarischen Strafe“ reden könnte? Es kann doch nicht angenommen werden, daß einem Gericht die Beamten-ehre schutzbedürftiger erscheint als die arme Ehefrau eines arbeitsscheuen Trinters. Nur die Verschiedenheit der Auslegungen, welche der Begriff „exemplarische Strafe“ erfährt, verschuldet derartige auffallend ungleiche Ergebnisse der Rechtsprechung, über die das Publikum verwundert den Kopf schüttelt, manchmal aber auch etwas unsanft herfährt. Und das ebenfalls von Rechts wegen!

Man kann nicht immer loben, was Frau Justitia tut, und so scharfer Kritik fordert auch das im Allen steiner Sensationsprozeß beliebte Verfahren heraus. Es berührt zunächst schon eigentümlich, daß die unter der schweren Anklage der Teilnahme an der Ermordung ihres Mannes stehende Frau Weber auf freiem Fuß gelassen wurde, da sonst von der Verhängung der Untersuchungshaft ziemlich ausgiebig Gebrauch gemacht wird; hinzu kam dann die äußerst noble Behandlung, deren sich die Angeklagte vor dem Schwurgericht erfreuen durfte. Die Höflichkeit nimmt in deutschen Gerichtssälen sonst gerade nicht einen bevorzugten Platz ein. Nun, da das Verfahren gegen die, nach dem Gutachten der Psychiater völlig geisteskranken Angeklagte eingestellt werden mußte, wird einem allerdings manches verständlich; die Staatsanwaltschaft selbst hat offenbar von Anfang an nicht damit gerechnet, daß bei der Sache etwas herauskomme, und der Vorführung des Schwurgerichts hat jedenfalls die Angeklagte von der ersten Stunde an wie eine Kranke behandelt, auf die man Rücksichten zu nehmen hat. Die ungeheure schmutzige Wäsche ist nun unsonst in die Öffentlichkeit gebracht worden, und mancher wird sich jetzt angefaßt des negativen Resultats fragen: „War das notwendig?“ Daß auf Grund der mehr als mangelhaften Indizienbeweise und ebenso wenig auf Grund des angeblichen Geständnisses des Hauptmanns von Göben nicht die Verurteilung der Angeklagten zu erreichen war, daran konnte doch kaum gezweifelt werden. Wir möchten die Geschworenenbank sehen, die ein Votum auf „Schuldig“ abgeben würde in einer Sache wie dieser, in der für das Nichtschuldige schon nach dem Ergebnis der Voruntersuchung doch mindestens ebenso schwerwiegende Gründe sprachen! Es wäre zweifellos richtiger gewesen, wenn die Erhebung der Anklage überhaupt unterbleiben wäre, erforderliche aber das öffentliche Bewußtsein die strafrechtliche Verfolgung der Angeklagten, dann war unseres Erachtens die umständliche, sich auf die intimsten und oft fernab dem eigentlichen Beweissthema liegenden Dinge erstreckende Beweisführung nicht nötig. Während der Staatsanwalt selbst seinen Tisch machen wollte und deshalb endgültige Einstellung des Verfahrens beantragte, beschloß das Gericht, das Verfahren zur vorläufigen einzustellen. Im Grunde wird das auf dasselbe hinauslaufen; es wäre auch bedauerlich, wenn die Ständesgeschichte noch einmal im Gerichtssaal aufleben sollte. Dem Rechtsbewußtsein des Volkes — wenn es in diesem Falle überhaupt berechnete Forderungen hätte — ist jetzt ausgiebig genug Rechnung getragen worden.

Straßenbenennungen.

Der Bezirksverein Altstadt hat, wie unseren Lesern bekannt ist, Einspruch erhoben gegen die vom Magistrat gewählte Benennung der Verbindungsstraße zwischen Langgasse und Metzgergasse, die „Armergasse“ getauft werden sollte. Der Einspruch hat seine Berechtigung, denn die Wahl hat nicht geringe Verwunderung in Wiesbaden erregt. Man begreift nicht, wieso der Magistrat eigentlich auf den Namen „Armergasse“ kam, für dessen Wahl weder eine historische, noch sonst irgend eine Beziehung sprach. Doch der Vorschlag des Bezirksvereins Altstadt, die erweiterte Straßenverbin-

(dreimal), C. B. Müller (sechsmal), Margarete Fren (zweimal), Aug. Quintermann (zweimal), Max Rast Ostermann (einmal), Emil Heubte (dreimal), Meta Sandorf (einmal), Rosena Bradsta (viermal), Adele Sandorf mit Ensemble, Direction Georg Burg (einmal), Ella Durieux und Paul Wegener mit Ensemble des Deutschen Theaters, Direction Georg Burg (einmal), die Minkler- und Schriftsteller-Vereinigung Wiesbadener Schauspieler und Wiener Nachtlicht (zweimal), Kabeleine Polley mit ihrem französischen Ensemble (zweimal) und die französische Gesellschaft des Direktors Roubaud (einmal). Im Verlauf der Spielzeit kamen 68 verschiedene Autoren zu Wort, und zwar 47 Deutsche, 16 Franzosen, 3 Engländer, 1 Däne und 1 Norweger. So schloß unter schönen künstlerischen Erfolgen die letzte Spielzeit im alten Hause. Anfang September eröffnet das Residenz-Theater in seinem neuen Heim in der Luisenstraße die nächste Spielzeit.

* **Umwälzungen auf dem Jupiter.** Einem an die Zentralstelle in Kiel gerichteten Telegramm aus Flagstaff in Arizona zufolge hat P. Lowell die Beobachtung gemacht, daß alle Streifen oder Bänder des Jupiter durch kreuzweise Hagerungen verwoben sind. Die Streifen des der Erde 318mal an Masse und 1357mal an körperlichem Inhalt übertrappenden Planeten erklärt man als vulkanische Rauchwolken, die sich allmählich um die ungeheure, schon in 9 Stunden 55 Min. einmal um ihre Achse schwingende Kugel parallel zum Äquator ausbreiten. Mannigfaltige schnelle Veränderungen der kleineren, meist runden Flecke, die wohl ebenfalls vulkanische Wolken großen Stils sind, zeugen von der chaotischen Aufregung in der Jupiter-Atmosphäre. Die neuesten Beobachtungen Lowells werden insoweit aufheben, sich übereinander kreuzende Stürme zurückzuführen sein.

Theater und Literatur.

Am Stadttheater zu Ebersfeld beschloß Hofrat N. Otto seine jährliche erfolgreiche Direktions-tätigkeit mit einem Abschied, der die gesamten Bühnenwerke Rich. Wagners umfaßte. Verschiedene kleinere Opernwerke, darunter Otto Dorn's grazioses Singspiel „Die schöne Müllerin“, waren die zuletzt gebrachten Novitäten der verflochtenen Spielzeit.

Wissenschaft und Technik.

Geheimer Kommerzienrat Emil v. Rath, der 1909 von der Bonner philosophischen Fakultät zum Ehren-doktor ernannt wurde, hat, wie der „Gen.-Anz. f. Bonn u. Umg.“ meldet, der Universitätsbibliothek 80 000 M. für Neuanschaffungen zur Verfügung gestellt.

„Kleine Markstraße“ zu nennen, kann auch nicht als vorteilhafte Lösung bezeichnet werden. Es sollte vermieden werden, Straßennamen doppelt zu wählen, besonders dann, wenn sie nahe beieinander liegen. Das gibt leicht zu Irrtümern Anlaß und kann peinliche Weiterungen im Gefolge haben, die für den Betroffenen sehr unangenehm werden können.

Die Straßenbenennung in Wiesbaden kann überhaupt nicht als mustergültig bezeichnet werden. Soweit die Namen historischen Ursprungs sind, ist gegen die Bezeichnung natürlich nichts einzuwenden, aber das gewaltige Wachstum der Stadt in der neueren Zeit hat einen so starken Bedarf an Straßennamen zur Folge gehabt, daß die Stadtväter so ziemlich den ganzen Erdbreis erschöpften, um geeignete Bezeichnungen für die neu entstandenen Straßen zu finden. In der deutschen Genealogie und Geschichte fanden sie besonders reichliche Anregung, und wenn auch nicht immer der Zusammenhang des Namens mit der Stadt Wiesbaden einwandfrei zu erbringen war, so freute man sich doch des Tuns, bis einen schönen Tages die Einsicht kam, daß es so nicht weiter ginge. Inzwischen hatten nämlich auch die Vororte von dem Wachstum der Stadt profitiert. Auch sie dehnten sich aus und hatten einen beträchtlichen Konsum an Straßennamen. Und da wußte man in den kommunalen Vertretungen der Vororte eben nichts Besseres zu tun, als dem Vorbild der großen Nachbarstadt nachzueifern. So entstanden in jedem Vorort Straßennamen, die man auch in Wiesbaden und den anderen Vorortgemeinden findet. Es war vorauszu sehen, daß bei den engen Beziehungen der Orte untereinander bald die unangenehmsten Zwischenfälle sich ereignen müßten und der Post eine Menge Schwierigkeiten aus den zahlreichen gleichlautenden Straßenbenennungen auf so verhältnismäßig engem Gebiet erwachsen.

Man sah bei den beteiligten Körperschaften ein, daß es auf die Dauer wie bisher nicht weiterginge, und es kam wenigstens zwischen Biebrich und Wiesbaden ein Abereinkommen wegen der Straßenbenennung zustande. Das Gemeindegelände rechts und links der Adolfsstraße wurde einheitlich gemeinsam benannt, und hinsichtlich der Bezeichnung anderer Stadtgebiete, deren Ausbau bevorstand, gewisse Vereinbarungen getroffen. Das hat ein wenig genützt, aber nicht viel. Es hat nämlich nicht verhindert werden können, daß trotzdem noch Doppelbezeichnungen in Biebrich und Wiesbaden vorkommen. Das „Wiesbadener Tagblatt“ hat verschiedentlich auf solche Mißstände hingewiesen. So hat Biebrich z. B. sein Richard-Wagner-Viertel und Wiesbaden eine Richard-Wagner-Straße, die unlängst neu angelegt wurde und noch lange nicht ausgebaut ist. Man sollte eigentlich meinen, daß die Umbenennung der Richard-Wagner-Straße in Wiesbaden eine selbstverständliche Sache wäre, denn von Biebrich kann man doch nicht erwarten, daß es einen ganzen Stadtteil umtauscht, dessen Name durch eine Konkurrenz und eine sehr umfangreiche Kellame Weltbekannt geworden ist und insofern auch eine historische Wertigkeit hat, als bekanntlich Richard Wagner einige Zeit in Biebrich sich aufhielt und in dem jetzt Vorderhoffschen Landhaus am Rhein einen Teil der „Meistersinger“ komponierte. Auf die Dauer wird sich die städtische Verwaltung dieser gerade von Interessenten aufgestellten Forderung nicht entziehen können, weshalb sie je eher je besser den Wunsch erfüllen sollte. Aber selbst in Wiesbaden kamen unlängst noch Doppelbezeichnungen vor. Anfanglich war eine Albrecht-Dürer-Straße im Osten als Seitenstraße zur Alvinenstraße vorgesehen. Dann wurde beschlossen, den gärtnerisch auszugestaltenden Teil des Waldmühlstals so zu benennen. Nun bestanden beide Bezeichnungen eine Weile nebeneinander, und erst ein Hinweis des „Tagblatts“ hat auf diese Unzulänglichkeiten aufmerksam gemacht und Wandel geschaffen.

Wie sieht es denn überhaupt mit unseren Straßenbezeichnungen aus? Auf den ersten Blick bekommt man den Eindruck, als herrsche hier ein System der Systemlosigkeit. Es wird zu wenig Wert auf scharfe Unterscheidung gelegt und nicht immer die Frage geprüft, ob der gewählte Name wirklich in irgend einer Beziehung zu Wiesbaden steht. So kamen und kommen wir zu Namen, die einmal häufig einander ähneln und von denen niemand weiß, welche Verwirrung ihre Träger um die Stadt oder das Volk gehabt haben. Ein paar Beispiele nur: Wir haben eine Augusta, eine Augusta-Viktoria und eine August-Wilhelm-Straße; zwei Straßen, deren Namen mit Albrecht, zwei mit Bismarck, drei mit Frankfurt beginnen, bei vier Straßen kommt als Hauptbezeichnung der Name Friedrich vor, bei nicht weniger als fünf wird der Name mit Kaiser eingeleitet; wir haben eine Wilhelminen-, eine Wilhelm-, eine Wilhelm (man beachte die feine Unterscheidung: sie besteht ausgerechnet in dem „l“, das für Auswärtige und Fremde ganz verschwindet, was eine geradezu unübersichtbare Kette von Mißverständnissen zur Folge haben wird), eine kleine Wilhelmstraße und eine Wilhelmshöhe; nämlich an der vorderen Sonnenberger Straße; etwa zehn Minuten davon ist auf der Sonnenberger Gemarkung, auch an der Sonnenberger Straße, noch eine Wilhelmshöhe. Diese wenigen Beispiele ließen sich unendlich vermehren. Aber sie sind wohl ein hinreichender Beweis dafür, daß in der Art der Straßenbenennung ein Wandel geschaffen werden muß. Es muß zunächst vermieden werden, daß die Straßen Bezeichnungen erhalten, die ähnlich klingen: Adolfsstraße, Adolfsallee, Adolfsstraße, Gustav-Adolf-Straße ist für eine Stadt ein wenig reichlich, wenn in Wiesbaden auch aus geschichtlichen Gründen und Regungen der Pietät und Anhänglichkeit an das alte Herrscherhaus verständlich. Eine August-Wilhelm-Straße hingegen war vollkommen überflüssig, denn der vierte Sohn unseres Kaiserpaars hat sich bisher weder um die Stadt, noch um das Reich besonders verdient gemacht. Es wird ferner darauf zu achten sein, daß die Straßennamen nicht allzu lang werden. „Karl-Maria-von-Weberstraße“ ist ein Namen-ungeheuer, das auch im Interesse des postalischen Dienstes vermieden werden sollte. Wer wird diesen Namen wohl in unserer jeden Augenblick ausmühen Zeit ausschreiben? Verwechslungen mit den beiden Webergassen ist Tür und Tor geöffnet. Bei einem Telegramm kostet die Straßenbezeichnung allein 20 Pf. Das sind doch Konfitüren! Bestand schon das Bedürfnis, neben den beiden Webergassen noch eine Weberstraße zu schaffen, um das Andenken des berühmten Komponisten

wachzuhalten, so hätte man einfach „Komponist Weberstraße“ sagen können. Damit war der Zweck erreicht und praktischen Erwägungen Rücksicht getragen. Drittens muß gefordert werden, daß die Wahl der Straßenbezeichnungen im engeren Zusammenhang mit der Lokalgeschichte Wiesbadens erfolgt. „Komponist Weberstraße“ ist berechtigt, nicht allein aus kulturellen Gründen, sondern auch, weil der berühmte Musiker in Wiesbaden zur Kur war und sich sehr günstig über unsere Heimat aussprach. Aber was tun wir mit einer „Reudorfer Straße“? Sind die Beziehungen zwischen Wiesbaden und dem kleinen Dörflein bei Nauenthal wirklich derart, oder erstreckt es sich einer solchen Weltberühmtheit, daß diese Benennung zu rechtfertigen wäre? Doch: warum gibt es keine Keler-Bela-Straße, keine Wilhelm-Jahn-, keine Karl-Braun-, keine Fanny-Devald-, Snel-, Jais-, Adolf-Staar-Straße in Wiesbaden? Sind das nicht Namen, die mit der Geschichte, dem Leben und Werden unseres Heimatortes in enger Verbindung stehen? Man sieht, die Auswahl ist reichlich, und in Verlegenheit brauchen unsere Stadtväter wahrlich nicht zu kommen, wenn sie geeignete Straßenbenennungen suchen.

Dann muß unbedingt darauf geachtet werden, daß hier nicht Namen gewählt werden, die bereits in den Vororten vorkommen. Die Stadtverwaltung sollte sich unbedingt stets mit den Vorortgemeinden in Verbindung setzen vor der Wahl eines neuen Straßennamens. Sind Parallelnamen heute schon ein Übelstand, so wird sich dieser ungemein steigern, wenn erst einmal die Eingemeindung der Vororte erfolgt ist. Im Verkehrsinteresse werden dann Umbenennungen größten Stils vorgenommen werden müssen. Dem ließe sich heute schon vorbeugen. Darum kann der Vorschlag des Bezirksvereins Altstadt seinen Beifall finden, einmal weil er mitten im Geschäftsviertel der Stadt zu einer schon bestehenden Straßenbezeichnung eine sich wenig unterscheidende schafft und weil er die Menge der Markstraße in „Groß-Wiesbaden“ noch um eine vermehrt. Auf die Zukunft muß heute schon Rücksicht genommen werden. Es ist notwendig, daß einheitliche Grundsätze aufgestellt werden für die Straßenbenennung „Groß-Wiesbadens“ und daß diese im Einvernehmen mit den Vorortgemeinden und unter Berücksichtigung vorhandener gleichartiger oder ähnlich klingender Bezeichnungen erfolgt.

L. A.

— Regierungspräsident Dr. v. Meißner ist bis Ende Juli ins Ausland beurlaubt. Es empfiehlt sich, während dieser Zeit Schreiben und Depeschen in dienstlichen Angelegenheiten keinesfalls unter dessen persönlicher Adresse abgehen zu lassen.

— Personal-Nachrichten. Der königliche Kammermusiker Anton Hertel erhielt den königlichen Kronenorden 4. Klasse. — Staatsanwalt Dillger bei dem Landgericht in Köln ist zum Landrichter in Coblenz ernannt. — Gerichtsassessor Wader in Oden-Grenzhausen ist zum Amtsrichter in Wülfrath befördert. — Amtsgerichtsrat Büttgen in Montabaur erhielt den Charakter als Regierungsrat.

— Post-Personalien. Angenommen zur Postagentin Witwe Königstein in Erbach (Taunus). Gestorben Postagent Königstein in Erbach (Taunus).

— Der Foulbrunnen ist jetzt noch mit einem schmutzigen eisernen Gitter umgeben worden, das gestern aufgestellt wurde. Der Zwischenraum wird wahrscheinlich gärtnerisch angelegt werden. Dadurch wird verhindert, daß die Brüstung des Brunnens zum Sitzplatz verwendet und sonstiger Unfug auf derselben getrieben wird.

— Sternschnuppen. Nach der Sternschnuppenarmen Zeit des Mai und Juni beginnt im Juli die bis Ende November andauernde Periode der reicheren Sternschnuppenfälle. Von den sieben mehr ausgeprägten Schwärmen des Juli, unter die sich auch schon einige Perseiden (Maximum 10. August) mischen, ist besonders derjenige bemerkenswert, dessen Körperchen in den Tagen vom 26. bis 29. Juli sichtbar werden. Die Sternschnuppen kommen dabei aus sehr verschiedenen Richtungen, am zahlreichsten aus dem Sternbild des „Schwans“, das abends hoch im Osten steht.

— Der Rhein hat im Rheingau jetzt eine bedrohliche Höhe erreicht und seinen höchsten Stand vom 21. Juni schon überschritten. Bei einem Pegelstand von 4,04 Meter beträgt die stündliche Zunahme 1 Zentimeter. Für die Schifffahrt ist wieder die erste Hochwasserbeschränkung eingetreten. Bei der anhaltenden Regenperiode ist noch weiteres Steigen zu erwarten. Der höchste Wasserstand in diesem Jahre betrug am 25. Januar 4,17 Meter, dürfte diesmal voraussichtlich jedoch noch überschritten werden.

— Das neue Postanweisungsformular, das gleichzeitig den Postentwertungschein enthält, der zur Abkempfung vom Postkassanten abgetrennt wird und vorher vom Publikum auszufüllen ist, ist nun zur Einführung gelangt. Die fünfsache Abkempfung wird bei einzelnen Postämtern demnächst durch einen Apparat ausgeführt werden, der, wie verschiedene andere Apparate, von der Deutschen Post- und Eisenbahnverkehrsvereins-Vereinigung in Berlin geliefert wird. Die Konstruktion ist auf Anregung von Schalterbeamten ausgearbeitet. Das Formular wird in die Maschine eingeführt, die Kurbel einmal umgedreht und dadurch die fünfsache Stempelung ausgeführt. Es ist in Aussicht genommen, diese Apparate an größeren Postämtern in genügender Zahl aufzustellen. Es zeigt sich also, daß das Reichspostamt bestrebt ist, nicht nur im Interesse des Publikums, sondern auch im Interesse von Erparnissen immer mehr zur maschinellen Arbeit überzugehen und neue automatische Maschinen zu beschaffen.

— Magistrat und Tagespresse. Der Kieler Magistrat hat im Interesse einer besseren Versorgung der Tagespresse mit zuverlässigem Material aus der städtischen Verwaltung die Dienststellen angewiesen, Mitteilungen aus der Verwaltung, die weitere Kreise interessieren, dem Hauptbureau zuzustellen, das diese Nachrichten an die Presse weitergibt. Die Veröffentlichung von Mitteilungen aus den städtischen Verwaltungen trägt jedenfalls dazu bei, in der Bürgerschaft das Interesse für städtische Angelegenheiten zu fördern.

— Militärämter und Reichskolonialamt. Wie wir erfahren, sind jetzt im Reichskolonialamt die Stellen für Unterbeamte ausschließlich für Militärämter vorbehalten. Die Stellen der mittleren Bureau-, Kassen- und Rechnungsbeamten werden hier nur im Wege der Beförderung besetzt. Die Kassenbeamtenstellen sind aber auch den Militärämtern nicht verschlossen, sondern es ist nur dabei Bedingung, daß die Militärämter, die für diese Stellen

in Frage kommen, schon vorher bei den den Zentralbehörden nachgeordneten Stellen als Beamte angestellt waren und sich bewährt haben; dann können die Militärämter im Wege der Beförderung für die obengenannten Kassenbeamtenstellen in Betracht kommen.

— Pflichten bei Anstellung eines Chauffeurs. Das Oberlandesgericht in Braunschweig hat nach der „Rechtsprechung der Oberlandesgerichte auf dem Gebiete des Zivilrechts“ eine interessante Entscheidung gefällt, die sich mit den Pflichten bei Anstellung eines Chauffeurs beschäftigt. Das Oberlandesgericht legt hierbei fest, daß wegen der mit dem Fahrzeug verbundenen großen Betriebsgefahren besonders strenge Anforderungen an die Sorgfalt bei der Auswahl zu stellen sind. Die Entscheidung lautet dann weiter: Der Beklagte hat allerdings vor der Anmietung des A. die diesem erteilten Zeugnisse eingesehen. Allein aus dem ersten Zeugnis ist nur zu entnehmen, daß A. das Automobil gefahren hat, nicht aber, ob er die nötige Befähigung und Brauchbarkeit dazu besitzt. Die anderen Zeugnisse bestätigen zwar die zufriedenstellende Führung des A. als Chauffeur; diese Auskünfte dürften jedoch dem Beklagten nicht genügen. Die gewöhnliche Erfahrung lehrt, daß schriftliche Dienstzeugnisse meist nur ein unvollkommenes Auskunftsmittel bilden, so daß der Dienstherr, wenn er sicher gehen will, sich mit dem früheren Dienstherrn in Verbindung zu setzen pflegt. Eine solche unmittelbare Erkundigung muß, wenn sie ohne große Schwierigkeiten und Kosten möglich ist, grundsätzlich als Pflicht des Dienstherrn in den Fällen anerkannt werden, in denen für die Auswahl nicht lediglich das eigene Interesse des Dienstherrn bestimmend ist, sondern die Rücksichten auf das Interesse der Mitmenschen und auf die Sicherheit des Verkehrs mitsprechen. Begnügt sich der Dienstherr mit dem schriftlichen Zeugnis, so setzt er in der Regel die vom Verkehrslieben zu fordernde Sorgfalt außer acht. Hieran hat es der Beklagte fehlen lassen. Die Zeugnisse der Brauerei helfen ihm bei der üblichen allgemeinen Fassung keine Sicherheit, daß A. den strengen Anforderungen, die er an ihn zu stellen hatte, entsprach. Gewißheit konnte er erst erlangen, wenn er sich bei dem früheren Dienstherrn eingehend über dessen Person und Leistungen unterrichtete. Hätte er dies getan, so hätte ihm der Brauereidirektor, wie er befand, das Engagement des A. nicht empfohlen, weil A. nicht vorsichtig genug mit dem Wagen umgegangen wäre und viele Reparaturen verursacht hätte. Diese ungünstige Auskunft hätte in dem Beklagten Bedenken gegen die Umsicht und Zuverlässigkeit des A. erregen und ihn bei sorgfältiger Wahrnehmung der Auswahlspflicht davon abhalten müssen, entweder den A. überhaupt in seinen Dienst zu nehmen, oder ihm nach der anfänglichen Beschäftigung als Kontorbote das Fahrzeug zur selbständigen Führung anzuvertrauen.

— Freie Schulstellen sind zu besetzen: In 1. G. m. u. d. n. Kreis Ullingen, evangel. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung, zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 100 M. — 2. Ballau, Kreis Bielefeld, evangel. Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. — 3. Bettendorf, Kreis St. Goarshausen, evangel. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung. — 4. Orlan, Kreis Unterarmut, evangel. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung, zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 100 M. — 5. Herborn, Kreis Dill, evangel. Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. — 6. Treisberg, Kreis Ullingen, evangel. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung. — 7. Kirberg, Kreis Limburg, evangel. Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. — 8. Raubheim, Kreis Limburg, evangel. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung, zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 130 M. — 9. Schmitten, Kreis Ullingen, kathol. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung, zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 80 M. — 10. Dorndorf, Kreis Limburg, kathol. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung. — 11. Friedriessthal, Kreis Ullingen, kathol. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung. Die Stellen Nr. 2, 3, 5 und 9 sind am 15. Juli und die Stellen 1, 4, 6, 7, 8, 10 und 11 sind am 1. August 1910 zu besetzen.

— Verzeichnis der Sommerfrischen im Taunus, Westerwald und am Rhein. Das von dem Rhein- und Taunusklub Wiesbaden herausgegebene Verzeichnis, das in diesem Jahre zum zweitenmal erschien, hat einen derartigen Anstieg in allen Kreisen Deutschlands gefunden, nicht zum mindesten durch die geschilderte Ausstattung des Buches durch die R. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, daß die diesjährige Auflage von 3000 Exemplaren in wenigen Tagen vergriffen war. Um den noch täglich in großer Zahl einlaufenden Anfragen nach Sommerfrischen in dieser Gegend entsprechen zu können, steht sich der Rhein- und Taunusklub Wiesbaden veranlaßt, noch in diesem Herbst eine neue Auflage herauszugeben, die gleich der vorhergehenden an Interessenten zum Selbstkostenpreis abgegeben wird. Um jedoch hierbei sämtliche Veränderungen des letzten Jahres zu berücksichtigen und vor allem noch verschiedene, in dem Verzeichnis nicht enthaltene Sommerfrischen aufzunehmen, macht sich eine völlige Umarbeitung des Buches notwendig, zu welchem Zwecke in diesen Tagen an die beteiligten Gasthäuser und Sommerfrischen Fragebogen versandt werden. Wünsche an Änderungen sowie Anmerkungen zur Aufnahme in das Verzeichnis sind unverzüglich an den Vorstand des Rhein- und Taunusklubs Wiesbaden zu richten. Da verspätet einlaufende Anmeldungen in dem Verzeichnis nicht mehr berücksichtigt werden können.

— Kleine Notizen. Der zweite Hauptgewinn der 22. Stettiner Pferde-Lotterie fiel auf die Nummer 91 513 in den Lotterietrieb des Herrn Gustav Krause, Zigarrenhändler, Kirchstraße 40.

Vereins-Nachrichten.

* Der Christliche Arbeiterverein, E. S. unternimmt heute einen Spaziergang mit Familie nach dem Entenpfuhl. Abmarsch 8 Uhr am Kriegerdenkmal.

* Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, bezieht der Sparverein Gaswerk Wiesbaden sein diesjähriges Stiftungsfest mit Unterhaltung und Tanz im Restaurant „Jägerhaus“.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Λ Schierstein, 2. Juli. Selbstmord durch Erhängen beging heute morgen ein verheirateter Maurer von hier. Derselbe hinterläßt eine Witwe mit acht unmündigen Kindern, das jüngste acht Tage alt, im größten Elend.

[?] Dohheim, 1. Juli. In der gestrigen Gemeindevertretung wurde die aus drei Mitgliedern bestehende Finanzkommission um zwei Mitglieder vergrößert und hierzu die Verordneten Wilh. Christmann und Philipp Herborn gewählt. — In einer an den Gemeindevorstand ergangenen Verfügung des Landrats wird die anderweitige Regelung des Verordnungsplanes für die Gemeindebeamten angeregt. Nach längerer Erörterung beschloß die Versammlung einstimmig, wenn der ungünstigen Finanzlage der Gemeinde für dieses Jahr es beim alten zu lassen und eventuell im nächsten Jahr einer Aufbesserung näher zu treten. — Dem Gehalt des Heinrich Strad von Wiesbaden um Erteilung der Erlaubnis zur Fortführung der von ihm gepachteten Gastwirtschaft „Zur Stadt Wiesbaden“ wurde stattgegeben. — Ein Antrag der Gemeinde Geisenborn wegen Aufschuß an die hiesige Gemeindefrankenversicherung wurde abgelehnt. — Die von der Gemeindevor-

treitung beschlossene Erhebung einer besonderen Grundsteuer mit 8 Proz. des gemeinen Wertes, 200 Proz. der Gewerbesteuer, 140 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer und 120 Proz. zur Betriebssteuer hat die Genehmigung erhalten.

Nassauische Nachrichten.

c. Schlagenbad, 3. Juli. Das gestrige Volksfestkonzert zum Besten der Krankenkasse des hiesigen Arbeitervereins nahm unter Mitwirkung von Fräulein M. Müller (Sopran), Herrn Lehrer Rud. (Orgel), Herrn Dr. van Nieuwen (Bariton), Herrn Kapellmeister Wolf und Herrn Cellisten Lehmann, sowie des Kurorchesters bei gutem Besuch einen erhebenden Verlauf. Es wäre tadellos, den einen oder anderen besonders hervorzuheben. Die Mitwirkenden sind ja hinsichtlich in der Öffentlichkeit bekannt. Alle haben im Dienste der guten Sache selbstlos mit bestem Können zum Gelingen beigetragen.

n. Idstein, 1. Juli. Ihr 25jähriges Jubiläum als Leiterin der hiesigen Kleinkinderschule feierte heute Frau Luise Wog Witwe.

o. St. Goarshausen, 1. Juli. Vor einigen Tagen ist der frühere stellvertretende Vorsitzende der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden und Vize-Präsident des Vereins Nass. Land- und Forstwirte, der königliche Amtsrat Dr. Streblow, Hof-Offizial, infolge Altersschwäche gestorben. Wie der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Hartmann-Wilde, in einem in der letzten Nummer des Stammtischorgans veröffentlichten Nachruf sagt, ist mit dem Verstorbenen einer der tüchtigsten der älteren Nassauischen Landwirte aus dem Leben geschieden.

o. Solzhausen a. d. R., 1. Juli. An Stelle des vor einem Vierteljahr verstorbenen Pfarrers Bornschein wurde der seitberige Hilfsprediger Martin Schmidt aus Wiesbaden, Sohn des Pfarrers Schmidt in Nieblen, zum Pfarrer der hiesigen Gemeinde gewählt.

bs. Weilsburg, 1. Juli. Der hiesige Arbeiterverein "Germania" beabsichtigt, in Gemeinschaft mit dem Arbeiterverein Sodenburg-Altstadt (Oderwälderwald) am 30. und 31. d. M. einen Besuch des Niederwald-Denkmal und in Verbindung damit einen kameradschaftlichen Besuch der Arbeitervereine in Wiesbaden zu unternehmen. Die Vereine treffen am Samstag, den 30. d. M., abends 7.27 Uhr, in Wiesbaden ein und werden am Bahnhof von der Kameradschafts-Kommission Wilhelm II. und der Kapelle des Kaiser-Regiments v. Gersdorff empfangen. Später findet sodann zu Ehren der Gäste Festkommers statt. Am Sonntag, den 31. Juli, geht es per Dampfer von Niederbach nach Riedelheim. Nach einer Besichtigung des National-Denkmal erfolgt gegen Abend die Rückreise mit der Eisenbahn oder Dampfer über Niederlahnstein.

W. Sodenburg, 1. Juli. Der hiesige Arbeiterverein plant die Gründung einer Volksbibliothek. In einem Aufruf wendet sich der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Steinhaus, an die Bewohner unserer Stadt und bittet um Zuwendung von Geld und Büchern, da die Bibliothek aus öffentlichen Mitteln allein nicht eingerichtet werden könnte. Die Kosten würden sich auf über 1000 M. stellen. Der Beisatz des Arbeitervereins ist mit Freuden zu begrüßen, zumal die Benutzung der bestehenden großen Kreisbibliothek für unsere Stadt und deren Umgebung mit Umständen und Schwierigkeiten verknüpft ist. Vielleicht regt diese Notiz auch auswärtige Bücherfreunde an, der neuangegründeten Sodenburger Bibliothek zu gedenken.

b. Satz 5. Wallmerod, 1. Juli. Hier ist das Anwesen der Witwe Sturm niedergebrannt.

s. Aus dem Oderwälderwald, 1. Juli. Endlich kommt das schon seit einem Jahrzehnt schwebende Projekt des Schulhausbaues zu Niederbach zur Ausführung, auch in Altstadt, wo ein Schulhaus mit drei Lehrklassen geplant ist, wird wahrscheinlich noch in diesem Jahre mit den Bauarbeiten begonnen werden. Wie wir hören, wird man bei dem Bau der beiden Schulhäuser den gewohnten Wasserkraftscharakter verlassen und die Anforderungen des Heimatschutzes entsprechend ausführen.

Aus der Umgebung.

w. Marburg, 2. Juli. In Viedenkopf-Wingeshausen erschoss sich der Waldhüter Schäfer. Er hinterläßt eine Frau und acht Kinder.

Letzte Nachrichten.

Die artistische Zeppe-in-Expedition.

Kiel, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Bei der Abfahrt des Lloyd-Dampfers "Mainz" vom Norddeutschen Lloyd war derselbe durch Direktor Premermann-Repet vertreten. Dessen Frau überreichte der Prinzessin Heinrich ein Kissenbuket. Um 10 Uhr ist die "Mainz" abgefahren. Sie dampfte langsam an dem an der Fährde liegenden Geschwader vorbei und lief gegen 12 Uhr in die Holtenauer Schleuse.

Der Lemberger Studentenaufruhr.

Lemberg, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Amtlicherseits wird die in Wiener Blättern enthaltene Behauptung, daß während der gestrigen Unruhen an der Universität bei dem Zusammenstoß zwischen den russischen Studenten und der Polizei von Studenten Revolvergeschüsse gegen die Polizei abgefeuert wurden, als sie in das Universitätsgebäude zurückgedrängt worden sind, als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Ferner ist unrichtig, daß bei dem Aufruhr auch nach dem Einschreiten der Polizei weitere Erzeße vorgekommen sind. Auch kein Militär wurde erwartet oder requiriert; erst später wurden in den Straßen Abteilungen von Soldaten aufgestellt, um Aufstrebungen zu verhüten. Die Stadt ist heute vollkommen ruhig. Die Universität ist einseitig geschlossen, es finden nur akademische Prüfungen statt. Der Senat tritt heute zusammen, um nach der Ankunft des Rektors Glominski über die Disziplinarmassnahmen gegen die Erzedenten zu beschließen. Der Zustand der Verletzten, etwa 20, ist verhältnismäßig günstig. Es sind hauptsächlich nur leichte Kopfwunden, von Stockschlägen herrührend, festgestellt worden, während vier Studenten schwerer verletzt sind. Das Gerücht von zwei weiteren Unglücksfällen ist unbegründet.

Der vermisste Dampfer "Trief" gelandet.

Trief, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Ein heute vormittag bei der Direktion des Lloyd eingelaufenes Telegramm meldet, daß der vermisste Lloyd-Dampfer "Trief" in Bombay angekommen ist.

Ein Unfall bei der Kaiser-Nikolaus-Tourenfahrt.

Tschernigow (Rußland), 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Bei dem internationalen Automobilrennen ist der an der Spitze gehende Wagen des Flügeladjutanten Swetshin im vollen Gange eine Böschung hinabgefahren. Die Maschine ist zerstört. Swetshin wurde leicht, der Chauffeur schwer verletzt.

Große Hitze in Amerika.

New York, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Infolge Hitzeschlages sind gestern hier 4, in Philadelphia 6, in Pitts-

burg 4, in Chicago 4 und in Detroit 1 Mann gestorben. Auch aus anderen Orten werden Todesfälle infolge Hitzeschlages gemeldet.

Große Waldbrände.

Winnepeg, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die amerikanisch-kanadische Grenze wurde von großen Waldbränden heimgesucht, denen auch mehrere Städtchen zum Opfer gefallen sind. Mehrere hundert Anwohner sollen verbrannt sein.

Schreckensstat eines Wahnsinnigen.

Rom, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In Colanice schnitt ein Gutsbesitzer im Wald seinen drei Kindern im Alter von 4 bis 7 Jahren die Hälse ab. Er legte die Leichen nebeneinander in den Garten und entfloh.

Travemünde, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser hat an den Großherzog von Oldenburg

aus Anlaß des Stapellaufs in Danzig folgendes Telegramm gerichtet: „Herzlichen Dank für die Meldung über den glücklichen Stapellauf meines neuesten Linienschiffes, dessen Namen an die nahen Beziehungen der Marine zu dem Großherzog von Oldenburg erinnern soll. Mit besonderer Genugung erfüllt es mich, daß eine die See von Kindheit liebende deutsche Fürstentochter die Taufe vollzog, und ein deutscher Fürst, der als Seemann sein Schiff persönlich zu führen versteht, das Geleitwort dazu gesprochen hat. Es gibt mir das einen willkommenen Anlaß in dankbarer Würdigung der großen Verdienste Eurer königlichen Hoheit um meine Marine, in besonderem um die Entwicklung der Schiffsbautechnik und die Heranbildung des Seemanns-Nachwuchses Eure königliche Hoheit zu bitten, die Stellung à la suite meiner Marine anzunehmen und damit die Seemannsform anzulegen. Wilhelm I. R.“

hd. Karlsruhe, 2. Juli. Aufsehen erregt eine Verfügung des badischen Oberstleutnants gegen den Verein „Wandervogel“, der das Turnen und Touren machen unter der Jugend fördern will. Der Erlaß bestimmt, daß die Beteiligung an den Fahrten des Vereins an ein Mindestalter von 16 Jahren gebunden sind. Außerdem enthält er die Bestimmung, daß die Wanderschaften nicht über Nacht ausgeführt werden.

w. Konstantinopel, 2. Juli. In der gestern stattgehabten gemeinsamen Sitzung der Synode des Kaiserthums und des östlichen Patriarchats teilte der Vertreter des Kultusministers mit, der Ministerrat beschloß auf der Genehmigung des Gesetzes, betreffend die strittigen Kirchen in Mazedonien. Die Regierung empfiehlt daher dem Patriarchat, die erregten Gemüter der Griechen zu beruhigen. Der Patriarch brühte sein Bedauern über den Standpunkt der Regierung aus und erklärte, die Erregung der Griechen sei begreiflich, da der Großwesir die Vermittlung einer Audienz für den Patriarchen verweigerte. Die Protestmemoranden des Patriarchats sind abends der kaiserlichen Kanzlei übermittelt worden.

Urmia, 21. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Verstärkung der türkischen Truppen an allen Grenzpunkten veranlaßte die ausländischen Mächte, sich mit den Türken auszusöhnen. Die Kurden erhielten ihre früheren Rechte und Vorrechte zurück.

wh. Beverl, 2. Juli. Präsident Taft hatte eine längere Unterredung mit dem Präsidenten der Interstate Commerce-Commission, Knapp, über die Ausführung des neuen Eisenbahntariffgesetzes. Nach der Unterredung wurde bekanntgegeben, daß die erhöhte Autorität, die das Gesetz der Interstate Commerce-Commission verleiht, nicht willkürlich angewandt oder dazu benutzt werden soll, die Eisenbahnen an der Ausübung der gesetzmäßigen Geschäftstätigkeit zu hindern. Die Kommission soll nicht versuchen, endgültige Frachtsätze festzusetzen, und die Berechtigung, Frachtsätze aufzuheben, soll nur da zur Anwendung kommen, wo durch Untersuchung festgestellt wurde, daß die Frachtsätze übermäßig hoch sind. Von maßgebender Stelle wird hierzu erklärt, daß die Kommission nichts tun wird, was die Interessen derjenigen, die ihr Geld in Eisenbahnenwerten angelegt haben, verletzen könnte. Es ist die Absicht gewesen, daß möglicherweise die europäischen Kapitalisten, welche in amerikanischen Eisenbahnenwerten Anlagen gemacht haben, in Angst versetzt würden und aus einem Ausverkauf der Aktien Verlegenheiten entstehen könnten zu Zeiten, wo die Ernte verfrachtet wird. Präsident Taft sieht in der Lage nicht, was einen solchen Standpunkt rechtfertigen könnte. Er ist der Ansicht, daß das Gesetz in den Händen einer vorsichtigen Körperschaft ist, und wünscht, daß der Charakter der Vorsicht aufrecht erhalten wird. Die Kommission will nicht den Eisenbahnen auch nur die geringsten Schwierigkeiten bereiten, und es werde nichts geschehen, was das Gelingen der Eisenbahnen, so lange sie das Gesetz erfüllen, bedrohen könnte.

Eberswalde, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Als der Gutsbesitzer Kopp aus Dannenwisch seinen Schwager zum Bahnhof Eberswalde fahren wollte, schenkte die Pferde vor einem Automobil. Das Gespann rannte gegen einen Telegraphenmast. Kopp wurde herausgeschleudert und brach das Genick. Sein Bruder wurde vor einiger Zeit durch Blitzschlag getötet.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete abgeschwächt, beschäftigte sich jedoch bald auf Bekanntwerden der Meldung über die Unterredung Tafts mit dem Präsidenten der Interstate Commerce-Commission. Rhein- und Reichsbahn freigen erhöht. Schiffahrtswerte gewannen über 1 Proz. Auch für Elektrizitätswerte zeigte sich erhöhtes Interesse. Von Bahnen Pennsylvania fest. Von Banken fanden russische erhöhte Renditen. Vetersburger Internationale Fondsbank 2 Proz. höher. Tägliches Geld 5 bis 4 1/4 Proz. Privatdiskont 3 1/2 Proz.

Briefkasten.

Die Redaktion des „Wiesbadener Tagblattes“ übernimmt schriftliche Anfragen an Briefkasten, wenn die letzte Wohnungsangabe beifügt. Rückantworten werden nicht zugesandt.

2. R. 100. Es kommt nur noch ein Prozeß in Frage, den zu beginnen bei der Geringwertigkeit des Objekts jedoch nicht rätlich erscheint.
S. R. Und unbekannt. Wenden Sie sich an die Bürgermeistereien der genannten Orte.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr; an Feiertagen nur Diensttag, Donnerstag und Samstag.)

Geburten:

- 24. Juni dem Kaufmann B. Rottenberg e. T., Fette Anna.
- 24. „ dem prakt. Arzt Dr. med. August v. Herff e. T., Otto Andre Cornelius.
- 24. „ dem Kaufmann Art. Rndt e. T., Hermann Johannes.
- 25. „ dem Kaufmann Emil Rhönisch e. T., Kurt Alfred Jakob Gustav.
- 25. „ dem Lindermeister Friedrich Schürg e. T., Friedrich Julius Karl.
- 27. „ dem Tagelöhner Gg. Krämer e. T., Emma Theodore.
- 28. „ dem Postboten Gg. Weinberger e. T., Gustav Georg.
- 30. „ dem Bautechniker Jakob Zimmermann e. T., Gertrude Katharine Margarete.

Aufgebote:

Hausdiener Georg Witter mit Luise Kemp hier.
Kaler J. Dregel in Weichenau mit Hildegard Hoeh in Herbede.
Diplomingen. Walter Böhde in Triesch mit Helene Drach hier.
Verfertiger künstlicher Augen Ad. Frickhorn mit Nina Dimpf hier.
Tagelöhner Wilhelm Ernst mit Hanna Kraft hier.
Friseur Heinrich Rofor mit Barbara Strauß hier.
Tagelöhner Karl Saluba mit Theodore Schneider hier.

Geschäftliche:

Instrumentenmacher Franz Weil mit der Witwe Emma Ratties, geb. Rahn, hier.
Amtsrichter Dr. Ernst Meier in Erlangen mit Luise Grau hier.
Leutnant Hans Behrend in Wilmersdorf mit Margarete Eckerbusch hier.
Kaufmann Eugen Staubbil mit Anna Neuf hier.

Sterbefälle:

- 29. Juni Bernhard, S. des Althändlers Ludwig Mantel, genannt Großhut, 1 J.
- 29. „ Anna Rara, T. des Bademeisters Phil. Ebert, 8 J.
- 30. „ Tagelöhner Heinrich Gilbert, 72 J.
- 30. „ Pfarrer a. D. Hermann Weigold, 64 J.
- 30. „ Friedrich, S. d. Fuhrmanns Karl Ringenbächer, 8 M.
- 30. „ Witwe Josephine Rath, Rischer, geb. Dader, 48 J.
- 1. Juli Glatzegehilfe Franz Sand, 57 J.
- 1. „ Rentner Karl Schind, 55 J.

Standesamt Dohheim.

Geburten:

- 12. Juni dem Tapezierer Jakob Grimm e. T., Margurite Katharine.
- 14. „ dem Linder Wilhelm Friedrich Karl Vief e. T., Ernst.
- 15. „ dem Linder Friedrich Silberstein e. T., Friedrich Wilhelm.
- 16. „ dem Tagelöhner Heinrich Thoma e. T., Heinrich.
- 22. „ dem Maurer Karl Wilhelm Schüb Jwillinge, Friedrich August und Ernst Ludwig.
- 25. „ dem Maurer Friedrich Jakob Schloffer e. T., Elise.
- 27. „ dem Maurer Emil Ludwig Eduard Wagner e. T., Heinrich Ludwig Karl.

Aufgebote:

Zementarbeiter Louis Max Emmel in Dohheim mit Karoline Kohl in Wiesbaden.

Geschäftliche:

Rehgermeister Friedrich Wilhelm Höfflich mit Amalie Wilhelmine Karoline Auguste Elsa Krieger.

Sterbefälle:

- 21. Juni Philippine Katharine Luise Daberkhof, Witwe, geb. Rausch, 71 J.
- 26. „ Philippine Herborn, geb. Wittlich, 57 J.

Geschäftliches.

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2 1/2 Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System von garantiert naturel aromatischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit

2 1/2 Pfg.

das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

Miriam und die Firma Yenidze

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 30 Seiten sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 14.

Leitung: H. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt: H. Schulte. H. R. H. Schulte vom Brühl, Wiesbaden; für Redaktion: H. Schulte vom Brühl, Wiesbaden; für Druck: H. Schulte vom Brühl, Wiesbaden; für Vertrieb: H. Schulte vom Brühl, Wiesbaden; für Anzeigen: H. Schulte vom Brühl, Wiesbaden; für Korrespondenz: H. Schulte vom Brühl, Wiesbaden; für Briefkasten: H. Schulte vom Brühl, Wiesbaden; für Druckerei: H. Schulte vom Brühl, Wiesbaden; für Verlag: H. Schulte vom Brühl, Wiesbaden.

Touristenkleidung

Touristen-Anzüge aus wetterfesten Loden Mk. 22.—, 25.—, 28.—, 30.— bis 48.—

Touristen-Anzüge aus fein gemusterten Lodencheviots oder engl. Homespun Mk. 35.—, 38.—, 40.—, 45.— bis 58.—

Wettermäntel aus bestem imprägn. Strich- und Kameelhaarloden Mk. 21.—, 24.—, 28.—, 30.— bis 33.—

Lodenjoppen — Pelierinen — Sportstutzen.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.



K 27

Metternich Brunnen

Erstklassiges Tafelgetränk

Vertreter: Bruno Seifert, Wiesbaden, Bierstadler Höhe 3. Telefon 4353.

Um meiner werten Kundschaft Gelegenheit zu geben

vor den Ferien

ihren Bedarf in **Perser Teppichen** besonders billig zu decken, verkaufe ich während

14 Tagen

von Dienstag, den 21. d. Mts., bis einschliesslich Montag, den 4. n. Mts., sämtliche

Perser Teppiche,

Kelims — Stickereien — Vorlagen — Chaiselongue-Decken — Wandbehänge,
zu extra billigen Ausnahmepreisen.

Es lohnt sich auch für späteren Bedarf zu kaufen.

Konstantinopel:
Mattheo Han,
Importpinn
Stambul.

Orient-Teppich-Haus

Inh. S. Pinn.

Einziges Spezialhaus und grösste Auswahl am Platze.

6 Schaufenster.

6 Schaufenster.

Reise-Necessaires mit Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürste, Seifen- und Zahnpulver-Dose, Spiegel etc. Mk. 4.—, 6.—, 8.— bis 50.—
Reise-Rollen in allen Grössen und Ausführungen Mk. 1.—, 1.75, 2.25, 2.75, 3.25, 3.75, 4.25, 4.75, 5.75 bis 12.—

Reise-Flacons . . . Mk. 0.75 bis 6.—
Reise-Zerstäuber . . . 0.80 „ 50.—
Reise-Spiegel . . . 0.80 „ 30.—

Drema Rasier-Apparat.

Dieser Apparat ermöglicht ein vollkommen
glattes Rasieren. Ein Verletzen damit
ist ausgeschlossen.

oxydiert, in fein. Etui m. 12 Mess. Mk. 12.—
versilbert . . . 12 „ 15.—

Kopf-Bürsten . . . Mk. 1.— bis 35.—
Kleider-Bürsten . . . 1.— „ 35.—
Hut-Bürsten . . . 1.— „ 25.—
Kardätschen . . . 1.— „ 35.—

Brennumschin . . . Mk. 0.50 bis 90.—
dito für Hartspiritus . . . 2.—, 2.50, 4.75
Brennscheren . . . 0.40 bis 10.—
Smaragdin, Hartspiritus Mk. 0.70 u. 1.20
Rasier-Spiegel . . . Mk. 1.75 bis 30.—

Reise-Utensilien

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden, Wilhelmstr. 36, früher 30.
Fernsprecher 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Gesichts Bade Gummi - Schwämme

Seiflappen — Frotterhandschuhe.

Schwamm-Beutel . . . Mk. 0.60 bis 3.—
Seifen-Beutel . . . 0.40 „ 85.—
Zahn- u. Nagelb.-Etuis . . . 0.50, 0.75 etc.

Hühneraugenhobel.

Mit diesem Hobel kann man schnell und
leicht Hühneraugen und Hornhaut ent-
fernen. Ein Verletzen damit ist unmöglich.
In fein. Etui mit Reserveklänge Mk. 5.—

Friseur-Kämme . . . Mk. 0.50 bis 50.—
Aufsteck-Kämme . . . 0.80 „ 100.—
Seiten-Kämme . . . 0.60 „ 75.—
Turbau-Nadeln . . . 0.40 „ 35.—

Nagel-Scheren, Nagel-Zangen,
Nagel-Feilen, Nagel-Polierer,
Nagel-Instrumente, Nagel-Messer,

Nagel-Etuis . . . Mk. 0.80 bis 225.—
Rasier-Pinsel . . . 0.40 „ 30.—

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 900
Herrn. Stiehdorn, Gr. Burgstr. 4.

PFAFF



Wanderer



834

Vertreter:
Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

Alle Frauen

Sollten im Interesse ihrer Ge-
sundheit das waserlösliche
Spülpulver „GYNIN“
benutzen. — Aserlich als Ide-
ales Spülmittel für Irrigator-
und Bidetgebrauch em-
pfohlen. — „GYNIN“ reinigt
und desinfiziert. Großer Karton
(für ca. 60 Spülungen ausreichend)
à Mark 2.—, Porto 20 Pf.
Prospekt gratis!

In Wiesbaden: A. Cruz Nachf., Langgasse 22/
In Mainz: E. Kleinhans, Gr. Bleiche 27.

Gartenschläuche

Liefert unter Garantie billigst

Ph. Hch. Marx,
Mauritiusstrasse 1.
Fernsprecher 3056. 846

Die Broschüre

„Die Pflege des
weiblichen Busens“
und die Mittel zur Erlangung desselben
Preis 60 Pf. fr. zu bez. durch Frau
Hinke, Kirchgasse 44.

K 128

Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg (Sachs.)

Spezialfabrik f. modernen Gewächshausbau u. Zentralheizung

:: Filialen ::

: BERLIN :
BRESLAU
MÜNCHEN

Fernruf
No. 3450



:: Filialen ::

HAMBURG
BARMBECK
:: WIEN ::

Fernruf
No. 3450

Zweighbureau: WIESBADEN Erbacherstr. 7

empfiehlt sich zur prompten und kostenlosen Ausarbeitung von Entwürfen und Kostenanschlägen. ::::: Besuche und Kataloge bereitwilligst. :::::

Kgr. Sachs.
**Technikum
Mittweida**
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt
für Elektro- u. Maschinenbau.
Sonderabteilungen für Ingenieure,
Techniker u. Werkmeister.
Elektrot. u. Masch.-Laboratorien.
Lehrfabrik-Werkstätten.
Höchste bisherige Jahresfrequenz:
3610 Stunden. Programm etc.
Kostenlos
u. Sekretariat.

Für die

Sommerfrische:

Hängematten v. M. 2.00 bis 20.00

Feldstühle v. 50 Pf. bis M. 6.00

Triumphstühle v. M. 2.00 bis 30.00

Rucksäcke v. 50 Pf. bis M. 10.00

Beschäftigungsspiele

Gesellschaftsspiele

in reicher Auswahl und bekannt
besten Qualitäten bei

H. Schweitzer

Grossh. Luxemb. Hoflieferant,
erstes u. ältest. Spielwarengeschäft
am Platze. 844

Ellenbogengasse 13.

Reisefoyer

und Taschen bill. Webergasse 3, Hbf.

Montag, den 4. Juli, beginnt der bekannt

Grosse Saison-Ausverkauf.

Um unsere Lagerbestände **unbedingt zu räumen**, werden wir auch diesmal wieder ganz **Kolossales** bieten.

Posten **Jackenkostüme**, früh. bis 85 Mk., jetzt **14⁵⁰—40**

Posten **weisse Cheviot-Kostüme**,

früh. reg. Preis 35—65 Mk., jetzt Mk. **22⁵⁰—38**

Posten **weisse u. farb. Leinenkostüme** jetzt Mk. **7⁵⁰**

Posten **farb. Kimonos**, früh. 25—50 Mk., jetzt **12—25**

Spitzen-, Seiden-, Moiré-, Rips-Mäntel

und Jacken jetzt Mk. **17⁵⁰, 25—38**

Rohseidene Kostüme und Mäntel

jetzt zum **Kostenpreis**.

Posten **eleg. schw. Kostümröcke** in Seide, Voile,

Moiré, Tuch u. Satintuch, jetzt, um damit vollständig zu
räumen, **ganz enorm billig**.

Grosser Posten **trübgew. Spitzen-Blusen**,

früh. Mk. 12—45,

jetzt Serie I **5—6⁵⁰**, Serie II **8—10**, Serie III **12—15**

Posten schw. u. farb. **Seiden-Blusen**, früh. Mk. 12—45,

jetzt Serie I **5—6⁵⁰**, Serie II **8—10**, Serie III **12—15**

Grosser Posten **Woll-, Satin- u. Musseline-Blusen**,

früh. bis Mk. 18⁵⁰,

jetzt Serie I **2⁵⁰**, Serie II **4⁵⁰**, Serie III **6—8⁵⁰** Mk.

Grosser Posten **Kostümröcke**, engl. Stoffart, früh. 9—25 Mk.

jetzt Serie I **2⁵⁰ u. 3⁵⁰**, Serie II **5—6⁵⁰**, Serie III **8—10**

**Nachstehende Posten, nicht ganz der Mode entsprechend, geben wir, um gänzlich damit zu räumen,
zur Hälfte des Kostenpreises und noch teilweise darunter ab.**

Posten **Leinen-Kostüme**, etwas angeschmutzt,
statt bis 30 Mk., jetzt **8** Mk.

Posten **Leinen-Paletots**, etwas angeschmutzt, jetzt **3 u. 5** Mk.

Posten **Jacken-Kostüme**, früh. 25—70 Mk., jetzt **8—15**

Posten **Tailen-Kleider**, Seide, Voile, Stoff, früh. bis 90 Mk.,
jetzt Serie I **8**, Serie II **15**, Serie III **25** Mk.

Posten **Staub- u. Regen-Mäntel** jetzt **3⁵⁰, 6⁵⁰, 10** Mk.

Posten **Kinder-Jacken**, früh. reg. Wert bis 15 Mk.,

jetzt Serie I **3⁵⁰**, Serie II **5⁵⁰**, Serie III **6—8** Mk.

Posten **Unterröcke** in Alpaka, Waschstoffen, früh. bis 18 Mk.,

jetzt Serie I **1⁵⁰**, Serie II **3⁵⁰**, Serie III **5—8** Mk.

**Plüsch-Mäntel und -Jacken, Abend-Mäntel und Capes, Tuch-
und Kammgarn-Mäntel jetzt fabelhaft billig.**

Posten **schw. Frauenröcke**, früh. reg. Wert 25—50 Mk.,
jetzt Serie I **8**, Serie II **12**, Serie III **15** Mk.

Posten **Paletots**, engl. Stoffart, früh. reg. Wert 12—20 Mk.,
jetzt Serie I **4—5⁵⁰**, Serie II **7—8⁵⁰**, Serie III **10⁵⁰** Mk.

Kleiner Saldo **Tafel-Jacken** jetzt Stück **6—10** Mk.

Posten **schw. kurze Tuch- und Kammgarn-
Jacken** jetzt Stück **5** und **8** Mk.

Trübgew. **Batist- u. Leinenkleider** jetzt St. **3, 5, 8** Mk.

Trübgew. Batist-Blusen jetzt Stück **1⁵⁰, 3 u. 5** Mk.

Posten **Wetter- u. Golf-Capes** jetzt St. **6⁵⁰—15** Mk.

Spitzen-Capes und Rüschen-Stolas jetzt **6⁵⁰—18** Mk.

Winter- u. Herbst-Paletots, früh. reg. Wert 20—30 Mk.,

jetzt Serie I **6⁵⁰**, Serie II **10**, Serie III **12** Mk.

Frankfurter Confections-Haus

Langgasse 32, Europäischer Hof.

M. Schloss & Co.

Langgasse 32, Europäischer Hof.



M. Schneiders Kurzwaren-Woche

Montag, den 4. Juli, bis einschl. Samstag, 9. Juli,

Besonders billiger Verkauf von
Schneiderei- u. täglichen Bedarfsartikeln

Costennadeln Ia Ware 2 Päckchen	1 Pf.
Fingerhüte Stück	1 Pf.
Patent-Hosentrümpfe groß oder klein, Dutzend	2 Pf.
Geftickte Doppelbuchstaben weiß-rot, Dutzend	2 Pf.
Nähnadeln mit Goldöhr Brief	3 Pf.
Meßingstedenadeln Brief	3 Pf.
Schwabacher Haarnadeln mit poliert. Spitz., Brief	3 Pf.
Reihgarn Rolle 20 Gramm	5 Pf.
Reffenanhänger 10 Stück	5 Pf.
Beistridwolle Kärtchen	5 Pf.
Schürzenband breit Stück	6 Pf.
Kragenstücken weiß und schwarz, Dutzend	6 Pf.
Druckknöpfe prima Ware, garant. rostfrei, Dutzend	8 Pf.
Prima Körperband schwarz und weiß, Stück, 10 m,	10 Pf.
Zentimetermaße extrabreit und schmal, Stück 9. 6,	3 Pf.
Sicherheitsnadeln alle Größen, 3 Dutzend	8 Pf.
Stopfgarn weiß, alle Stärken, Knäul, 10 Gramm,	8 Pf.
Gardinenband mit Ringen, weiß u. creme, Meter	8 Pf.
Porzellan-Ringe Stück	2 Pf.
Porzellan-Drahten Stück	4 Pf.
Stopfnadeln Brief, 25 Stück,	12 Pf.
Schuhfintel lang Dutzend	12 Pf.
Kopierstöbchen Stück 18,	13 Pf.
Zaunen-Beschlässe Stück 13,	9 Pf.
Gummiband-Abschnitte für ein Paar Halter, Stück	15 Pf.
Stahlstedenadeln Karton, 50 Gramm	18 Pf.
Riffensticheneinfäße mit Spruch, Stück	18 Pf.
Schweizerbuchstaben gestickt, Dutzend	40 Pf.
Kinderstrumpfhalter mit Ia Schliessen, Paar	28 Pf.

Tapisserie.

Vorgez. Stubenhandtücher, extra groß, Stück 80 Pf.
1 Posten Leinen-Kissenplatten, gezeichnet, Stück 90 Pf.
1 Posten Eisdeckchen, aparte Dessins, Stück 26 f.
Vorgez. Hängerkleiderchen u. Russenkittel, St. 2.90, 2.25
Extrabreit. Sammetband in allen Modelfarb., m 35 Pf.

Handschuhe und Strümpfe.

Kinderstrümpfe , Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	
schwarz, garantiert	25 32 40 48 55 60 65 70 75 80
waschecht	
Kinderstrümpfe , Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	
Max Hanschild,	45 55 62 70 80 90 1.— 1 101. 01.30
Perlgarn	

Damenstrümpfe , schwarz gewebt, engl. lang, ohne Naht, Doppel-ferse und Spitze, Paar	38 Pf.
Damenstrümpfe , schwarz, gewebt, Doppel-ferse, verstärkte Ferse und Spitze, Paar	60 Pf.
Damenstrümpfe , schwarz, 1 + 1 gestr., ohne Naht, Doppel-ferse und Spitze, Paar	60 Pf.
Frauenstrümpfe , schwarz, gestr., ohne Naht, Doppel-ferse und Spitze, Paar	48 Pf.
Damenstrümpfe , durchbrochen, lederfarb., Paar	80 Pf.
Damen-Ringelstrümpfe , mod. Dessins, Paar 75,	48 Pf.
Damenstrümpfe , gewebt, mod. Unifarben, Paar	80 Pf.
Damenfüße , gewebt, ohne Naht, Paar	22 Pf.
Damen- u. Kinder-Strumpflängen , prima Hauschild-Perlgarn, Paar 75	50 Pf.
Herren-Schweißfüße , o. Naht, Dopp.-ferse u. Spitze, P.	42 Pf.
Herren-Macrosfüße , ohne Naht, Paar	45 Pf.
Herren-Ringelfüße , versch. pa. Qual., z. Aussuchen, Paar	68 Pf.
Herrenfüße , mod. Unifarben, Paar 1.65,	95 Pf.
Halb-Handschuhe für Damen, weiß und farbig, Paar	25 Pf.
Damen-Zwirnhandschuhe , 2 Knopf, Paar	48 Pf.
Damen-Halbhandschuhe , w.B., f. 1/4 Aerm., Paar	75 Pf.
Damen-Zwirnhandschuhe , mod. Uni-farb., Paar	1.20

Herren-Artikel.

Schmale Herren-Selbstbind , gr. Farb.-Sort., Steck.	15 Pf.
Herren-Waschselfbinder Stück	38 Pf.
Breite Herrenselfbinder Stück	90 Pf.
Bunte Herrenoberhemden , m. Mansch., Stück	3.25
Bunte Herr.-Oberhemd , m. Mansch., vor-züg. Qual., Steck.	4.25
Ein Herren-Hosenträger 75 Pf.	

Futterstoffe.

Rollen-Köper, vorzüg. Qual., ca. 80 cm brt., m	48 Pf.
Rollen-Köper, in all. Farb., ca. 100 cm brt., m	58 Pf.
Engl. Futter, ca. 100 cm breit m	75 Pf.
Rockfutter, ca. 100 cm breit m	38 Pf.
Gloriaselbe, grosses Farbensortiment m	2.25

Damenstrumpfhalter Paar 90 Pf., 60 Pf.,	48 Pf.
Leinene Rouleaufordel . Stück — 20 m	35 Pf.

Leinene Rouleaufordel , extra stark, Stück — 20 m	58 Pf.
Zaunenband Stück 10 m	32 Pf.
Zaunenband , Seide, schwarz, weiß, grau, Stück 10 m	1.50
Schweißblätter , Trikot, Ia Paar	12 Pf.
Schweißblätter , waschbar u. geruchlos, Paar	17 Pf.
Schweißblätter , Trikot, mit hellem Natur-Gummi Paar	20 Pf.
Schweißblätter , doppelseitig, Satin, prima Qualität Paar	38 Pf.
Halbleid. Wäschebindeband , farbig, St. 20 m	1.20
Wäscheband-Druckschlösser . . Dutzend	45 Pf.
Wäschebänder , Atlas, gebrauchsfertig, rosa, Dutzend	1.80
Waschleine auf Holzrolle, große Rolle	38 Pf.
Samt-Kleiderstoff , moderne Farben, Mtr.	40 Pf.
Samt-Kleiderstoff , schwarz, wetterfest, Mtr.	30 Pf.
Unterrockbesätze , farbig Meter 5 Pf.,	3 Pf.
Kragen-Klappknöpfe , Nickel . . Dutzend	18 Pf.
Kragen-Klappknöpfe mit Doublekopf . . Dutzend	20 Pf.
Kammgarnituren mit Simillstein . . Garnitur 1.45,	85 Pf.
Damenledertaschen , moderne Form, Stück 2.80, 2.25,	80 Pf.
Strumpfwolle , braun und grau, Doppellage 100 Gr. 50,	40 Pf.
Baumwolle , diamantschwarz Lage	16 Pf.
Häselgarn , creme Lage	16 Pf.
1 Posten Hemdenknöpfe , nur Ia Ware, Dutzend	4 Pf.
1 Posten Perlmuttknöpfe , 2 Dutzend	12 Pf.
1 Posten Waschbesätze , farbig, Stück ca. 10 m	18 Pf.
1 Posten Damen-Waschgürtel , St. 50,	45 Pf.
1 Posten Haarband-Abschnitte , farbig, Stück	8 Pf.
Gest. Schweizer-Monogramme , Dtz.	60 Pf.

Trikotagen — Korsetts.

Macco-Herren-Hemden , Vorder- und Schulter-schluß 1.75, 1.40, 1.20	
Macco-Herren-Hosen 1.65, 1.50, 1.35	
Macco-Herren- und Damen-Jacken , 1.60, 1.20, 85 Pf.	
Tüll-Korsetts , moderne Form 1.90	
Frackkorsetts aus sol. Brochestoff 2.50	

M. Schneider

Größtes Manufaktur- u. Modehaus Wiesbadens, Kirchg. 35 37

Komplette
Wohnzimmer
Kompl. Schlafzimmer
Kompl. Speisezimmer
Kompl. Küchen
Polstermöbel
Einzelne
Möbel

Möbel- und
Ausstattungs-
haus,
Manufaktur-
u. Modewaren

S. Buchdahl

J. Ittmann Nachf.

Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4.

Bekannt grösstes, leistungsfähigst. u. weitaus kulantestes
Unternehmen dieser Art am hiesigen Platze.

Verkauf auf Teilzahlung zu billigen Preisen.

Elegante
Damenkonfektion
Moderne
Herrenkonfektion
Teppiche, Gardinen
Kleiderstoffe.

5518

Frau Amalie Grabowski, Neubauerstrasse 10, Villa Emilie,
empfehlen unter Garantie:
echte Silber-Gegenstände, reizende
als auch englische u. französ. bunte Kupferstücke in losen Blättern.

Bestände meines Juweliergeschäftes, früher in
Potsdam, in Ga. L. Grabowski, billig zu erwerben.

Salon in Silbergerätschaften und Kunstgegenständen. — Erstklassige Empfehlung zur Seite.
Bismarckstr. 11-1, nachmittags 4-6 Uhr.

Billigste Bezugsquelle für
Tapeten

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis.

Möbel extra billig.

Auss.-Spiegelkränze	von 70 Mk. an	Gedenk-Plattentafeln	von 15 Mk. an
Bücherkränze	54	Schreibtische	32
Kleiderkränze, 1-tür.	16	Waschbänke	18
do. 2-tür.	28	Sofas	36
elegante Kuchentische	125	Ottomane	26
Vertikals	30	eleg. Salongarnituren	125

in unerreichter Auswahl

bis zur elegantesten Ausführung.

Bettstellen in Holz und Eisen.

Schlafzimmer-Einrichtungen.

Speise- und Wohnzimmer, Salons und Küchen-Einrichtungen

unerreicht billig.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Besichtigung meiner großen Ausstellungsräume in 3 Etagen ohne
Kaufzwang gerne gestattet.

Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf.

22 Kirchgasse 22 (bisherige Nr. 8)

nahe der Luisenstraße.

Sparen Sie niemals

einen Gang nach Friedrichstraße 48, bei Zott,
zu tun, bei Verkauf von Gold, Silber, und denken Sie nicht,
Sie kommen nicht zu Ihrem Recht, oder:

Höchste Spezial-Preise für:

Gold,
Silber

jeder Art,

Künstl. Gebisse es hat doch keinen Zweck

in Kaufschul p. Jahr mind. 20 Pf., in Gold höchster Wert nach Gewicht. — 200 auswärt. Kund. — Anerkannt reelle
Preise. — Bitte sich zu überzeugen.

Jetzt

habe ich verschiedene Gelegenheits-Posten in
schwarz und farbig, für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen
neuesten elegantesten Fassons, welche ich sehr billig verkaufe.

Benutzen Sie im eigenen Interesse diese günstige Kaufgelegenheit. Besichtigen Sie meine Ausstellung, sowie im 1. u. 2. Stock zum Verkauf gestellte diverse
Restpaare, welche sich für Reise- und Tourenzwecke besonders eignen, die ich zu jedem annehmbaren Preise abgebe. Als ganz hervorragend billig empfehle
ich einen Posten farbige Kinderschuhe, da Farben u. Grössen-Sortiment nicht mehr komplett, unter
Engros-Preis. Der Verkauf der Restpaare befindet sich nur im 1. Stock. Wiederver-
kaufsschulstiefel von 27-35, jedes Paar nur 3 Mk., solange Vorrat reicht.

Schuhwaren

J. Drachmann, Neugasse 22.



Kirschen- Entkerner

stösst den Kern aus,
kleine Löcher hinterlassend,
: sehr leistungsfähig :
einfache Handhabung.

Preis Mk. 3.—

Erich Stephan,
Kl. Burgstr., Ecke Häfnergasse
Telephon 736. K 141

Telephon 1927.

Gegr. 1858.

Hch. Reichard, vorm. F. Alsbach,
Vergolder, Taunusstrasse 18.

Werkstätte für Bilder-Einrahmung.

Neu vergolden und Renovieren von Möbeln,
Spiegeln und Gemälde-Rahmen.

Grösste Auswahl in modernen Photographie-Rahmen.
Toilette-Spiegel. — Gerahmte Kunstblätter.

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

„Tip“



„Top“

Dampfkochtopf der Zukunft.

Ideal der Hausfrau.

Erläuterungen über die Vorzüge dieser genialen Erfindung finden in
meinen Lokalitäten jeden Dienstag, Donnerstag u. Freitag
nachm. 4 Uhr mit Koch- und Kostproben statt.

Während der übrigen Zeit bereitwilligst Einzelvorführung.
Zu zwangloser Besichtigung ladet freundlichst ein

Carl Häuser, Vegetarisches Kurrestaurant,
Schillerplatz 1. Wiesbaden. Friedrichstr. 18.
Tel. 4096. Nächster Vortrag: Dienstag, den 5. Juli. Tel. 4096.

Jetzt ist die beste Zeit,

keine Lampen, Kronleuchter usw. umändern und ausarbeiten zu lassen.
Dieselben werden neu hergerichtet in der

Gürtlerei u. galvanischen Anstalt

Ph. Häuser, Miegelsberg 28,
Telephon 1983.

Ph- und Aufhängen der Lampen wird mitbesorgt. Dasselbst auch alle
Reparaturen an Metallgegenständen jeder Art.

Verzinken, Vergolden, Verfilbern usw.

Gegen Einleitung v. 50 Pf. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgeköllert, nicht freigesetzt. Kein Risiko, da wir
Rückgefallenes ohne weiteres anfertigen zurück-
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Rhr-
und Rhein. Gehr. Roth, Ahrweiler.

(Ka 1910)
P 116

Deutsche Bank

Depositenkasse Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 18 (Ecke Friedrichstrasse)
Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Brüssel, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Konstantinopel, Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden.

Kapital und Rücklagen: Mk. 306.000.000.—

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Stahlkammer

Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener Grösse unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Dresdner Bank.

Aktien-Kapital und Reserven Mk. 260,000,000.—

Geschäftsstelle

Wilhelmstr. 34 Wiesbaden, Wilhelmstr. 34
Fernsprecher 400 und 830.

Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.
Uebnahme von Nachlass- und Vermögensverwaltungen.

Stahlkammer.

Vermietung von Safes verschiedener Grössen unter eigenem Verschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Dresdner Bank, Geschäftsstelle Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 34. F 482

Mitteldutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

Kapital u. Reserven 62 Millionen Mark. 859

Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg, Fürth, Giessen, Essen a/Ruhr u. Hanau.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.

Vermietung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baar-einlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).
Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-papieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsen-gängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

D. H. G. 402720.

Verwandlungs-Bett-Sofa

Ein schönes Sofa — ein bequemes Bett. — Spart ein Zimmer.
Preis-lagen: 110.—, 125.—, 140.—, 150.— Mk.

Verkauf und Herstellung nur durch die Erfinder:
6 Dranienstrasse. Gebr. Leicher, Dranienstrasse 6.

Anlage und Spekulation.

Neues Handbuch für 1910.

Winke für Kapitalisten.

Fingerzeige für Spekulanten.

Kostenfrei erhältlich durch

F 200

Brown, Saville & Bro, 83, New Oxford-Street, London.

Für die Reisezeit!

Feuer- u. Einbruchdiebstahl-,
Reise-Unfall-Versicherungen
nimmt entgegen

J. Leemhuis,

Hauptagent des D. Phönix,
Schwalbacherstrasse 10, 1.
Fernsprecher 8410.



Red Star Line

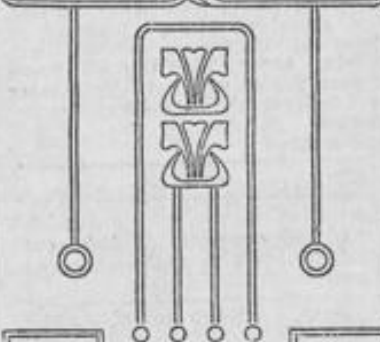
Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent F 327
W. Bickel, Langg. 20.



Abschriften und Vervielfältigungen
in Maschinenschrift übernimmt
Rinke'sche Schreibstube, Kirchg. 44, 2.

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden.



Wir fertigen in moderner
und geschmackvoller
Ausführung als Spezialität:

Alle Drucksachen
für Familienfeste

wie: Visitenkarten, Verlobungs-
briefe, Vermählungs-Anzeigen,
Einladungen, Hochzeitslieder,
Hochzeits-Zeitungen, Geburts-
anzeigen, Menükarten, Dank-
karten etc. bei mässiger Preis-
berechnung. ~~~~~

Kontore: Langgasse 21.

Fernsprecher
No.
6650-53

Stoffer und Kleiderstoffe
verkauft billig (auch
gebrannt)
Schmidt, Wolgasse 15.

Direction der Disconto-Gesellschaft

Wilhelmstrasse 14,

Wilhelmstrasse 14,

Wiesbaden.

Teleph. 899 u. 900.

:::

Teleph. 899 u. 900.

Für die Reisezeit empfehlen wir unsere

Stahlkammer und Safes

zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Wert- u. Schmuck-
gegenständen, versiegelten Paketen und Kisten.

Ferner machen wir aufmerksam auf unsere

Kreditbriefe,

ausgestellt auf bestimmte Plätze des In- und Auslandes,
und unsere

Weltkreditbriefe,

zahlbar an allen Hauptplätzen der Erde.

4964

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

G. S.

Aufruf!

Um auch in diesem Jahre den

armen, erholungsbedürftigen Schulkindern Wiesbadens
die Wohlthat eines Ferien-Aufenthalts in guter Luft und den

leidenden Kindern

eine Sommerbadkur gewähren zu können, richtet der unterzeichnete Vorstand
und Ausschuss an alle edlen Vereinsfreunde die eindringliche Bitte, die
Beiträge des Vereins durch Geldbeiträge gütigst unterstützen zu wollen.
Im vorigen Jahre wurden 628 Kinder ausgesandt und die von Ärzten
und Lehrern festgestellten überaus günstigen Resultate auf die körperliche
und geistige Entwicklung der Pflanzlinge rechtserregend den Wunsch, auch in
diesem Jahre der großen Anzahl von Gesunden gerecht werden zu können.

Das Ferienheim bei Oberfeesbach, durch welches der Verein die
Vorteile des Landaufenthaltes und der Sommerbadkur zu bereinigen sucht,
gibt dem Vorstand die Möglichkeit, die Kinder nicht nur als bisher
unter keine persönliche Obhut zu nehmen, sondern sich die nur noch wirtungs-
voller gestalten lässt. Aber auch die finanziellen Anforderungen sind durch
diese Gründung bedeutend gestiegen und die wertvolle Hilfe edler Wohl-
täter tut doppelt not.

Wir hoffen keine Festbete zu tun, gilt es doch eine der wichtigsten
socialen Aufgaben zu erfüllen: die heranwachsende Jugend durch Kräftigung
der Gesundheit für das Leben und seine Pflichten zu stärken und zu
brauchbaren Menschen zu erziehen.

Gütige Beiträge wolle man an die Central-Sammelstelle Bent-
kommandite O. Ladner & Co., Kaiser-Friedrich-Platz 2, richten. Außer-
dem sind alle Nachstehenden, sowie der „Wiesbadener Tagblatt-Berlin“,
Langgasse 21, gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen. F 214

Der Vorstand und engere Ausschuss:

Arkel, Landeshauptmann. I. Vorf., Agathe Merz, 2. Vorf., Anna
Reben, I. Schriftf., Dr. Sigmund, 2. Schriftf., Oskar Ladner, Schwan-
Elizabeth Prell, Dr. Eugenbühl, Rich. Kabeich, Dr. W. Koch, W. Suterius,
Beigeordneter Travers.

Der weitere Ausschuss:

Frau Professor Bergmann, Frau Dencke, Frau Dr. Dreher, Fräulein
v. Dungen, Frau Geh. Rat Freytag, Fräulein Gallas, Fräulein Grohmann,
Frau Gardt, Frau Simon Gek, Fräulein L. Gird, Frau Landger, Rat
Dr. Gemann, Frau Prof. Kalle, Fräulein E. Kirchner, Frau Baronin Lubow,
v. Ansoh, Frau L. v. Köppen, Frau Gräfin Matfalski-Greifenthan, Frau
Mayer-Hindfleisch, Frau Regierungsrat v. Weiser, Frau General
Mertens, Fräulein Luise Neefe, Frau Oberst v. Borembach, Fräulein Seelgen,
Frau Sanitätsrat Semberth, Frau Strauß-Bogler, Herr Stadtrat Arns,
Herr Kommerzienrat Bartling, Herr Dr. med. C. Bidel, Herr Dr. jur.
Fr. Bidel, Herr Reg.-Rat v. Conta, Herr Rittmeister v. Gd. Herr Kaufmann
W. Ertel, Herr Dr. Geisler, Herr Rittmeister Gruber, Herr Dr. Guttridge,
Herr Landrat v. Heimbach, Herr Dr. Gird, Herr Professor Kalle, Herr
Rittmeister Köppler, Herr Eduard Köppler, Herr Stadtrat Müller, Herr
Dr. Brüllmann, Herr Santrat Neufeld, Herr Dr. Schellenberg, Herr Polizei-
präsident v. Schend, Herr Rittmeister Schöffer, Herr Dr. Schöneiffen, Herr
Sanitätsrat Dr. Strider, Herr Rittmeister Seefenmeyer, Herr Dr. Walther,
Herr Professor Dr. Weintraub, Herr Dr. Weintraub.

Erika

die neue Typenhebel-
Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift
kostet nur Mk. 185.—

Vorführung und
Prospekte kostenlos.

Wilh. Sulzer,
Inh. Ernst Nagel,
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh.
des Grossh. v. Luxemburg.



ist TRUMPF!

770



Bäder und Sommerfrischen.

In dem Auskunft-Schalter der Schalter-Halle des „Tagblatt-Hauses“, Langgasse 11, werden Prospekte und Druckausgaben der interessierenden Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabfolgt.

Königliches Nordseebad

NORDERNEY

Größtes deutsches Nordseebad.

Kurzeit vom 1. Juni bis 10. Oktober. — 1909 Besucherzahl: 42600. Prospekte pp. kostenlos durch Gemeinde-Verwaltung, Badeverwaltung sowie sämtl. Geschäftsstellen der Annoncen-Expedition Invalidendank.

(J.-No. 28847) F 171

Hornberg

Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort, umgeben von herrlichen, bis ans Städtchen reichenden Tannenwäldern. 60 km prächt. Waldspaziergänge. Evangel. und kath. Kirche, 2 Aerzte, Schwimmbad, Elektr., Lohannis- und andere Bäder, Schlosshotel, Post, Bären, Rüsse, Adler, Mohren, Hirsch. Privatwohnungen. Illustr. Gratisprospekte durch die Hotels u. den Kur- u. Verkehrsverein. F 73

Bad Brückenau

Königl. Bayerisch. Mineralbad Eisenbahn. Elm-Gemünden Saison 1. Mai bis Mitte Sept. Lokalbahn ab Joaze. Spezialbad für Harleiden, seit Jahrb. mediz. bek. Stahl- u. Moorbad. Hervorrag. heilkr. bei harnsauer Diathese, h. Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden. Stahlsquelle erprobt geg. Blinarmut. Frauen- u. Nervenkrankheiten. Sinnberger Quelle bewährt bei chronischen u. akuten Katarthen des Kehens, Kehkopfes etc. — Berühmte Spezialärzte. Prachtvolle, waldreiche Umgeb. — Vorzügliche Kapelle. — Einnahmen. Prospekte gratis durch Verwaltung des Königlichen Mineralbades Brückenau.

Kgl. Kurhaus

Neues modernes Hotel mit weiteren 9 im kgl. Kurpark gelegenen, vorzüglich ausgestatteten Logierhäusern. Elektrische Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. Pension — Sehr solide Preise.

(M 1000) F 190

Borarlberg u. Pichtenstein.

Herrliches Alpenland zwischen Bodensee und Silvrettahoch, prächtige Wälder, Talandschaften, Mittel- und Hochgebirge. Dachtouren und Gletscher. Sommerstationen — Höhenkurorte — Winterportplätze, von der Wiesbergbahn durchgezogen. — Interessante, gut fahrbare Alpenstraße über den Weiberg (1892 m). (M 2050) F 122

Auskunftsstelle: Verband für Fremdenverkehr, Bregenz a. B. Prospekte werden kostenlos abgegeben.

Höhenkurort Marienberg

(Wetterwald). 600 Mtr. hoch; herrliche, gesunde Lage, direkt am Walde, mögliche Preise, vorzügliche Verpflegung. Kostenloser Auskunft durch den Verkehrsverein. (Tel. 28.)

Bad Schwalbach, Villa Bräuer, Rheinf.

nahe dem Walde, Brunnen u. Anlagen. Sehr gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht. Schöner Garten. Große Ballons u. Familien-Bahn. Gute Verpflegung. Pensionspreis 5, 6 u. 7 Mtr. täglich. Besitzer H. Bräuer.

Bahnelbogen i. Nassau, Sommerfrische Hotel Bremser.

— Telefon Nr. 1. — Gute Pension mit Jagd- und Fischereigelegenheit. — Schöne Waldungen.

Sommerfrische, Restaurant Pension Eifenthal, Station Nauenthal bei Schlangenbad.

Vorzügliche billige Verpflegung. Einzelne Zimmer u. ganze Wohnungen. Gef. Anfragen an L. Gohardt, Hotel- und Weinhandlung. St. Goar am Rhein. Rheinfels, Haus 1. Rang. Schöne Lage. Herrliche Aussicht. Bedeckte Terrassen. Großer Festsaal. Konferenz-Zimmer. Mittagessen, an kleinen Tischen, von 12. — an. Telefon Nr. 13.

Direkt am See u. Stadtbahnhof. Mäßige Preise. Carl Walther.

Adlerbad-Tannenhof Griesbach

Stahl-, Nichtenadel- u. Solbäder im Hause. Eigene Molkerei. Baderzt. Herrliche Spaziergänge u. Ausflüge im Tannenwald. Gute Küche. Reine Weine. Pension von 5. — Mtr. an. Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekte gratis. Eigentümer: Franz Nock. F 73

Sommerfrische a. Rhein „Peterbacherhof“

gef. herrl. Lage, gegenüber Nord. 5 Min. von Bahnstation Dori Niederheimbach. Dampferfahr. Bacharach-Niederheimbach. — Anlage: Motorboot. — Möblierte Zimmer mit u. ohne Penl., mit Penl. v. 3 Mtr. an b. 5 Mtr. Näh. Ausf. Wiesbaden, Aerostr. 5, 1 Tr., f. d. dortelbst.

Hotel Merz

Idyllisch. L. Eigent. J. E. Pfeiffer. Gänzlich neu renoviert, bestmöglicher Touristenhaus. Gr. lichte Fremdenzimmer für längeren Aufenthalt bei billigem Pensionspreis.

Wichtige Neuerung im Staats-Eisenbahn-Personen- u. Reisegepäck-Verkehr

ab 1. Juli 1910.

Der alleinige amtliche Fahrkarten-Schlafwagen- und Platzkarten-Vorverkauf befindet sich nicht mehr in der Theaterkolonnade (J. Schottenfels & Co.), sondern bei Hofspediteur L. Rettenmayer, 5 Nikolastrasse. Telefon 12, 2376 und 124.

Die Karten werden auf Wunsch auch ins Haus geschickt, eventuell schon ein oder mehrere Tage vor der Abreise.

Die alleinige neu eingerichtete amtliche Reisegepäck-Abfertigungsstelle in der Stadt ist vom 1. Juli 1910 ab der Firma Hofspediteur L. Rettenmayer, 5 Nikolastrasse, übertragen (siehe die Bekanntmachungen der Kgl. Verkehrs-Inspektion).

Das Reisegepäck kann daselbst amtlich abgefertigt, der amtliche Gepäckschein ausgestellt und die Gepäckfracht bezahlt werden.

Das Reisegepäck kann von den Reisenden selbst angebracht werden (45 Minuten vor Abgang des Zuges) oder durch die Firma L. R. abgeholt werden (auf Bestellung 3 Stunden vor Abgang des Zuges).

Die Leute der Firma L. R. unterstehen der Kgl. Verkehrs-Inspektion Wiesbaden. Die Gepäckstücke gelten als der Eisenbahn übergeben, sobald der Gepäckschein von der Firma L. R. ausgestellt ist, sowohl hinsichtlich der amtlichen Haftpflicht.

Auf Wunsch wird der Gepäckschein auch ins Haus gebracht und die Gepäckfracht im Haus erhoben. Wegen näherer Auskunft wende man sich an die

Amtliche Fahrkartenausgabe u. Reisegepäck-Abfertigungsstelle der Preuss.-Hess. Staats-Eisenbahn.

L. Rettenmayer, 5 Nikolastrasse. Abteilung: Welt-Reisebureau.

Dr. Rudel's Ligado-Desinfektor.

Ist überall da zu verwenden, wo unreine Luft ist, speziell in Wohn- u. Schlafzimmern, in Büros u. in ungenügend ventilierten Räumen, in welchen Keime z. tätig sind. (In Krankenzimmern direkt unentbehrlich.) Es ist unfehlbar durch mehrere Gutachten und Ateste erwiesen, daß „Ligado“ die in der Luft zu tausenden wuchernden Bakterien innerhalb 12 Stunden radikal beseitigt und eine reine gesunde Luft schaffend für jeden bemerkbar macht.



„Ligado“ ist vollkommen unschädlich u. geruchlos. „Ligado“ ist ein schöner Zimmerschmuck und kostet Mtr. 3. — und die Füllung für einen Monat Mtr. 1. — oder man abonniert und hat keine Arbeit damit und zahlt monatl. Mtr. 1.50 (alles inbegriffen).

Vertreter E. Frankl, Adolfsallee 35. Tel. 1746.

Schuhbesohlerei Mauergasse 12.

Herren-Sohlen und Pled 8 Mtr. Damen-Sohlen und Pled 2.20 bis 2.80 Mtr., genäht 20 Mtr. mehr. Bestes Material, schnellste Bedienung. Ein Versuch führt zu dauernder Kundenschaft. Abholen und Bringen umsonst.



CAFE WALDACKER

Herrliche Fernsicht. 5484 Paquern zu erleben auf schattigen Waldwegen über Bahnhof (10 Minut.) oder durch Sonnenberg, Schlagstrasse. Es lad. freil. ein Otto Dietrich.

Für die Reise. Reiser. Gut. Schiffs- billig verkauft Neugasse 22. 6552

Serienfahrt 1910 zur Brüsseler Weltausstellung

und durch Belgien, in Verbindung mit einer Rhein- und Moselfahrt. Abreise 17. Juli. Dauer 12 Tage. Zahlreiche Wagenrundfahrten etc. Preis nur Mtr. 260. —

mit Bahnfahrt 2. Klasse. Anmeldungen erbitten baldigst

Internationales Reisebureau E. Born, Wiesbaden, Hotel Nassau.

6553

Tüchtige Verkäuferin

gesucht.

H. Stein, Wilhelmstrasse 30.

Grosser Saison-Ausverkauf!

In sämtlichen Abteilungen allgemeine ganz bedeutende Preisermässigungen.

Waschstoffe.

1 Posten Baumwoll-Musseline	Meter	19 Pf.
1 Posten Leinen-Imitation, uni und gestreift	Meter	45 Pf.
1 Posten Musseline-Imitation	Meter	32 Pf.
1 Posten weisse Batiste, Streifen und Karos	Meter	42 Pf.
1 Posten Reinwoll-Musseline	Meter	75 Pf.

Wollstoffe.

1 Posten Blusenstoffe, moderne Popeline-Streifen, früherer Verkaufspreis bis 85 Pf., jetzt Meter	65 Pf.
1 Posten Blusenstoffe, früherer Verkaufspreis Meter bis M. 1.20, jetzt Meter	95 Pf.
1 Posten reinwoll. Cheviots, ca. 110 cm breit, marine-blau, solide Ware, früherer Verkaufspreis Meter bis M. 1.75, jetzt Meter	1.35 M.
1 Posten Fantasie-Stoffe, moderne Gewebe, früherer Verkaufspreis Meter bis M. 1.85, jetzt Meter	1.15 M.
1 Posten Fantasie-Stoffe in modernen Streifen und Karos, früherer Verkaufspreis Meter bis M. 2.15, jetzt Meter	1.65 M.
1 Posten Kostüm-Stoffe, Reinwolle, früherer Verkaufspreis Meter bis M. 5.00, jetzt Meter	2.50 M.

Seidenstoffe.

1 Posten Blusen-Seide in modernen Streifen und Karos, früherer Verkaufspreis Meter bis M. 3.00, jetzt Meter	1.75 M.
1 Posten Blusen-Seide in aparter Ausmusterung, früherer Verkaufspreis Meter bis M. 5.00, jetzt Meter	2.75 M.
1 Posten Foulards für Kleider u. Blusen, früherer Verkaufspreis Meter bis M. 1.85, jetzt Meter	1.25 M.
2 Posten reinseidener Taffet, früherer Verkaufspreis Meter bis M. 1.75, jetzt Meter	1.20 M.
früherer Verkaufspreis Meter bis M. 2.00, jetzt Meter	1.65 M.
1 Posten reinseidener Merveilleux für Blusen und Kleider, jetzt Meter nur	1.65 M.

Schuhwaren.

1 Posten Leder-Hausschuhe für Kinder, Grösse 27 bis 35, früherer Verkaufspreis Paar bis M. 2.50, jetzt Paar	1.65 M.
1 Posten Leder-Hausschuhe für Damen, durchgenäht, kl. Absatz, früherer Verkaufspreis Paar M. 2.75, jetzt Paar	1.95 M.
1 Posten Kinder-Stiefel, braun, echt Chevreau-Leder mit Lackkappe, Grösse 27-35, jetzt Paar	5.75 M.
1 Posten eleganter Damen-Stiefel u. Halbschuhe, Einzel-Paare, früherer Verkaufspreis Paar bis M. 14.50, jetzt Paar	8.85 M.
1 Posten Herren-Stiefel, braun, echt Chevreau-Leder, jetzt Paar	9.50 M.
1 Posten weisser Kinder-Halbschuhe Grösse 31-35 Grösse 27-30 Grösse 24-26 Paar M. 3.50 Paar M. 3.00 Paar	2.50 M.
1 Posten Kinder-Stiefel, Einzel-Paare, bedeutend im Preise reduziert.	2. M.

Sommer-Spielwaren

in hervorragender Auswahl zu billigsten Preisen.

Handarbeiten.

Zurückgesetzte Artikel und einzelne hochinteressante Modelle fast bis zur Hälfte des früh. regulären Verkaufspreises.

Während unseres grossen Sommer-Ausverkaufs gewähren wir auf sämtliche hier nicht aufgeführten Artikel

einen **Rabatt** von

10

Prozent.

Ausgenommen sind Näh-, Strick-, Stick- und Häkelgarne, Stickseide, sogenannte Marken-Artikel, Bücher, Noten, sowie die mit roten Etiketten versehenen Waren.

Elegant garnierte

Damen- u. Kinder-Hüte

früherer Verkaufspreis bis 10.50 M.	früherer Verkaufspreis bis 16.50 M.	früherer Verkaufspreis bis 20.00 M.	früherer Verkaufspreis bis 30.00 M.
jetzt nur 3.90 M.	jetzt nur 5.90 M.	jetzt nur 8.90 M.	jetzt nur 11.90 M.

Sämtliche Modellhüte

bis zur Hälfte des früheren Preises.

Englisch garnierte

Hüte und Formen

früherer Verkaufspreis bis 9.50 M.	früherer Verkaufspreis bis 4.50 M.	früherer Verkaufspreis bis 6.50 M.	früherer Verkaufspreis bis 10.50 M.
jetzt nur 9.50 Pf.	jetzt nur 1.90 M.	jetzt nur 2.90 M.	jetzt nur 3.90 M.

eleganter Formen

früherer regulärer Verkaufspreis bis zu M. 35.—, jetzt Stück nur 10.50

Batist-, Stroh-Häubchen und Hüfchen

hervorragend billig.

Damen-Panamas

Hervorragendes Angebot!

Stück 35.—, 25.—, 20.—, 16.50, 10.50

Hutblumen

Grosse Posten in früherer regulärer Verkaufspreis bis 5.00, jetzt Piquet 1.00 und 50 Pf.

Ganz bedeutende Preisermässigung in

Damen-Konfektion.

Auf unser gesamtes Lager in

Knaben- u. Mädchen-Konfektion 20 Prozent Rabatt.

Damenwäsche.

	Serie I	Serie II	Serie III
1 grosser Posten Damen-Wäsche	1.25 M.	1.95 M.	2.45 M.

1 Restbestand einzelner und trübgewordener Piecen

Kinder-Wäsche.

wie: Knaben-Tag- u. Nachthemden, Mädchen-Hemden, Mädchen-Hosen, Nachthemden, Röckchen etc. ganz ausserordentlich billig.

	Serie I	Serie II	Serie III
1 grosser Posten Kinder-Kleidchen, weiss und farbig, reizende Neuheiten	1.25 M.	1.95 M.	2.95 M.

Weisse Batist-Taschentücher mit Hohlraum, 6 Stück 75 Pf.

Batist-Taschentücher m. farbig. Kante 12 Stück 95 Pf.

Ein Kissen-Bezüge, in Qualität, aus- 95 Pf.
Posten gebogen ... Stück

Damen- und Kinder-Schürzen

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1 grosser Posten	75 Pf.	95 Pf.	1.45 M.	1.95 M.

Wash-Röcke

weit unter dem sonstigen regulären Verkaufspreise.

Teppiche etc.

1 Posten Axminster-Teppiche, ca. 200-300 u. 170-240 cm	22.50 M.
1 Posten Linoleum-Teppiche, (bleibt die Ware, moderne Dessins, durchgehen les Muster, ca. 200 x 275 cm)	16.50 M.
1 Posten Diwan-Becken	5.80 M.
1 Posten Fantasie- und Filztuch-Becken, gute Qualitäten	5.90 M.
1 Posten Schlafdecken, neueste Ausmusterung	4.90 M.
1 Posten Leinen- und Tuch-Garaituren mit reicher Applikation, 2 Schals, 1 Lambrequin	5.90 M.
1 Posten Sofa-Kissen, ca. 50 x 50 cm, hervorragend billig	2.25 M.
1 Posten Kissenplatten	95 Pf.

Strumpfwaren

Damen-Ringel-Strümpfe, ohne Naht, Paar	35 Pf.
Damen-Strümpfe, engl. lang, schwarz und braun, ohne Naht	42 Pf.
Damen-Strümpfe, engl. lang, braun und schwarz, 1/2 durchbrochen	80 Pf.
Herren-Socken, schöne Jacquard-Muster, 2 Paar	95 Pf.
Herren-Socken, bunt geringelt, 1 Paar 75 Pf., 3 Paar	2.00 M.
Wollene Damen-Strümpfe, früherer Verkaufspreis Paar bis 2.50, jetzt 1.50 M.	1.50 M.
jetzt 95 Pf.	95 Pf.

1 grosser Posten

Herren-Oberhemden

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2.95 M.	3.95 M.	4.95 M.	5.95 M.

25 % Rabatt auf sämtl. Knaben- und Herren-Strohhüte.

10 Prozent Rabatt auf Herren-Panama-Hüte.

S. BLUMENTHAL & Co.

Radikal- Saison-Verkauf in Damen-Konfektion.

Um unsere grossen Vorräte in **Kostümen** und **Paletots** in **Wolle**, **Bastseide** und **Leinen**, **Kostüm-Röcken**, **Blusen** und **Unterröcken** möglichst zu räumen, haben wir fast sämtliche **Konfektion**

ganz bedeutend herabgesetzt,

teils bis
zur **Hälfte** des früheren
Preises.

Die Posten sind übersichtlich auf Ständern geordnet und die jetzigen **Radikal-Verkaufspreise** auf extra roten Etiketts neben den bisherigen in blauen Zahlen vermerkt.

Wir bieten unübertroffene Vorteile und liegt es im eigensten Interesse, diese so überaus günstige Gelegenheit zu benutzen.

Verkauf beginnt Montag, den 4. Juli.

Frank & Marx

Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse.

Polizeigeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Wfa., in davon abweichender Schauführung 20 Wfa. die Reife, bei Aufnahme zahlbar. Auswärtige Musiken 30 Wfa. die Reife.

Zahnarztbureau vornehmer
mit umfassenden Gießes- u. Lokal-
kenntnissen, sowie bestens eingeführt,
findet am 1. Oktober er anderweitig

Hausverwaltung
in nur seinem Hause gesucht. Off.
unter N. 739 an den Tagbl.-Verlag.
Mater u. Weichbinder, st. Familie.
I. Hausmeisterstelle. Übernimmt auch
Bedienung der Zentralheizung. Näheres
im Tagblatt-Verlag. Ff

Belaste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

sofort gesucht. Offerten unt. S. 74
an den Tagbl.-Verlag,

230—250,000 Mk.

(auch geteilt) erschließ. auszuweisen. Off. unter 2. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.**Gute 2. Hypotheken**

find eine sichere Kapital-Anlage. Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Beträge:

Wiesbacher Str. 10,000 Mk.
 Wiesbadener Str. 12—15,000 Mk.
 Wiesbadener Str. 36,800 Mk. auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20—22,000 Mk. auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 60,000 Mk. auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 30,000 Mk.
 Wiesbadener Str. 18—20,000 Mk. auf 1. Off.

Wiesbadener Str. 35—40,000 Mk.
 Wiesbadener Str. 35,000 Mk. auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 15,000 Mk. auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 12—15,000 Mk. auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 8000 Mk.

Wiesbadener Str. 40,000 Mk. auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 22,000 Mk. auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 45—50,000 Mk. auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 30,000 Mk. auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 30,000 Mk. auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 18—20,000 Mk. auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 50,000 Mk. auf 1. Off.

Wiesbadener Str. 12,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 40,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 14,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 15,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20—22,000 Mk.
 Wiesbadener Str. 20,000 Mk.

Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20—22,000 Mk.
 Wiesbadener Str. 20,000 Mk.
 Wiesbadener Str. 20,000 Mk.
 Wiesbadener Str. 20,000 Mk.

Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.

Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.

Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.

Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.

Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.

Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.

Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.

Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.

Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.

Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.

Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.
 Wiesbadener Str. 20,000 auf 1. Off.

100,000 Mk.

Hypothek, 1. Stelle, auf Privathaus, in bester Lage Wiesbadens, Grundfläche 1141 qm, mit 170,000 Mk. zur Grundsteuer veranlagt, per 1. Jan. 1911, evtl. früher, nur direkt vom Darleiber gesucht. Offerten unter 2. 745 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe.****Immobilien. Vermietungen. Hypotheken.**

J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 56.
 Wiesbadener Verkehrs- und Immobilienbureau.

Villa im Merotal

wegen Abreise der Herrschaft mit, event. auch ohne Möbel billig zu verkaufen. Jos. Raudnitzky, Weberstraße 3, 2.

Villa im Merotal

Ein in allerhöchster Nähe des Kurortes prächtige, ruhig gelegene Villa, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. F. 481 für Penf. u. Pensionate besonders geeignet, u. günstig. Zahlungsbedingungen zu verk. oder sofort zu vermieten. Offerten unter 2. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Villen zu verkaufen.

Mehrere hübsche Villen, kleine u. große, sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Bitte drücklich anfragen unter „Postlagerkarte Nr. 21 Wiesbaden“.

Neue Villa,

14 J. u. Subst., Zentralh., Obst- u. Gemüsegarten, a. Wald b. Dambach, Preis 60,000 Mk., zu verk. Bauplatz pro Aste 400 Mk. Besitzer Dr. Otto, Hofstr. 32, Eigenheim.

Neue 8-10-J.-Villa, Ende Skulptur, Verhältn. weg. f. nur 51,000 Mk. f. verk. od. f. 2300 Mk. zu verm. Off. unt. 2. 734 an den Tagbl.-Verl.

Kleine, solid gebaute Villa,

6 Zimmer, zu verkaufen oder zu verm. Näheres Alststraße 1, 1. l.

Al. Villa in Wiesb. f. 26,000 u. 1a Etagehaus m. gut. Ueberf. z. v. Gute Hyp. n. in Zahl. Al. Schornsteinstr. 22, P. l.

Zweifamilien-Villa

in schöner Lage, nahe Rodbr., u. nahe Wald, zu bl. Off. N. 723 Tagbl.-Bl.

Richard-Wagner-Anlagen.

Die Villen Siegfriedstr. 6, Tannhäuserstr. 7 u. Schillerstr. 14, am Landesdenkmal, in gesunder Lage, mit all. Einrichtungen der Neuzeit versehen u. künstlerisch. Ausstattung, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bestimmung jederzeit. Architekt Ed. Bieden, Tannhäuserstr. 48, Telefon 48.

In bester Lage Wiesbadens 1 Herrschaftshaus gegen Villa von 7-10 Jm. zu verkaufen. Offert. u. F. 72 an Tagbl.-Hauptabz., Wilhelmstr. 8. 5496

Villa

m. 50 Morg. feil. Wald u. Land, 12 HP. Wasserkr. i. berl. Taunuslage, f. nur 49,000 M. Beauftr. H. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 78

In Bensheim a. d. B.

ist eine herrschaftl. Villa, vorn. Lage, prachtv. Aussicht, enth. 8 Zim., Bad u. a. Ruben, Gas, Wasserleitung, Kanalisation, schön angelegt. Biergarten u. gr. Park, mit circa 50 Obstbäumen u. a. m. f. 40,000 Mk. zu verk., event. zu vermieten. Off. unt. 2. 344 an den Tagbl.-Verlag.

Ein einstöck. Wohnhaus,

der Neuzeit entspr., 6 Zimmer u. 2 Kichen, umständelicher zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. * Xg

Villa

mit 14 Zimmern pp., Stallung für 3 Pferde etc. zu verkaufen. Preis 120,000 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa

Leffingstraße 13, neu erbaut, mit all. Bequemlichkeiten der Neuzeit auf das Beste ausgestattet, zu verkaufen. Näh. drücklich bei Weber, Spahn u. Schaeffer.

Villen, Häuser, Hotels, Cafés, Bergwerke etc. J. Meier, Immobilien-Agentur, Weisstraße 2.

Hochmoderne neue Villa

mit Garten, in der feinsten Lage, wegen Wegzugs sehr preiswert zu verkaufen. Gelegenheitskauf. Julius Allstadt, Schierkeiner Straße 13.

Eine Drei-Familienvilla

in bester, vornehm., gesunder und feinst. Lage Wiesbad., 3-6 Jm., nebst allem mod. Zubeh., schöner Garten, alles vermietet, auf rent. Familienverhältnisse halber billig (10,000 Mk. unt. d. feldger. Lage) bei gütst. Zahlungsbed. zu verk. Off. u. L. Sch. 240 Hauptpost.

Im mittleren Rheingau

ist ein solid gebautes Landhaus mit großem Garten, in ruhiger, gesunder Lage, preiswert zu verkaufen. Off. unt. 2. 707 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Tausch.

Mod. Villa bei Gießen a. Rh. mit großem Obst- u. Biergarten, Preis 60,000 Mk., gegen hübsche Villa oder Bauplatz zu vertauschen. Offerten u. G. 72 an die Ann.-Exp. D. Franz, Wiesbaden. (L. Nr. 2099 B. F. 43)

Hochrentables Pensionshaus

das feinste am Platze, m. 15,000 M. jährl. Rverdienst, zu verk. Off. u. „Pension“ an Hansenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F 78

Günstige Gelegenheit!

In der Mitte eines gr. Vorortes von Wiesbaden ist ein 2-stöck. Ed-Wohnhaus mit ganzg. Kolonial- u. Kurzwaren-Geschäft, mit Einrichtung für 20,000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung frankfurterhalb. f. zu verkaufen. Off. unt. 2. 744 an Tagbl.-Verlag.

Al. Hans,

3-4-Zimmer, mit Bad, enth. freigeleg. Lage, mit etwas Garten, umständelicher zu verkaufen. Offerten u. F. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Vacant. Landhaus mit Garten,

12 Räume, elektr. Licht, zu 14,500 Mk. zu bl. Dohheim, Idsteinstr. 28. B 13158

Laugasse

Haus preiswert zu verkaufen, auch gegen kleines Objekt zu vertauschen. Off. unt. 2. 744 an Tagbl.-Verlag.

Geschäftsveränderung

verkaufe mein Haus im Zentrum d. Stadt zu einem sehr billigen Preis. Es sind im Hause 2 schöne Läden, große Treppe, ca. 100 Lmtr. Dorf- und große Werkstatt, für jedes Geschäft geeignet. Offerten unter 2. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus,

worin seit einer Reihe von Jahren ein feines Kolonialwaren-, Delikatessen- und Spirituosen-Geschäft betrieben wird, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verk. Julius Allstadt, Schierkeiner Straße 13.

2. u. 3. Jm., 5. u. 6. Gesch. f. d. bl. Off. u. Haus 608 postl. Wiesb.-M.

Idstein i. Taunus.

Das neuverbaute Hotel Nassau in Idstein, in unmittelbarer Nähe vom Bahnhof und Wald, mit all. Komfort der Neuzeit versehen (elektr. Licht, Dampfheizung), ca. 24 Räume, gr. Saal, Stallung v. Auto-Garage, Garten etc., ist wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Alles weitere durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstr. 56.

Ein hochrentabl., 6 1/2 % rentier., vollständig vermietetes Wohn- u. Geschäftshaus in guter Lage Wiesbadens, mit viel Platz dabei, Familienverhältnisse halber außerordentlich billig, weit unter der fehergerichtlichen Lage bei nicht hoher Anzahlung zu verkaufen. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Ein sehr rent. Gehaus mit unbefrucht. Wirtschaftst., weg. vorder. Mit. d. Def. preisw. mit st. Ang. z. verk. Off. u. L. Sch. 220 postlagernd Schönebergstr. 10.

Wegen Sterbefall

schönes fruchtbares Feld, 140 Aa. Alder, Birken, etc. Preis, mit sämtl. Inventar, unter gütst. Bedingungen sofort zu verk. Preis nur 65,000 Mk. (zu nächster Nähe.) Direkte Offerten unter 2. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Befugung, ca. 5 Morgen

Part u. Obstan, in Schöheim am Main, ca. 20 Min. von Wiesbaden, 25 Min. von neuer Mainbahn, mod. Haus u. Nebengebäude, Wasserleit., elektr. Licht, zu verkaufen. Näh. bei J. Spindler, Schöheim am Main.

Idealer Landh.

In herrlicher Lage am Schwalb (150 Aa. u. M.) ist ein schönes geräumiges Wohnhaus (12 Zimmer) u. Defensivgeb. u. groß. modern angeleg. Garten (2 Morgen) weg. Sterbefall sehr billig zu verk. Näh. u. wödr. Gegend, Eisenbahnstation (1 Stunde v. Bingerbr.) Wasserl. Gelegenheit zu geschäftl. Betätigung, mögl. Rendite nicht erforderlich. Offert. u. 2. 341 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück, 72 Aa.

Nähe elektr. Bahn, verk. d. Rate zu 100 Mk., nehme ev. a. gute Hypoth. in Kauf. Schütte Off. unt. 2. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Baumstück, 2 Aa. 25 Aa. am Wiesbadener Bahnhof gelegen, für Tagwert zu verk., nehme ev. H. Hypoth. in Zahlung. Off. u. L. Sch. 222 postl. Wiesb.-M. B 13374

Großes Grundstück

in der Stadt ist wegen Wegzugs sehr preiswert zu verkaufen. Julius Allstadt, Schierkeiner Straße 13.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40 Aa. Bauplatz, Platterstraße 67 preisw. zu verkaufen. Baugeld oder 2. Hypothek erhältlich. Näh. Neugasse 5.

40

Rheinisch-Westf.Handels- u. Schreib-
Lehranstalt,
Institut 1. Ranges

(Inhaber: Emil Straus).

Nur: **Damen**
und **Herren**46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstr.

Prospekte frei.

Rheinische
Handelschule,
Marktstr. 19a, Ein-
gang Grabenstr. 2,
Fernspr. 3766.

4. Juli bis

21. August

zu ermäßigten Preisen in

Buchführung: einf. (Mk. 10), dopp.

(Mk. 20), amerik. (Mk. 20), alle drei

Systeme (Mk. 40).

Schön- u. Schnellrechnen: Deutsche

Schritt (Mk. 10), lat. Schritt (Mk. 10),

Rundschritt (Mk. 10), alle 3 Schritt-
systeme (Mk. 25).

Etenographie: Gabelberger oder

Boige-Schreib für Anfänger (Mk. 10),

Diktatur (Mk. 10), beide Kurse

Mk. 15.

Maschinenschreiben: verschiedene

Systeme (Mk. 10).

Unterrichtszeit v. 8 vorm. bis 10 Uhr abds.

Mascher und sicherer Erfolg!

Prospekte und nähere Auskünfte durch

die Direktion. 5665

Nur Marktstraße Nr. 19a,
Eingang Grabenstr. Nr. 2.**Mädchen**

finden Unterricht im Ausbilden von

Weißzeug u. Wäsche v. St. 25 Bf.

Ras Moritzstraße 47, Vorderhaus 1.

Geschäftliche
Empfehlungen

Veranlagungsfahrten

mit eleg. Jagdwagen, 10-12 Pers.

inkl. Übernachtung inkl. Karl Gütler,
Dobbeimer Straße 121. Tel. 508.**Aufertigung**

eleg. Damen-Garderobe,

Befestigung, Fadent., Dinst., u.

Zackelst. u. Verzierung. Nähere

Preisliste. Damen - Schneiderei
Dobbeimer Straße 94, 1. B13269Wäsche m. aufs Land angenommen,
gebleicht u. pflichtlich besorgt. Zu erst.
Mickelberg 8, Kassegeheiß.**Massenfe** empfiehlt sich.

Tannusstr. 19, 8. St.

Frieda Michel.

Massagen

von Fr. Mimi und Berta Flene.

Schwalbacherstraße 33, 2.

Massenfe

Mati Kassel, Nebengasse 18, 2. Stg.

Von 9-8 Uhr, auch Sonntags.

Massage- und**Manifur-Salon,**

9-12, Tannusstr. 18, 1, 2-7.

Sonntags u. Feiertags von 10-1 geöffnet.

Inb. Fr. Mariska Hejlicova.

Maniküre. Käthe Osswald.

Möbstr. 16, 2.

Salon für Schönheitspflege,**Massage und Maniküre.** Helene

Reumelburg, Langgasse 10, 2. Tel. 4186.

Berühmte Phrenologin

Ludwigstr. 8, 2. St., Henriette Bock.

Durchaus langjährige erfahrene

Chromantia u. Phrenologin,

täglich 9-1, 3-9 Uhr zu sprechen.

Möbstr. 3, 1. Etage.

Franz Elise Fickenspeck.

Phrenologin empfiehlt sich.

Anna Heilbach, Mickelberg 26, 2.

Phrenologin

Goldgasse 16, 1, nahe Langgasse.

Fr. Ida Schlegel, früh Langgasse 5.

Berühmte Phrenologinund **Urologin**

für Herren u. Damen. Nur noch wenig

Tage. Fr. Ida Bock, Möbstr. 3, 2.

Phrenologin!

Kopf- u. Handlinien, sowie Chromantie

Schachstraße 3, Bbb. Part.

Frau Karolina Jäger.

Berühmte Phrenologin

Käthe - Kaiser, Goldgasse 16,

Bbb. 2r. Für Herren u. Dam.

Phrenologin

Franz Elise Fassbender,

Walramstraße 4, 2. rechts.

Nur noch kurze Zeit hier. B13477

Verchiedenes

Nieder Darlehnswindler

und reelle Geldverleihung findet

Prospekt Christliches Schriftst.

Verlagshaus Hamburg 6. F162

Von der Reise zurück.**Dr. Levy,**

Spezialarzt für Chirurgie,

Tannusstr. 11.

Suche Beteiligung

mit Kapital von 10-25,000 Mark bei

einem sicheren nachweisbaren Unternehmen

Offerten an M. Padawer, Wies-

baden, Möbstr. 16.

nur einen armen völlig gelähmten

Familienvater in Schwandheim a. M.,

dessen Selbstfahr-Krankenvog. höchst

reparaturbedürftig ist, werden milde

Spenden zu der ca. 80 Mk. kostenden

Reparatur erbeten an den Tagbl. B.

oder nach Goethestraße 3, 1.

Zur Gründung e. Privat-Wittags-

u. Abendst. Jude

unabhängige Teilhaberin.

Geht. Df. u. G. 244 a. d. Tagbl.-Verl.

Zur Mit-Aufzucht von klein. gütig.

Objekt, ohne Kapital sucht Hypoth.

Gläubiger geeigneten

Teilhaber

(Arzt, Kaufmann, usw.) u. kann

demselben noch Darlehen (ca. 10,000

Mark) für gute 2. Hypothek zur Ver-

fügung stellen. Offerten u. G. B. 44

hauptpostlagernd.

Mascher, hoher**Gewinn!**

Teilnehmer mit 2000 Mk. gesucht

(für ff. Unternehmen - Riviera od.

Holland). Augen sicher und hoch.

Groben u. Beweisführung zuvor.

Briefe unt. G. B. 2. B. Mannheim,

hauptpostlagernd. F78

Welch' gebildeter,

gutstimmter, wenn auch älterer Herr

würde mit junger lebensfroher Dame

aus bester Familie, mit reizendem Ge-
heim in Kurze, einen Haushalt führen?

Offerten erbeten unter G. 243 an den

Tagbl.-Verlag.

Adressenarbeit weist nach.

„Globus“, Berlin-Mittdorf.

Für Damen!

Das Geheimnis 1. u. 2. Schön b. ind. h.

Alter 2. bl. teils ich 1. D. g. Einb.

b. 20 Pfg. mit. Anfrag. u. 2. 72 an

Tagbl.-Verl., Möbstr. 8. 6533

Bar Geld an Jedermann reich.

discret u. schnell verleiht

zu mäßigen Zinsen auch gegen Katen-

zähl. Selbstgeber C. A. Winkler,

Berlin 217, Winterfeldstr. 34. Prov.

u. Darleh. Notar. best. Dankstr. F68

Wer sofort Geld sucht schreibe

an E. Schindler, Post-

mund 9, Postfach 147. F182

Bar
Geld

4-5% Zinsen, discret.

co. ohne Bürg. bequeme

Rückzahl. gibt Selbstgeb.

Kersten, Berlin 33,

Vorstraße 17.

Geld-Darlehen, 5% Katenrückzahl.

gerichtlich nachgewiesen reell, Selbstgeber

Dietrich, Berlin 127, Belle-Alliance-

straße 67. Rückporto. F74

Welch' edelst. Persönlichkeit

würde jungem strebsamen Mann 100 Mk.

leihen? Offerten u. G. 247 an den

Tagbl.-Verlag.

Darlehen.

Welch' edelst. Selbstgeber ermögl. best.

Derrn Erhaltungsur durch Darlehen von

200 Mk. Vergüt. u. Rückz. nach Ueber-

eink. Off. u. G. 247 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein Kind

wird in liebevoller Pflege genommen.

Preis nach Ueberweisung. Näheres

Moritzstraße 47, 1.

Damen erhalten. kosten. Rat u.

Ausf. Disf. Erfolg.

Clara Wike, Möbstr. 18, 2.

Damen finden b. Frauen-

discrete Behandlung u. absolut. Erfolg

ohne Verunsicherung (25-jähr. Erfah.).

Frau K. Boettcher, Ludwigstr. 29, 2

(Hauptbahnhof). Frankfurt a. M.,

ärztl. ausgebild. Naturheilkundige.

Damen

erhalten discret. Rat u. Auskunft in

jed. Angelegen. durch Frau Frieda

Preis, Gießenstraße 19, Bock.

Disf. Entb. u. Pers. v. fr.

u. 11b. Hebamme

Schwalbacher Straße 61, fr. 45.

Disf. Entb. Frau K. Mondron,

Hebamme, Walramstr. 27, 1. B12941

Damen finden jederzeit discrete liebe-

volle Aufnahme. Hebamme Fingert Wwe.,

Möbstr. bei Mainz, Post Trebur.

Geiraten vermittelt reell

Frau Simon, Römerberg 29, 1.

Frau Friederike Wehner,

Chevermittlung, Straße 55, 1.

Eines Geschäft am Platz.

Freiherr,

früher Gutsbesitz., Ende 40er, stattl.

hohe Erziehung und von guter

Dergensbildung, des Kleinsten

müde, wünscht sich mit verlässlicher

gebildeter Dame, auch Witwe, zu

verheiraten. Anonym zweifels. Off.

unt. G. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame,

Lehrerin in Petersburg, evg., wünscht

sich zu verheiraten nach Petersburg

mit vorn. symp. Herrn in höherer

Position. Off. u. L. 25 haupt-

postlagernd Frankfurt a/M. F43

Junge Witwe

von gut. Charakt., mit eig. Wohnung

u. e. Zinseneink. von ca. 10,000 Mk.

wünscht baldige Geirat mit nur bef.

Derrn. Off. u. G. B. 745 an Rud.

Wike, Frankfurt a. M. F182

Geirat.

Tücht. Geschäftsm., 24 J., ev. fäh.

d. sich selbst. m. w. sucht ev. Geirat

mit ev. hauseig. erzog. Mädch. mit ca.

5000 Mk. Verm. bekannt zu werden.

Einigkeit im Geschäft der Papier-

u. ähnl. Branche angenehm. Strengste

Disf. zugesichert u. verlangt. Briefe

unter G. B. 24 hauptpostlagernd

Wiesbaden. B13401

Geirat!

Höf. Staatsbeam., Hofmann,

Wirt., latd., 38 J., mit 2 gel. gutgez.

Anw. v. 10 u. 16 J., in Großstadt

lebend, Jahreseink. 8-10,000 Mark,

ev. ideale frische Erbs., feinsinn.,

gemütl., bel., hohe Lebensauffass.,

sanft. Charakt., wünscht mit gleich-

geart. Dame, Wirt. bevorzugt, von

35-42 J., die unabh., nicht auf Ver-

sorgung zu leben braucht, ev. Geirat in

Verbind. zu treten. Briefe mit

Photogr., die auf Wunsch fof. zurück-

gel. oder mit Bild erwid. wird unt.

G. 343 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerblich. Verm. zugesichert. Rolle

Disfektion verlangt, wie zugef.

erbeten u. M. 748 an den Tagbl.-Verl.

Geirat.

Verm. in Herr, 29 Jahre, m. Handels-

gen. Einkommen sucht aus Mangel

an Damendankbarkeit auf die ein

Wage in. gebild. Dame von vornehm.

Mannern u. tadellof. Aufzucht. Geirat

kennen zu lernen. Einiges

Betrachten erwünscht. Strengste Dis-

cretion zugesichert. Offerten mit Bild

(das fofort zurückgeschickt wird) er-

beten u. M. 748 an den Tagbl.-Verl.

Brinzeßchen!

noch ohne Nachricht von Dir, bin zu

Belust im Pfarrhaus zu Schongau

im Central (Schweiz). Ende mit

schnell eine Depesche. W.

H. Z. 125

wird gebeten, nochmals Brief abzugeben.

S. L. Doerflin.

Warum kein Brief? 5563

Zum Renovieren

brauner und schwarzer Schuhe das

beste Aufrischungsmittel.

Creme in allen Farben, 10 Pf.

Dose 10 Pf., 25 Pf. u. 50 Pf.

mit Schraubendeckel.

Wir garantieren für prima Qualität.

Gummiabsätze

gegen Ermüdung unschätzb.

alle Größen das Paar von 35 Pf. an.

Eingegossen aus Loofah.

Eingegossen aus Stroh.

Schürsenkel aus Seide in allen Farben

zu Aufsehen erregend niedrigen Preisen.

Wiesbadener
Schuhwaren
Consum

19 Kirchgasse 19,

nahe der Lusenstraße.

2010 Telephon 2010.

Grat. perf. Katalog ab. wirtl.

a. Zust. Gegen. u. Kassabahn

M. Beder, Wiesbaden d. 119

Steg. Tauf. Anst. F7

Familien-Ratrichten

Herzlichen Dank allen

Denen, die unseren dahin-

geschiedenen Vater, B13401



Wiesbadener Kurleben.



Aus alter Zeit.

Die Nachrichten über das Badwesen im mittelalterlichen Wiesbaden fließen, wie letzthin schon bemerkt, sehr spärlich. Es fehlt an Aufzeichnungen über jene Tage unserer Vergangenheit und die urkundlichen Angaben, die hie und da aufzufinden sind, geben kein vollständiges Bild über die Zustände in jenen fernab liegenden Abschnitten der Wiesbadener Geschichte. Immerhin ist es interessant, diesen wenigen Notizen nachzugehen und wir Nachfahren müssen mit einem Gefühle der Dankbarkeit die mühevollen Arbeit jener Männer betrachten, die vor keiner Schwierigkeit zurückschreckten, um das Dunkel zu lichten, daß über vielen Teilen der Geschichte unseres Wohnsitzes lastet.

Da hat vor beinahe vierzig Jahren ein Dr. Herquet es sich nicht verdröhen lassen, der Entwicklung ethischer Wiesbadener Badhäuser nachzuforschen und es gelang ihm, über das in der vorigen Nummer erwähnte Badhaus „Zum Rindsfuß“, an dessen Stelle jetzt der „Englische Hof“ steht, einige recht wertvolle Nachrichten zu erlangen.

Darnach besaß der Wiesbadener Bürger Heintz Bartscherer (wahrscheinlich ein Barbier) den man auch den Lauberheintz nannte, eine Hofstätte, auf welcher er einen Neubau aufführen wollte. Da es ihm aber an Geld fehlte, wandte er sich an einen mittelalterlichen Kurgast Wiesbadens, der wahrscheinlich bei Bartscherer wohnte, und bat ihn um ein Darlehen. Es war dies der Abt Johann Rudolphi, von der bei Kirchheim-Boland in der Pfalz belegenen Prämonstratenser-Abtei Münster-Dreis. Rudolphi ließ dem Baulustigen die Summe von 15 fl., wofür der Schuldner folgende Verpflichtung einging, die unter dem 17. März 1423 festgelegt wurde:

Heintz Bartscherer baut auf der Seite nach Friedrich Schramm zu — der andere Nachbar hieß Syfried Cuntze — eine Kammer zu vier Betten, eine Stube daneben und eine Speisekammer unter der Stiege, die zu diesem Hause führt, also eine Art Keller, und Stallung für zwei oder drei Pferde. Lauberheintz und sein Ehegespons Katharina verpflichten sich ferner, diese vier Betten, die der Abt anschafft, in „rechtem Wesen“ zu halten und zu welcher Zeit der Abt, seine Conventzbrüder oder ihre Nachfolger nach Wiesbaden kommen „um Bades willen“, sollen ihnen die genannten Gelasse, sowie eines von den beiden Bädern, die sich im Hause befinden, zur Verfügung stehen. Die Eheleute sollen ihnen Holz und Feuerung liefern, damit sie kochen und braten, wie auch ihre Stube wärmen können und zwar alles dies unentgeltlich. Wollen der Abt und die Conventualen im Mai oder im „Laubruss“ baden, (der Zeit, wo das Laub sich löseißt, also im Oktober) — welche beiden Monate demnach die Hauptbadezeit gewesen zu sein scheinen — so sollen die genannten Eheleute acht Tage vorher benachrichtigt werden, damit sie alles ledig machen können. Zu einer anderen Zeit bedarf es keiner besonderen Anmeldung. Die genannten Lokalitäten und Gegenstände können sie sowohl an Kurgäste vermieten, wie auch selbst benutzen, ausgenommen die „Decklaken, Leilaken, Hauptpfühle und Kissen der vier Betten“, die die Mönche unter ihren Verschluß nehmen können. Die Eheleute oder die späteren Hauseigentümer dürfen das Haus ohne Vorwissen des Abtes mit keiner Hypothek belasten. Die darauf haftenden Lasten, fünf Schillinge, ein Kapun und dreizehn Heller für das eine Jahr, vierzehn Heller für das andere, sollen pünktlich bezahlt werden, sonst übernimmt sie der Abt samt dem Haus. Brennt dasselbe ab und will die Abtei diesen Vertrag von neuem eingehen, so hat sie wiederum 15 fl. zu zahlen, dann muß das Haus auch spätestens in zwei Jahren aufgebaut sein. Als Zeugen dieses Vertrages figurieren die Wiesbadener Schöffen Friedrich Schramm, Gobel Schuchmann und Heinrich Hole. Der Junker Georg von Lindau, Burgmann zu Wiesbaden, hat sein Siegel angehängt.

Noch in demselben Jahre ließ der Abt 40 fl. auf dieses Haus, wofür die Eheleute unter dem 12. Dezember einen jährlichen Zins von 2 fl. versprochen, dessen Ablösung ihnen zugestanden war. Diese erfolgte aber nicht, denn die Schuld bestand noch, als Abt Peter am 11. August 1461 diesen Zins und die anderen Freiheiten der Abtei an dem betreffenden Hause, das jetzt die Eheleute Heinrich und Grethe Ullrich besaßen, an den ehrbaren Bürger von Oppenheim, Johannes Stange und seine Frau Anna verkaufte. Auch für den Fall, daß die Abtei den Zins von 2 fl. zurückkaufen sollte, durften die Eheleute Stange sich bis an ihren Tod der Freiheiten an dem Haus und des Bades bedienen. Darnach gingen dieselben an die Abtei Münster-Dreis zurück.

In dieser Zeit muß das Badehaus den Namen „Zum Rindsfuß“ erhalten haben, der urkundlich freilich erst im Jahre 1521 auftritt aber augenscheinlich schon früher bestanden hat. Als die Eheleute Stange starben, verkaufte die Abtei am 20. August 1482 ihre sämtlichen Gerechtsame zu einem „ewigen Kauf“ an Philipp von Albich, genannt Dexheim, zu Oppweiler. Leider wird uns die Kaufsumme nicht genannt. Der genannte Käufer starb aber schon im Jahre 1505 und mit seinem einzigen Sohne erlosch sein Stamm.

Im Anfang des sechzehnten Jahrhunderts war das Badehaus „Zum Rindsfuß“ in die Hände eines Peter Clossgin von Ginsheim bei Groß-Gerau übergegangen, während in die früheren Gerechtsame der Abtei Münster-Dreis jetzt die Abtei Eberbach eingetreten war. Diese schloß nun unter dem 9. Mai 1521 mit dem Besitzer einen Vertrag, wonach die erwähnten vier Betten an ihn für 5½ fl. verkauft wurden und die Eberbacher Mönche, wenn sie zur Kur nach Wiesbaden kamen, gehalten wären, „ihre Bettung und Schlafung“ zu bezahlen. Die Abtei behielt sich jedoch vor, diesen Kauf zu jeder Zeit rückgängig machen zu können. An diese Urkunde hing der ehrenwerte Junker Hans Engel zu Wiesbaden sein Siegel, welches noch wohl erhalten ist und uns zeigt, daß er mit seinem vollen Namen Hans Engel von Rosendorf hieß.

Wie lange die Abtei Eberbach in dem Genusse ihrer Gerechtsame an dem Badehaus „Zum Rindsfuß“ blieb und ob sie diese fleißig ausnutzte, ist leider unbekannt. Vor etwa neunzig Jahren ging das Badhaus in den Besitz

einer Frau von Block über, die es dann an die nach England ausgewanderte Familie Götz verkaufte. Wann der Name in „Englischer Hof“ umgeändert wurde, ist ebenfalls unbekannt.

Um das Kurhaus.

Das Juliprogramm der Kurverwaltung ist besonders hervorragend gestaltet durch den Reigen der Festlichkeiten in der ersten Wiesbadener Rennwoche. Wie unser Kurdirektor seit vielen Jahren einer der eifrigsten Förderer der Rennbahnsache war, so hat es sich die Kurverwaltung unter seiner Leitung nicht nehmen lassen, die so lange herbeigesehnte Eröffnung der Bahn durch eine Zahl großzügiger Veranstaltungen zu begleiten, die den Ruf Wiesbadens wiederum über die ganze Erde tragen und eine vortreffliche Propaganda für unseren Heimatort sein werden. Im „Wiesbadener Tagblatt“ ist näheres über das Programm schon mitgeteilt worden. Als eine der glanzvollsten Veranstaltungen darunter möchten wir in Erinnerung früherer Zeiten den Blumenkorso bezeichnen, der heute allerdings ein viel bunteres Bild wird abgeben können, und darum abwechslungsreicher und interessanter sein kann, als in den Tagen, da Kaiser Wilhelm I. der vornehmste Besucher Wiesbadens und Teilnehmer am Korso war. Reiter, Equipagen, Automobile sollen an dem Korso sich beteiligen. Wie wäre es, wenn man das Programm dahin erweiterte, daß auch Kindergespanne zulässig wären? Es ist wohl kaum notwendig darauf hinzuweisen, daß die Beteiligung stark sein muß, damit die Veranstaltung auch einen imponierenden und fesselnden Eindruck macht. Hier bietet sich den Wiesbadenern und unseren Gästen wieder einmal Gelegenheit, zu zeigen, daß sie nicht nur Feste zu feiern verstehen, sondern daß sie ihnen auch einen großen Rahmen zu geben wissen. Die Rennen sollen wesentlich zur Hebung des Fremdenverkehrs im Hochsommer beitragen; das erstrebenswerte Ziel wird jedoch nur erreicht werden können, wenn es gelingt den Zustrom für längere Zeit an Wiesbaden zu fesseln und das kann nur durch ein schönes und umfangreiches Unterhaltungsprogramm geschehen, an dessen Zustandekommen und glücklichem Gelingen jeder mitwirken muß. Hoffentlich hat der Wettergott bis dahin genug an dem unerfreulichen Witterungsspiel und läßt es wirklich Sommer werden.

Vom Badeleben in alter Zeit. Zu diesem Artikel in der vorigen Nummer des „Kurlebens“ schreibt uns Herr Hahn, der Besitzer des „Kölnischen Hofes“, daß sein Badhaus aus dem in jenen Artikeln erwähnten Häusern „Zur Steege“ und „Zum halben Mond“ hervorgegangen sei. Wir tragen diese interessante Mitteilung nach und behalten uns vor, auf die Geschichte dieses Badhauses später näher einzugehen.

Der Fremdenverkehr hat in dieser Woche ebenfalls zugenommen, wenn auch nicht mehr so stark, als vordem. Es haben bis zum gestrigen, 2. Juli, 79 332 Fremde Wiesbaden besucht. Von diesen waren 28 622 Kurgäste und 50 710 Passanten. Die Kurtaxe hat im verflossenen Monate rund 75 000 M. erbracht, also etwa die Hälfte des Vormonates. Dieser Rückgang wird erklärlich durch das Abflauen der Saison, ist aber teilweise auch auf das ungünstige Wetter zurückzuführen, das den Reiseverkehr beeinträchtigt.

Das ungünstige Wetter der letzten Wochen ist für unseren Kurbetrieb keineswegs besonders vorteilhaft. Die Saison, die sich anfänglich recht günstig anließ, leidet sehr stark darunter, denn die Fremden bleiben aus. Der Zustrom an Kurgästen wie Passanten ist lange nicht mehr so stark, als sonst um diese Zeit. Das ist schließlich begreiflich, denn wer hat Neigung, bei diesen Witterungsverhältnissen zu reisen, die fast herbstliche Temperaturen mitten im Sommer herbeiführen. Es ist so kalt, daß man des Abends kaum im Freien sitzen kann, ohne sich zu erkälten. Die Kurhausterrassen und der Kurgarten zeigen eine ganz ungewohnte Leere und die Konzerte der Kurkapelle finden des Abends meist im Saale statt. Am Freitag, dem 1. Juli, war abends eine Kühle, daß man nach wenigen Minuten Aufenthalts auf der Terrasse des Kurhauses fror. Die Kurverwaltung schaut natürlich mit großem Mißvergnügen diesem Witterungsschlag zu, der nun schon seit Wochen anhält und um so schärfer empfunden wird, als ihm eine längere Zeit schier tropischer Hitze voranging. Die Gartenfeste werden durch die Ungunst des Wetters stark beeinträchtigt, wenn sie immerhin noch stattfinden, weil gegen Abend der Regen nachläßt, aber die schöne Illumination der Kurgartenanlagen kommt dabei nicht zu rechter Geltung. Die Feuerwerke hingegen müssen meist ausfallen, weil die Feuchtigkeit der Luft nicht gestattet sie abzubrennen. Es ist erfreulich zu beobachten, daß trotz dieser keineswegs vorteilhaften Verhältnisse die festlichen Veranstaltungen der Kurverwaltung sehr stark besucht sind. Das Publikum macht gute Miene zum bösen Spiel und findet sich mit den Witterungsverhältnissen ab. Schließlich muß es doch einmal besser werden und dann wird nachgeholt, was jetzt versäumt wurde.

Das Schachzimmer des Kurhauses bleibt nach wie vor das Schmerzenskind der Spieler. Wie war's darinnen doch vordem, in alten Zeiten so bequem, fühlt man sich versucht in Abänderung eines bekannten Gedichtes zu seufzen. Einst war das Schachzimmer für die Spiellustigen da und das war seine ureigentliche Bestimmung. Heute dient es in der Hauptsache als Konversationsraum zahlreicher Damen, die sich darinnen breit machen, alle Plätze und Tische belegen und es als eine ganz besondere Gnade zu betrachten scheinen, daß sie den Schachspielern überhaupt gestatten, sich auch in diesem Räume aufzuhalten. Besonders die Fensterplätze sind sehr stark von diesen Herrschaften begehrt. Ein bunter Kranz von

Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts zieht sich um den Fensterteil des Schachzimmers hin und weicht nicht vom Platze unbekümmert der älteren Rechte der Spieler. Wenn es aber gar regnet und die Kurkapelle dennoch im Garten spielt, dann ist es im Schachzimmer überhaupt nicht mehr für die Spieler auszuhalten. Überraschend schnell füllt sich der Raum von dem aus man eine ausgezeichnete Aussicht auf den Garten hat und vortrefflich die Musik hört; rücksichtslos drängen sich die Gäste zwischen den Stühlen und Tischen einher, stören die Spieler durch ihr Gebahren und Geschwätz und betragen sich derart anmaßend, daß es verschiedentlich schon zu heftigen Auseinandersetzungen kam. Es ist bedauerlich sagen zu müssen, daß die nicht immer schönere Hälfte des menschlichen Geschlechts sich am störendsten betreibt. Diese Zustände können auf die Dauer jedenfalls nicht bestehen bleiben, wenn das Kurhaus nicht erheblichen Schaden davon tragen soll. Die Kurverwaltung muß unbedingt für Abhilfe sorgen und das Hauspersonal anweisen, bei aller Höflichkeit streng darauf zu achten, daß alle nicht spielenden Besucher des Schachzimmers sich wohl darin aufhalten können, um es zu besichtigen, diesen Aufenthalt aber nach kurzer Zeit abzubrechen haben. Ausgenommen davon sind natürlich die „Kiebitze“, deren es auch zahlreiche gibt, die aber ein notwendiges Übel sind, das die Spieler nicht gern entbehren würden. Schließlich sei darauf hingewiesen, daß unbedingt jede laute, störende Unterhaltung im Spielzimmer, wie im Muschelsaale und den Lesesälen zu unterlassen ist.

Bei den Gartenfesten hat es sich eingebürgert, daß die Kurverwaltung schon nachmittags von zwei Uhr ab alle nach dem Garten gelegenen Räumlichkeiten des Kurhauses für das Publikum sperrt, das nicht im Besitze von Einlaßkarten für das Fest ist. Zu diesen Räumen zählt auch das Schachzimmer. Die Spieler müssen mit dem Muschelsaal fürlieb nehmen, in dem die Tische aufgestellt werden. Diese Maßregel erscheint etwas weitgehend zu sein und die Sperrung viel zu zeitig zu erfolgen. Ganz abgesehen davon, daß man fragen kann, ob sie überhaupt notwendig ist, würde es vollauf genügen, wenn abends gegen 6 oder 7 Uhr die Umräumung vorgenommen wird, also zu einer Stunde, wo sich der Festverkehr erst zu entwickeln beginnt. Die Spieler haben sehr wenig Interesse für die Vorgänge im Garten und das andere Publikum, das sich ganz überflüssiger Weise im Spielzimmer aufhält, sollte durch die Hausangestellten nicht zugelassen werden.

Ein ungerechter Vorwurf wird der Kurverwaltung in einem von Heinrich Lee geschriebenen Feuilleton des Berliner Tagblatts „Wiesbadener Spaziergang“ gemacht. Es heißt darin u. a.:

Eine andere Klage der Kurgäste, der man heutzutage in fast allen deutschen Bädern begegnet, betrifft die Kurmusik. Seit die modernen Komponisten sich zusammengetan haben, um die Aufführung ihrer Werke nur gegen Tantiemen zu gestatten, haben die meisten deutschen Badeorte ein Kartell miteinander geschlossen, derartige tantiemenpflichtige Werke von ihrem Musikprogramm auszuschließen. Die Folge davon ist, daß man in den meisten deutschen Kurorten von moderner Musik überhaupt nichts mehr zu hören bekommt und daß, wenn das Herz sich zeitgemäß nach der „Geschiedenen Frau“ oder der „Dollarprinzessin“ sehnt, das Orchester nach wie vor mit der Ouvertüre zur Oper: „Die Felsenmühle“ anhebt oder „Martha, Martha, du entschwendest“ anstimmt. Abgesehen davon, daß jedem billig Denkenden das Verlangen der besagten Komponisten durchaus gerechtfertigt erscheinen muß (geben etwa die geehrten Kurverwaltungen ihre Konzerte umsonst her?), so ist der Betrag, um den es sich dabei handelt, so gering — er macht nach unseren Erkundigungen für eine ganze Saison kaum 3000 M. aus — daß gerade Wiesbaden als die erste und führende deutsche Bäderstadt dieser Knickstiefelei, die ja auch einen Mangel an Rücksicht gegen das Publikum in sich schließt, ein Ende bereiten sollte.

Diese „Knickstiefelei“ der anderen Badeverwaltungen hat die Wiesbadener Kurverwaltung niemals mitgemacht; sie hat das Bestehen der Komponisten sofort unterstützt und gibt rund 6000 M. jährlich für tantiemenpflichtige Musikstücke aus. Verständlich jedoch wird die Bemänglung, wenn man unsere Konzertprogramme kritisch mustert, bei denen die moderne Musik tatsächlich eine sehr geringe Berücksichtigung findet.

Meinungen und Wünsche.

Ein „loyal denkender“ Leser des „Tagblatt“ schickt uns eine kurze Epistel, die sich gleich manch anderer Zuschrift gegen die Musikhalle auf der Nordseite des Kurgartens wendet; er schreibt:

Um den Fremdenverkehr zu heben, werden in öffentlichen Versammlungen alle möglichen Mittel erschossen. Die beste Reklame ist jedoch die, dem Fremden vom Besten das Beste zu bieten. Gegen diesen Grundsatz wird jedoch in größlicher Weise verstoßen, wenn man an Sonntag-Abenden, wo doch der Fremdenbesuch des Kurhauses ganz bedeutend ist, das Orchester statt in dem kostspieligen, prächtigen südlichen, in dem verstorhen in der Ecke liegenden nördlichen, sogenannten Reserve-Musik-Pavillon spielen läßt. Die Orchesterstücke kommen hier nicht entsprechend der vorzüglichen Leistung der Kapelle zur Geltung, aber auch das Gesamtbild des Kurgartens wird durch diese Anordnung sehr ungünstig beeinflusst, außerdem liegt in dieser unbegreiflichen Maßnahme eine Rücksichtslosigkeit gegen all die Wiesbadener Bürger, die nur Sonntag-Abend Gelegenheit zum Besuch der Kurkonzerte finden.

Im allgemeinen wird sich diesen Wünschen kaum entsprechen lassen. Doch wir hören, daß die Kurverwaltung beabsichtigt, die ärgsten Mißstände zu heben.

Sport.

Jeffries und Johnson.

Mit gespannter Erwartung blickt ganz Amerika dem kommenden Montag entgegen, dem großen Tage, an dem der sensationelle Kampf der beiden Meisterboxer Jeffries und Johnson darüber entscheiden soll, ob in der Arena die weiße Rasse triumphieren wird oder die schwarze. In Reno sind die beiden Kämpfer eifrig beim Training; unter den Kennern und Sachverständigen aber herrscht völlige Unklarheit über den wahrscheinlichen Ausgang des Kampfes, denn die Chancen sind für beide Boxer gleich groß. Einwirken beschränkt man sich darauf, aus dem Temperament und dem Charakter der beiden Kämpfer Andeutungen für die große Entscheidung herauszulesen. Der bekannte Schriftsteller Jack London schildert die Ankunft Johnsons in Reno, schildert die mächtigen Muskeln und die kolossale Brustentwicklung des Negers, der heiter lächelnd mit den Kameraden plaudert und sorglos wie ein Kind der großen Stunde entgegen geht. Denn sein Leben als Boxkämpfer, die steten Kämpfe in der Arena oder auf dem Bobium haben die fröhliche, fast kindliche Gemütsart des schwarzen Meisterboxers nie beeinträchtigt. Er ist ein Kind der Stunde, der Stimmung, und seine Stimmung ist fast immer heiter. Die den Neger kennen, erzählen davon, daß er nie einem Menschen böse sein kann. Der Mann, der ihn gestern fränkte, wird heute herzlich willkommen heißen. Er ersaft vom Leben nur den Augenblick, er ist nicht nachtragend, aber seine Willenskraft sucht sich ihre Ziele nicht in der ferneren Zukunft, sondern in der unmittelbaren Nähe. „Bleibst du erhaltst man“, so erzählt London, „aus meinen Empfindungen ein Bild von der Verschiedenartigkeit der beiden Kämpfer. Wenn Johnson im höchsten Zorn auf mich zusürzen würde, mit dem Verlangen, mich niederzuschlagen, ich würde nichts tun als lächeln und ihm die Hand entgegenstrecken. Und ich weiß, er würde dem Lächeln nicht widerstehen und sofort die Hand ergreifen. Aber wenn Jeffries in der Wut auf mich losginge, wenn ich nicht vor Angst und Entsetzen auf der Stelle stürbe, ich würde schreien wie ein Wahnsinniger.“ Jeffries ist ein Streiter, Johnson ein Boxer. Der Yankee ist gewiß grausamer und furchtlicher, er ist primitiver, die Mutter Natur hat ihn noch in ihren Fängen, und in ihm lebt noch das Raubtier. Zweifellost ist er die gefährlichere wie der Neger, er handelt überlegt, er denkt an die Zukunft, er trainiert seit anderthalb Jahren mit ungeheurer Willenskraft für die Stunde, in der Johnson gegenüber tritt. Johnson würde nie darüber nachdenken, wo er in anderthalb Jahren kämpfen wird. Wenn er durch einen Zufall heute auf zwei Jahre aufhört zu boxen, er würde wahrscheinlich überhaupt nie mehr in die Arena zurückkehren. Wenn er in dem bevorstehenden Kampfe unterliegt, so wird ihn das eine halbe Stunde schmerzen, und

einen Tag später wird er alles vergessen haben. Wenn Jeffries unterliegt, wird er seelisch zusammenbrechen und die Niederlage nie verwinden. Das sind die beiden Kämpfer, die am Montag einander gegenüber treten und bis zur völligen Erschöpfung des Gegners streiten werden: hier die jähre, in verhaltener Leidenschaft bebende letzte Entschlossenheit, der höchste Ehrgeiz, ein fanatischer Wille, dort die ruhige Gelassenheit, heitere Selbstverständlichkeit, fröhlicher Sinn und ruhiges Selbstvertrauen. Und auf beiden Seiten eine Macht der Muskeln, eine höchste menschliche Körperkraft und ein Training, wie wohl kein anderer Boxerkämpfer der Welt sie aufweisen mag.

* 11. Kongreß für Volks- und Jugendspiele. Die mit dem 11. Kongreß für Volks- und Jugendspiele in Warmen verbundene nationale Sportausstellung und Ausstellung für Volkswohl und Gesundheitspflege sowie für soziale Fürsorge ist von dem Vorsitzenden des deutschen Kongresses für Volks- und Jugendspiele, dem Landtagsabgeordneten v. Schenkendorf, feierlich eröffnet worden.

sr. Deutschland bei den Radweltmeisterschaften. Die offiziellen deutschen Vertreter für die diesjährigen Radweltmeisterschaften, die am 17., 21. und 24. Juli in Brüssel zum Austrag gelangen, sind bereits vom Verband Deutscher Radrennbahnen festgesetzt worden. Die Weltmeisterschaft der Berufsfahrer über 100 Kilometer bestreitet Thiele, während Ritt und Otto Meyer in der kurzen Meisterschaft starten. Der Leipziger E. Dantke ist als Vertreter für die Amateurreisenschaft über 100 Kilometer ausgerufen und R. Reumer-Dresden für die Kilometermeisterschaft der Amateure. Außerdem werden jedoch noch verschiedene deutsche Fahrer für eigene Rechnung an den Kämpfen teilnehmen.

Vermischtes.

* Ein Kongreß der Rothhäute. Auf Anregung des Schriftstellers und Journalisten Charles Graß, eines reitarrigen Indianers vom Stamme der Cherokee, findet gegenwärtig in der Zeit vom 27. Juni bis 3. Juli 1910 ein internationaler Indianerkongreß in der Stadt Muskogee in Oklahoma statt. Die „fünf zivilisierten Stämme“ oder Nationen, welche das Indianerterritorium, ein zwischen Colorado, Kansas, Missouri, Arkansas, Texas und Neu-Mexiko liegendes, den Indianern reserviertes Land bewohnen, nehmen sämtlich an diesem Kongresse teil. Es sind dies die Stämme der Cherokee, Creek, Choctaw, Chickasaw und der Seminolen. Die Einberufung des Kongresses motiviert Graß damit, daß die Indianer Nordamerikas sich noch einmal miteinander unterhalten möchten, so lange es noch Zeit ist, denn die Jahre der roten Rasse sind gezählt.

Schon 1878 fand, gleichfalls in der Stadt Muskogee, ein Indianerkongreß statt, an dem 5000 Rothhäute aus den Staaten New York, Dakota und Florida teilnahmen. Von den westlichen Stämmen war jedoch kein einziger vertreten, denn die hatten damals noch nicht „die Streitart begraben“.

Der diesjährige Kongreß wird aber ein wirklich internationaler sein, denn es werden nicht allein die meisten Indianerstämme der Vereinigten Staaten, sondern auch mehrere von Canada und Mexiko durch Delegierte vertreten sein. Zum ersten und wahrscheinlich auch zum letzten Male begrüßen hier die Klamaths von Oregon die Irokesen von New York, die Sioux von Dakota und die Seminolen von Florida. Ebenso erscheinen dort die Apachen von Arizona und die Kickapoos von Texas. Alle seit dem letzten halben Jahrhundert in Neuengland zum Schutze der Ureinwohner gebildeten Vereinigungen entsenden Vertreter nach dem Kongreß. Die Sitzungen desselben versprechen daher äußerst interessant zu werden. E. R.

Kleine Chronik.

Ein Hauseinsturz. Wie das „Neue Wiener Abendblatt“ meldet, ist im 5. Wiener Stadtbezirk das Haus Lebnitzstraße 5 eingestürzt. Die Baupolizei, die sich nicht denken kann, was den Einsturz des Hauses verschuldet haben könnte, ist der Ansicht, daß hier ein Verbrechen vorliegt, zumal in der Nachbarschaft verschiedene Personen mit dem Einsturz zugleich einen dumpfen Knall gehört haben wollen. Wieviel Menschen unter den Trümmern begraben liegen, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Verhaftung eines Desfautanten. Der mit 425 000 M. aus Amsterdam verschwundene flüchtige Bankbote des Omban en Betaal Kas wurde in Utrecht verhaftet. Das Geld hatte er versteckt. Doch wurde es wiedergefunden.

Der Meier Kristallpalast unter dem Hammer. Der Meier Kristallpalast, der von dem Bauunternehmer Dieck mit einem Kostenaufwand von 1¼ Millionen Mark erbaut worden war und ein komfortables Schwimmbad nebst Restaurationsräume enthielt, wurde im Konkursverfahren versteigert. Das Höchstgebot betrug nur 275 000 M. Es ist aber fraglich, ob die Gläubiger den Zuschlag erteilen werden. Mit diesem Betrag ist die zweite Hypothek (die erste besitzt die Stadt Meß für das Baugelände) nicht voll gedeckt worden. Alle anderen Forderungen im Gesamtbetrag von etwa einer Million würden ausfallen.

Ein brutaler Mensch. In Haspe bei Hagen ereignete sich nachts eine blutige Tat. Der Schlosser E. Robert, ein brutaler Mensch, mißhandelte, wie schon so oft, seine Ehefrau. Als er den Versuch machte, dieser den Hals mit einem Brotmesser abzuschneiden, floh die Frau zu Nachbarn. R. ging dann auf die Straße, wo er sich versteckte. Als der 26jährige Anstreicher M. Dallrath die Straße passierte, stürzte Robert auf den ihm gänzlich unbekannten Mann zu und versetzte ihm mit dem Brotmesser einen tiefen Stich in

Sommer-Ausverkauf! Extra-Reise-Angebot.

Räumungshalber habe ich einen grossen Teil meines Warenlagers bis 50% im Preise herabgesetzt und eignet sich dieses **sensationelle Angebot** besonders für die Reise.

Als besondere Gelegenheitskäufe empfehle ich:

1 Posten	Strohhüte, Wert bis 6.—	jetzt 1.—
1	Lüsterjackets, Wert bis 15.—	5.—
1	farbige Oberhemden, Wert bis 5.—	3.—
1	weisse Oberhemden, Leinen-Einsätze	3.50
1	do. do. Piqué-Einsätze	3.—
1	Waschwesten, gute Qualität	2.50
1	farbige Hosen und Jacken	1.50
1	farbige Serviteurs und Manschetten	—95
1	Selbstbinder, schmal und breit	—35
1	breite Selbstbinder, hochelegant, mod. Farben	—85
1	leichte Hosenträger	—75
1	Leinen-Stehkragen, 4fach, viele Fassons	—50

Damen-Strümpfe, schwarz und braun, waschecht	—35
do. moderne Farben	—65
do. durchbrochen, moderne Farben	—75
do. Fil d'Ecosse à jour	—95
do. Seidenflor, fest und durchbrochen	1.25
do. Reinseide, dopp. Sohle und Ferse	2.50
Herren-Socken zum Aussuchen	—35
do. „ „ „ „ „ „ „ „	—75
do. Wolle und Fil d'Ecosse	—95
Damen-Handschuhe zum Aussuchen	—50
do. hochelegante Fil d'Ecosse	—95
do. sämtliche moderne Farben	—75

Extra-Angebote in eleganten Damen-Strümpfen und Handschuhen.
do. in geschmackvollen Oberhemden und Westen.
do. in fertigen Kravatten und Selbstbindern allerfeinsten Genres.

Auf alle hier nicht aufgeführten Artikel 10% Rabatt.

10 Geschäfte.
Berlin, Frankfurt,
Charlottenburg, Wiesbaden.

Ad. Aufrecht

Herren- und Damen-Modehaus.

Langgasse 36
Hotel Continental.

die linke Schulter. Der Betroffene stürzte sofort tot zusammen. Der Mörder floh sodann, die ihn verfolgenden Personen bedrohte er ebenfalls mit dem Messer. Kurz darauf gelang es jedoch der Polizei, des Mörders habhaft zu werden.

Mord und Selbstmord aus verschämter Liebe. Auf einem Gutshofe bei Berghelm, nicht weit von Cassel, hat ein Schweizer wegen verschämter Liebe ein junges Mädchen erschossen und darauf sich selbst erhängt.

Erdstöße in Algerien. In Algerien haben sich wieder heftige Erdstöße bei Ain Vessom und Annale ereignet. Durch eine der Erschütterungen, die vier Sekunden dauerte, wurden zahlreiche Häuser ins Wanken gebracht; sie mußten wegen Einsturzgefahr geräumt werden.

Ein hübscher Zufall. Dieser Tage fand eine alte Frau in Lengnan am Jura beim Hacken der Reben ein 10-Fraunkstück, das sie vor 48 Jahren verloren hatte. Vor Freude über das Wiederfinden des 1864 verlorenen Goldvogels war die Greisin den Tränen nahe und sagte, sie werde dieses Geldstück nicht mehr wechseln lassen, sie habe es lange genug vermisst und gesucht.

Gandwirtschaft und Gartenbau.

Gartenkalender für Juli.

Stand des Gartens. — Vernichtung der Schnecken. — Auspflanzen im Sommer. — Vermehrung durch Stecklinge. — Begießen. — Düngung. — Einige Reifensorten. — Gladiolen.

Begünstigt durch das außerordentlich fruchtbare Wetter des vergangenen Monats, steht der Garten jetzt in vollster Pflanzzeit. Die Gemüsepflanzen, besonders Bohnen, Gurken, Salat, Kartoffeln und alle Kohlarten sind schön entwickelt und bis jetzt so glänzlich von Ungeziefer frei geblieben. Freilich ist es die höchste Zeit, daß die Sonne einmal wieder zur Herrschaft kommt und den lichtscheuen Gartenbewohnern Einhalt gebietet. Besonders die Schnecken machen sich bei dem anhaltenden Regenwetter sehr unangenehm bemerkbar. Da die Schnecke sich nur auf feuchtem Boden bewegen kann und die Sonne zu fürchten hat, so entwickelt sie des Nachts ihre volle Tätigkeit und zieht sich gegen Morgen in ein Versteck zurück. Wenn man in den von ihr bewohnten Stellen des Gartens kleine Blumentöpfe, deren Abzugsloch verstopft wurde, umgekehrt und in der Art aufstellt, daß ihr Rand auf einer Seite etwas gehoben ist, so kann man an jedem Morgen eine Anzahl dieser Fresser vernichten. Auch lockt man sie durch ausgelegte Häuschen angefeuchter Kleie, Kürbistückchen, geschälte Weidenruten, zerschnittenes Obst und dergleichen an und kann sie vor Sonnenaufgang bei dieser Lockweise ertappen und vernichten. Auch das Bestreuen des Bodens mit Asche, Gips, Kalk usw. wird ihnen verderblich, denn indem sie über den Boden hinweg kriechen, werden sie ihres Schleimes

beraubt, am Fortkommen gehindert und später von der Sonne ausgetrocknet und getötet. Dadurch, daß man von diesen Schnecken befallene Beete des Abends oder früh morgens mit zerfallenem, möglichst frisch gebranntem Kalk bestreut, werden diese Schnecken ebenfalls vernichtet. Maulwürfe und Krähen, Hühner und Enten verzehren große Mengen.

Im Gemüsegarten können für den diesjährigen Bedarf jetzt noch diejenigen Gemüse gesät werden, welche zu ihrer Entwicklung nur eine kurze Zeit brauchen und welche man vor Winter noch gern einmal jung und zart genießen möchte, wie z. B. die verschiedenen Salatarten, Mairüben, Rettige, Radies, Karotten, Erbsen, Spinat und dergleichen, sie können ohne besondere Düngung auf die abgeernteten Beete gesät werden.

Überhaupt in den Sommermonaten findet die Vermehrung durch Samen sehr ausgedehnte Anwendung. Jetzt im Juli werden die verschiedensten Stauden auf diese Weise herangezogen, auch ist die Zeit für die Aussaat der Frühjahrsblüher, wie Pensee, Bergfameinicht, Silenen usw. Für den Herbstflor säe man jetzt Akebia, auch Winterkloster und Goldlack können jetzt noch ausgesät werden. Ferner ist jetzt die beste Zeit zur Vermehrung von Rosen durch Stecklinge, auch von Hortensien, Geisen, Geranien, sowie von den krautartig ausdauernden Pflanzen, wie Coleus, Heliotrop und dergleichen. Die Aussaat im Sommer geraten gewöhnlich schlechter, weil größere Beleuchtung und größere Trockenheit dann der Keimung hinderlich sind. Man sichert die Keimung, indem man die Beete beschattet. Man grabe ein Beet, säe den Samen und bedecke ihn wie gewöhnlich. Dann beschatte man die Beete mit einem Schattengitter, ausgedehntem alten Liniendruck oder Tannenzweig, und halte sie vollständig feucht. So behandelte Samen sind bei warmer Bitterung in 4 bis 5 Tagen heraus. Sobald der Samen aufgegangen ist, nimmt man die Bedeckung fort und hält die Beete gleichmäßig feucht.

Wenn nach dem anhaltenden Regenwetter wieder Trockenheit eintritt, so muß reichlich und durchdringend begossen werden, das allzu öftte Begießen, wenn es nur oberflächlich geschieht, hat gar keinen Zweck, es macht die Erde nur feucht und kalt. Für die größte Mehrzahl der Gemüse ist ein Begießen dann nicht mehr erforderlich, wenn diejenigen Teile ausgebildet sind, die man von ihnen benutzt. Eine Vermischung von Jauche zum Gießwasser bekommt fast allen Pflanzen sehr gut. Nur muß man die Vermischung nicht so stark nehmen und die Flüssigkeit möglichst wenig auf die Blätter, Ranken und Stengel kommen lassen. Gurken, Kohl, gelbe Rüben, Sellerie, Lauch usw. lieben einen solchen Düngung sehr. Nach einem durchdringenden Regen kann man denselben ziemlich stark machen, ohne den Pflanzen jeglicher Art, die gut gedüngten Boden

lieben, zu schaden. Wenn man keine Jauche zur Verfügung hat, kann man sich leicht eine solche Flüssigkeit herstellen, indem man in einen großen Kübel mit Wasser ein paar Pfund Guano auflöst. Das Wasser bleibt einige Tage in der Sonne stehen und wird während der Zeit öfters umgerührt. Pflanzen, die noch nicht gut angewachsen sind oder ein geringes Wurzelvermögen besitzen, dürfen keinen Düngerguß bekommen. Das wichtigste ist, nach den jetzigen anhaltenden schweren Regengüssen oder wenn viel begossen werden muß, daß die Erdoberfläche durch Bedecken immer locker gehalten wird. Sehr nützlich und interessant wird es sein, wenn der Gartenbesitzer mit den gleichen Ländern Proben macht in verschiedener Behandlung im obigen Sinne, er wird bald sehen, was den Pflanzen am zuträglichsten ist.

In unserem modernen Hausgarten kommt manche alte Blütenpflanze wieder zur Geltung, die lange Zeit sehr stiefmütterlich behandelt worden ist, so z. B. die Varietäten, Chinesenelle und Fiebernelle. Eine neuerdings sehr beliebt gewordene, besonders für das freie Land geeignete Form der Gartenrose ist die Wiener Zwergrose. Sie ist niedrig, dichtbuschig, reich blühend und erzeugt aus Samen meist einen großen Prozentsatz gefüllter Blumen. Alle Neuen stehen jetzt in reizender Blütenpracht und würzigem Duft. Sehr empfehlenswert für Zwischenpflanzungen in Klumpen auf Blumentabellen sind auch die Gladiolen. Wenn man die wunderbaren Färbungen betrachtet, die in neuerer Zeit unter den Gladiolen erzielt sind, ferner die einfache Kultur, die verhältnismäßig lange Blütezeit der einzelnen Pflanzen dazu rechnet und dann noch den niedrigen Anschaffungspreis berücksichtigt, so gelangt man zu einer Reihe von Vorzügen dieser Pflanzen, die es unbegreiflich erscheinen lassen, daß die Gladiolen in so wenig Gärten zu finden sind. Zwar wird ein gewichtiger Vorwurf gegen sie erhoben, und zwar der, daß es sehr schwer hält, eine Sammlung zusammenzubringen, die gleichzeitig blüht. Dieser Umstand tritt besonders unangenehm hervor, wenn verschiedene Sorten Gladiolen zu einer besonderen Gruppe vereinigt sind; es blühen einzelne Sorten oft 14 Tage früher wie andere. Nun aber fragt es sich, ob das Zusammenpflanzen der Gladiolen in ganzen Gruppen das Richtige ist. Mir sind die Gladiolen stets da am zweckmäßigsten angewandt erschienen, wo sie als Zwischenpflanzungen zwischen andere Gruppen, wie Georginen, Mattpflanzen, Gehölzgruppen und besonders die Staudenrabatten angebracht waren; da trat das etwas Steife ihrer Erscheinung nicht so auffällig hervor, und das, was bei der Bildung ganzer Gladiolengruppen als Übelstand erschien — das ungleichmäßige Blühen —, wird hier zum Vorzug, da die nacheinander zur Blüte gelangenden Sorten für längere Zeit zur Belebung der Rabatten oder einsamer Strauchgruppen beitragen.

Populus.

Saison-Ausverkauf!

Jedes Stück
ist im Preise bedeutend
ermässigt.

S. Mathias & Co.,

Spezialhaus ersten Ranges für Damen-Konfektion und französische Mode-Artikel etc.

Zur gültigen Beachtung: Während der Monate Juli und August bleiben die Verkaufsräume Sonntags geschlossen.

Als ganz besonders vorteilhaft empfohlen für jede Figur passend:

Jackenkleider,

Tailen- u. Prinzesskleider, Gesellschafts-Toiletten,

● Renn-Toiletten, ●

Tag- u. Abend-Mäntel, Reise- u. Wetter-Paletots.

Batist- und Stickerie-Blusen und Kleider.

Inhaber: Eugen Moritz,
Ecke Weber- und Spiegelgasse.

Rott-Bouillon

war die beste,
ist die beste,
bleibt die beste.

„Wir kochen nicht mit Druckerschwärze,
„Wir bleiben bei dem alten Zopf,
„Ersparen die Reklamescherze
„Und tun was Gutes — Rott — in den Topf!
„Die klugen Hausfrauen.“
F 132

Houssedy & Schwarz, ROTTI-Gesellschaft m. b. H., München.



Größte Essigproduktion
von Hessen-Nassau.
Niederlagen
überall.

Biebricher Essig-Fabrik
Dr. Paul Frische - Biebrich a. Rh.
Tel. 97.
Garantie für
reinste Gärungs-Produkte.



Färberei und chem. Waschanstalt
L. Wigner & Wittkowsky, G. m. b. H.
(früher L. Grotz)
Kirchgasse 34, Taunusstr. 19, Rettelbachstr. 14.
Telephon 1062. 933



Während meines diesjährigen grossen Saison-Ausverkaufs

diese Woche, soweit der Vorrat reicht:

Extra billiger Verkauf für die Reise!

Konfektion!

Die Preise sind zwecks vollständiger
:: Räumung enorm billig. ::

- 1 Posten Seidenblusen in allen
mögl. Farben u. Fassons, Stück 10.00
- 1 Posten weisse Spitzenblusen
in eleganter Ausführung, Stück 6.90
- 1 Posten weisse Batist-Blusen
halsfrei mit Pierrot-Kragen, Stück 1.25
- 1 Posten Batist-Blusen m. Stiel,
u. Valenciennes-Einsatz, gute Ver-
arbeit., St. 7.25, 5.50, 3.90, 2.75, 1.95
- Farb. baumw. Musseline-Blusen
mit Batist-Kragen, halsfrei, Stück 2.95
- Hemdenblusen
in schönen Streifen u. Karos, St. 1.65
- Kostüm-Röcke aus weiss u. beige
Wachstuch . . . 9.50, 6.75, 2.95
- Reise-Kostüme 28.50, 24.00, 18.50, 12.50
- Reise-Mäntel 16.50, 12.50, 8.50, 6.90

Extra Angebot:
Point-lace-Jacken, Stück 9.50

- Knaben-Wasch-Anzüge
alle Grössen . . . 3.95, 2.95, 1.95
- Knaben-Wasch-Blusen alle Grössen.
Serie I 1.25, Serie II 1.95,
Serie III 2.65, Serie IV 3.25

Damen-Moden!

- Weisse Batist-Taschentücher 75 Pf.
- Weisse Batist-Taschentücher 85 Pf.
- Auto-Schals in allen Farben, her-
vorragend billig . . . Stück 1.95, 85 Pf.
- Damen-Kragen, schöne Muster . . . Stück 35 Pf.
- Pierrot-Kragen für halsfreie
Blusen . . . Stück 70, 50, 45, 30, 25 Pf.
- Pierrot-Kragen, gestickt und pliss.
Batist und Tüll . . . Stück 1.25, 95 Pf.

Herren-Artikel!

- 1 Posten Sporthermen, Planell od. Rohseide, jetzt Stück 5.25
- 1 Posten Oberhemden, Porel u. Zephir, Stück 4.75, 3.95, 3.45, 2.50
- 1 Posten Krawatten, „Regatta“
jetzt Stück 85, 75, 53, 45, 28 Pf.
- 1 Posten Selbstbinder, Stück 75, 65, 30, 25, 18 Pf.
- 1 Posten Herren-Stiefkragen in allen Weiten . . . Stück 40, 35, 28 Pf.
- 1 Posten weiche Pikee-Umlege-
Kragen in weiss und farbig, letzte
Neuheit . . . Stück 65 Pf.
- Sportgürtel mit Uhrschale und
Portemonnaie . . . 1.15, 95, 75, 55 Pf.
- Herren-Sport-Mützen Stück 1.25, 85, 70, 55, 35 Pf.
- Spazierstöcke 1.50, 1.25, 75, 58, 45, 30 Pf.

Ein Posten Briefpapier
in Kassetten
bedeutend reduziert!

Lederwaren etc.!

- Reisetaschen, Leder imit., 3.75, 2.75, 2.25, 1.75, 90 Pf.
- Reisetaschen, echt Leder, 12.50, 10.50, 9.75, 8.25, 7.50
- Reise-Kartons mit Riemen, 3.25, 2.75, 2.25, 1.65, 1.20, 90 Pf.
- Hut-Kartons 1.75, 1.45, 1.25, 1.10, 90, 63 Pf.
- Konpee-Koffer 7.90, 6.75, 5.75, 4.75, 3.50
- Japan-Handkoffer mit Verschluss, 6.95, 5.95, 4.95
- Reisekoffer, in allen Grössen u. Preislagen, 8.75, 6.75, 4.75, 4.50, 3.25
- Reise-Plaids, stark Segeltuch, 10.50, 8.75, 6.75, 4.75
- Plaid-Riemen 1.45, 1.25, 85, 65, 53, 45 Pf.
- Schirmhüllen, prima Segeltuch, 4.50, 3.50, 2.95, 1.75
- Wäschesäcke 6.50, 5.25, 3.75, 3.25
- Rucksäcke 3.45, 2.35, 1.95, 1.25, 90, 45 Pf.
- Hängematten 4.25, 3.45, 2.95, 2.25, 95 Pf.
- Reiseflaschen 95, 65, 48 Pf.
- Picknick-Dosen 95, 85, 48, 35 Pf.
- Feldstühle 1.65, 1.25, 95, 45, 35 Pf.
- Triumphstühle 6.90, 4.25, 3.25, 1.95

Schuhwaren.

- 1 Post. Damen-Tuch- u. Lasting-
Hautschuhe mit Flock . . . Paar 95 Pf.
- 1 Posten Damen-Segeltuch-Halb-
schuhe, Ledergarnitur . . . Paar 2.10
- 1 Posten Damen-Leder- Haus-
schuhe mit Lederfleck . . . Paar 2.50
- 1 Posten braun. Mädchen-Schnür-
u. Knopfstiefel, Ziegenleder,
Grösse 27-35 . . . Paar 4.25
- 1 Posten Damen-Chromcid-Halb-
schuhe, mod. Form . . . Paar 6.50
- 1 Posten Damen-Chromcid-
Schnürstiefel m. Lackkappe, Paar 5.65
- 1 Post. Damen-Chevreau-Schnür-
stiefel, braun u. schwarz . . . Paar 7.80
- 1 Posten Damen- u. Herren-
Tennis-Halbschuhe . . . Paar 3.25
- 1 Posten Damen- u. Herren-
Tennis-Stiefel . . . Paar 4.25
- Auf Extrastischen ausgelegt:
1 grosser Posten Stiefel, Einzelpaare,
enorm billig!

Auf farbige Damenstiefel 10% Rabatt
(nicht Netto gezeichnet)

Reise- u. Luftkissen, 95 Pf. an
in grosser Auswahl von

Badewäsche!

- Badetücher, ca. 100x100 cm 95 Pf.
- Badetücher, gross 4.25, 2.65
- Badehandtücher 1.25, 95, 63, 39 Pf.
- Bade-Anzüge, in eleg. Ausführung, 3.25, 2.25, 1.65
- Bademützen 1.25, 75, 35, 19 Pf.
- Badehosen 65, 45, 25, 15 Pf.

Wäsche.

- Damen-Fantasie-Hemden m. elegant. Stickerei u. Band durch-
gezogen . . . 2.95, 2.25, 1.95
- Damen-Knie-Beinkleider mit Stickerei-Volant u. Wäsche-
besatz . . . 2.65, 1.95, 1.25
- Damen-Nachthemden mit Stickerei und Umlegekragen, 5.95, 4.75, 3.95
- Damen-Untertailen mit Stickerei . . . 2.25, 1.65, 1.25

Tapisserie.

- Reise-Plaid, gestickt 3.25, 2.45, 1.75, 1.10
- Schirmhüllen, gestickt 2.25, 1.75, 1.25, 95 Pf.
- Kragenbeutel 2.45, 1.85, 1.25
- Reise-Necessaires 1.45, 1.10, 75 Pf.

Korsetts.

- 1 Posten Hochsommer-Tüll-Kor-
setts, enorm billig . . . Stück 1.45
- 1 Posten Spiral-Korsetts, prima Qualität . . . Stück 1.95, 1.45
- 1 Posten hellgestr. Hochsommer-
Korsetts mit Strumpfhalter, Stück 1.95
- Hochlegante Seiden-Jacquard-
Korsetts . . . Stück 5.50
- Korsett-Schoner 85, 50, 35, 15, 12 Pf.

Trikotagen.

- 1 Post. Herren-Macco-Hemden, Vorder- u. Achselschl., St. 1.95, 1.75, 1.50, 1.25, 2.75
- 1 Post. Herren-Macco-Hemden, poröse . . . Stück 2.75
- 1 Post. Urm-Macco-Beinkleider weiss u. maccof., 2.25, 1.95, 1.65, 1.25, 95 Pf.
- 1 Posten Herren-Macco-Jacken weiss u. maccof., 1.95, 1.55, 95 Pf.
- Herren-Macco-Hemden mit farb. Einsatz 2.95, 2.65, 1.95, 1.75
- Netzjacken, hervorrag. bill., 1.75, 75, 65 Pf.
- Farb. Unterbeinkleider u. Jacken 4.95, 2.95, 2.75

Automobil-Reisemützen 2.95, 2.75
Panama-Hüte, imit., nur diesjähr. Fassons, 6.25, 4.50.

Toilette-Artikel

- Reise-Handspiegel 1.30, 95, 78, 50, 35 Pf.
- Schwammbeutel 95, 75, 55 Pf.
- Frottiertücher 14, 8, 3 Pf.
- Frottier-Handschuhe 23, 16, 12 Pf.
- Gummischwämme 1.40, 90, 65 Pf.
- Zahnbürsten 45, 33, 17 Pf.
- Eau de Cologne, Anti Migräne, Flasche 68 Pf.
- Puder-Papier 20 Pf.
- Reise-Necessaires 1.00, 65, 35 Pf.
- Seifen-Papier Buch 23 Pf.

Parfümerien u. Seifen

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Strümpfe.

- 1 Posten schwarze Damenstrümpfe Paar 95 Pf.
- 1 Posten schwarze Damenstrümpfe ohne Naht, dopp. Ferse u. Spitze Paar 50 Pf.
- Florstrümpfe Paar 95 Pf.
- 1 Posten durchbrochene gemusterte eleg. Damenstrümpfe, schwarz u. braun, Paar 1.50, 1.25, 85, 75, 39 Pf.
- Ringel-Damenstrümpfe Paar 50 Pf.
- Herren-Schweiss-Socken Paar 75, 55, 45 Pf.
- Elegante Herren-Socken, farbig und schwarz, Paar 85, 75 Pf.
- Kinderstrümpfe, braun u. schwarz Paar 30 Pf.

Handschuhe.

- 1 Post. weisse Halbhandschuhe lang, nur Neuheiten . . . Paar 65, 35 Pf.
- 1 Posten Halbhandschuhe Seiden-imit. Paar 85 Pf.
- 1 Post. seid. Halbhandschuhe Paar 1.10
- 1 Post. lange Fingerhandschuhe weiss u. farbig . . . Paar 95, 55 Pf.
- 1 Posten kurze mod. Damen-
Handschuhe, enorm billig, Paar 23 Pf.
- 1 Posten 2-druckkn. Strassen-
Handschuhe, glatt u. durchbroch., Paar 95, 55, 45 Pf.
- 1 Posten Herren-Handschuhe, sehr billig Paar 95, 50 Pf.

Warenhaus Julius Bormass.

Räumungs-Verkauf

wegen Umbau des Ladens zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Chr. Nöll, Uhrmacher,
16 Langgasse 16. 16 Langgasse 16.
Uhren — Goldwaren — Uhrketten.
Aeltere Waren, wie Pariser Pendulen etc., zu und unter Selbstkostenpreis. 930

Internationale Ausstellung f. Sport u. Spiel, Frankfurt a. Main.

Sonntag, den 3. Juli. Eintritt den ganzen Tag 50 Pf. Bescher u. Wunderschön. Nachm. von 3-8 Uhr, ab 8 Uhr abends: Schießen mit Himmelskugeln. — Arena nachm. 4 Uhr: Internat. Radrennen. — Nachm. 4 Uhr in beiden Pavillons: Militär-Doppelkonzerte. Kapellen des Reg. Schwed. Dal-Mats. aus Stockholm und Rei. Nat. No. 83, Frankfurt. — Auf der Schaubühne abends 9 Uhr: Nachborsführungen in modern vereinfachter Körperkultur durch den Turnsportverein Frankfurt. (G. B. 1897.) Das System Frankfurt. Das Muskelkraftsystem „Eberhard“. — Die für das Radrennen gelassenen Eintrittskarten berechnen zum freien Eintritt in die Ausstellung.

Montag, den 4. Juli. Schießen wie am Sonntag, den 3. Juli. — Ab nachm. 4 Uhr: Militär-Doppelkonzerte wie am Sonntag, den 3. Juli. — Auf der Schaubühne abends 9 Uhr: Turnforening Christinia, im Einfluß hieran das übrige Programm.

Dienstag, den 5. Juli. Schießen wie am Sonntag, den 3. Juli. — Ab 4 Uhr nachm.: Militär-Doppelkonzerte der Kapellen des Königl. Schwed. Dal-Mats. aus Stockholm und des 1. Reg. Pionier-Bat., Kasel. — Auf der Schaubühne abends 9 Uhr: Dieselben Vorführungen wie am Montag, den 4. Juli.

Mittwoch, den 6. Juli. Schießen wie am Sonntag, den 3. Juli. — Ab 4 Uhr nachm.: Militär-Doppelkonzerte der Kapellen des Königl. Schwed. Dal-Mats. aus Stockholm und des 1. Reg. Pionier-Bat., No. 5, Mühlhausen i. G. — Auf der Schaubühne abends 9 Uhr: Dieselben Vorführungen wie am Montag, den 4. Juli.

An allen Tagen abends von 9 Uhr ab auf der Schaubühne: 4 Bernhards, Jack Art, 4 Miquels, 3 Dylons.
Vergnügungsort: Tanzboden, Modelbahn, Schießhalle, Glasbläselei, Kaspertheater, Hippodrom.

„Ratskeller.“

Heute Sonntag, den 3. Juli,
Anfang 6 1/2 Uhr:

Militär-Konzert,

ausgeführt von der
Kapelle des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurhess. No. 80).

Eintritt frei.

Karl Herborn, Hoftraiteur.



Hotel Prinz Nicolas.

Vornehmes Wein- und Bier-Restaurant.
Grosser schattiger Garten.
Gedekte Terrassen. Angenehmster Aufenthalt.
Täglich Künstler-Konzert.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. 80.

Konditoren-Verein Wiesbaden.

Heute Sonntag:

Ausflug nach der Adolfs Höhe

(nicht nach Rambach),

verbunden mit Tanz und Unterhaltung.

Es ladet freundlich ein

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Großes Schützen-Fest

im Goldsteinfal

(Schützen-Verein Sonnenberg S. V.)

Heute und morgen Montag:

Großes Volksfest,

Militär- u. Gesangs-Konzerte unter gütiger Mitwirkung vieler Vereine.

Es ladet ein

A. Evers, Restaurateur.

Wohnmühle bei Biebrich,

beliebter Ausflugspunkt,
empfiehlt ländliche Speisen und Getränke zu zivilen Preisen.
Neuer Besitzer: Heinrich Hermann.

Neroberg!

Heute Sonntag,
nachm. 4 Uhr:

Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regts. v. Gersdorff (Kurh. Nr. 80), unter persönlicher Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn E. Gottschalk.
Eintritt 20 Pf. F 390

Sparverein Gastwerk, Wiesbaden,

feiert am Sonntag, den 3. Juli, sein diesjähriges

Stiftungsfest

in dem Restaurant „Jägerhaus“, Schiersteiner Straße, bestehend in Unterhaltung und Tanz.

Fremde und Gönner sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Priv.-Gej. „Borussia 08“

Sonntag, den 3. Juli:

Großer Familien-Ausflug,

verbunden mit Kinderbesuch, Unterh. und Tanz, nach

Mostermühle.

wozu freudl. einladet

Der Vorstand.

Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr.

Auf nach Kastel!
Bahnhof-Hotel.
Am 3. Juli:
Große Tanz-Musik.
Anfang 4 Uhr.

Konditoren-Verein Wiesbaden,

gegründet 1880.

Sonntag, den 3. Juli, nachmittags 4 Uhr:

Ausflug nach Rambach,

Saalbau „Taunus“, Hof. Meister.

Es ladet freundlich ein

Getränke nach Belieben.

Der Vorstand.

B13439

Deutsche Hof,

2a Goldgasse 2a,

Tanzschule Konz.

Heute Sonntag:

Ausflug nach Bierstadt,

Saalbau „Zur Rose“.

Tanzschule Herrmann.

Heute Sonntag:

Ausflug nach Rambach

(Saalbau Waldlust).

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

B 13431

Waldhäuschen.

Heute Nachmittag:

Tanzkränzchen.

1 Schlafzimmer,

best. aus: 2 Bettstellen mit Kapotmatratzen, 1 Spiegelschrank, 1. Weiszeug einger., 1 Garderobensch., eine Waschklosette, 2 Nachtschr., 2 Stühle, sehr geeignet für Pensionen, sehr bill. Möbel-Laden, Bleichstraße 34.

Bein'scher Stenotypisten-Verein

Nächsten Sonntag, 10. Juli 1910:

Rheinfahrt

(Nachmittagsausflug: Biebrich — Bacharach — Rüdesheim), wozu die verehrlichen Mitglieder mit Angehörigen höchst eingeladen werden. Anmeldungen möglichst bis Montag, den 4. d., mittags 12 Uhr erbeten. Nähere Auskunft im Institut Bein, Rheinstr. 115, I. Der Vorstand.

Manifure — Massage

Herry Haubrich, Rheinstr. 56, 1.

Alte Frauen
verlangen rechtzeitig Ausf. v. C. Blocher, hygien. Verbandhaus, Leipzig 23.

Frauenleiden

werden diät. mit sicherem schnellen Erfolg behandelt von Dame, welche viele Jahre in Frauenklinik gearbeitet hat.
Greta Voll. B12303
Gellmündstraße 52, 1 I.

Nachdem nunmehr die Parzellierungs-
Arbeiten in der von uns projektierten

Villenvorstadt Rheinblick am Dotzheimer Wald

erledigt sind, können wir mit der Verteilung der einzelnen Parzellen beginnen.

Die Parzellen werden zum Selbstkostenpreise an Interessenten abgegeben.

Preise an der Waldseite:

Villen in gutbürgerlicher Ausstattung mit Bauplatz und Garten von 20 000 Mk. an.

Preise an der Stadtseite:

Villen in bürgerlicher Ausstattung mit Bauplatz und Garten von 12 500 Mk. an.

Auf Wunsch kleine Anzahlung.

Jährliche Amortisation von 100 Mk. an.

Die Villenvorstadt Rheinblick liegt 1 Minute von der Haltestelle der Straßenbahn
Wiesbaden-Dotzheim.

Fahrzeit vom Zentrum der Stadt 13 Minuten.

Die stetig wachsende Versteigerung der Baugrundstücke bietet begüterten Familien vorzügliche Kapitalanlage. Familien in bescheidenen Verhältnissen durch unser günstiges Zahlungssystem wertvollen Besitz und im Alter Erbpacht der Wohnungskosten.

Auskunft erteilt bereitwilligst die
**Eigenheim- u. Villenbau-
Gesellschaft Wiesbaden**
Friedrichstraße 36, 1.

Geschäfts-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erscheint wöchentlich einmal.

Die Preise sind so niedrig gestellt, dass sich jeder an einem Jahres-Abonnement beteiligen kann.

Neu-Aufnahmen jederzeit.

Automobile.

Automobil - Centrale —
Ditzheimerstr. 57. T. 739.
Größtes Geschäft am Platze.
Verkauf u. Vermiet. erstkl.
Motorwagen. (Reparatur.)

Fr. Becker, Moritzstr. 2.

Hugo Grün, Adolfstr. 1.

Bandagisten.

G. Petry, Mauritiusstr. 7.

Bettfedern, Daunen, Bettstoffe en gros.

A. Müller, Nettelbeckstr. 11.

Buch- und Kunsthandlung.

H. Harms, Friedrichstr. 12.

**Farbenwaren,
Lack- und Kitt-Fabrik**
August Röhrig & Cie.,
Marktstr. 6. Spez. Staubsf.
Fussbodenöl, Marke Roer-
niol, Malutensil, Künstlerf.

Fahrräder.

Fr. Becker, Moritzstr. 2.

Fische.

Lebende Flussfische!
Frischeste Seefische!
J. J. Hüss,
11 Marktplatz 11.
Tel. 173. Tel. 3488.

**Frack-Verleihanstalten-
WienerHerrnschneiderei**
J. Riegler, Marktstr. 10.

Graveure.

G. Hexamer, Weberg. 3.

Kolonialwaren- Handlung.

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Kontorartikel, Geschäftsbücher.

C. Koch jr., Ecke Michelab.

Kristall und Porzellan.

M. Stillger, Hainerg. 16.

Leihbibliothek und Buchhandlung.

A. Schwaedt, Rheinstr. 41.

**Matratzendelle
und -Wolle, Roßhaare,
Java-Kapok en gros.**
A. Müller, Nettelbeckstr. 11.

Möbelaufbewahrung.

J. & G. Adrian, Bahnhofstr.
**L. Rottenmayer, König-
licher Hofspedit., Nicolai-
strasse 5. Tel.-Nr. 12a. 2376.**

Möbeltransporteure.

J. & G. Adrian, Bahnhofstr.
**L. Rottenmayer, König-
licher Hofspedit., Nicolai-
strasse 5. Tel.-Nr. 12a. 2376.**
Ruppert, Mauritiusstr. 3.

Nähmaschinen.

Fr. Becker, Moritzstr. 2.

Orden und Ordensbänder.

G. Victor, Kl. Burgstr. 7.

**Papier- u. Schreibwaren
Büro-Bedarf,
Schreibmaschinen.**
**Ludwig Becker, Gr. Burg-
strasse 11. Fernspr. 3119.**

Posamentiere.

G. Gottschalk, Kirchg. 25.
Spezialhaus f. Posamenten
und Spitzen. Telefon 784.
G. Victor, Kl. Burgstr. 7.
Kurzwaren. Tel. 1946.

Schirmfabrikanten.

P. Kindshofen, Goldg. 23.

Schreibmaschinen.

Hugo Grün, Adolfstr. 1.

Schreiner.

A. Heise, Herrngartenstr. 9.

Spazierstöcke.

P. Kindshofen, Goldg. 23.

Spediteure.

J. & G. Adrian, Bahnhofstr.
**L. Rottenmayer, König-
licher Hofspedit., Wies-
baden. Tel.-Nr. 12 u. 2376.**
Ruppert, Mauritiusstr. 3.

Tapeten, Linoleum, Wachstuche.

**Wilhelm Gerhardt, Mau-
ritiusstrasse 3. Tel. 2108.**

**Teppiche, Gardinen,
Tisch- und Steppdecken
en gros.**

A. Müller, Nettelbeckstr. 11.

**Treibriemen,
Lederwaren und Koffer.**

F. Meinecke, Grabenstr. 3.

Wiesbadener Fremden-Liste.

G.
v. Garup, Fröh. Leut., München
Taunusstrasse 22
Geppert, Lehrer, Laurabütte
Günther, Oberhausen — Hotel Vogel
Grevelot, Rent., Rotterdam
van Goel, m. Fr., Antwerpen
Göstlich, m. Fam., Neuwied
Göthardt, Kfm., Kassel, Taunusstr. 22
Grimm, Kgl. Notar, m. Fr., Sont-
hofen — Taunusstr. 22
Günther, Kfm., m. Fr., Lohr
Grobe, Fabrikant, m. Fr., Oberfrohn
Groos, Bürgermeister, Offenbach
Grote, m. Fr., Amsterdam, Fürstenhof
Grosse, Kfm., Berlin — Einhorn
Grundmann, Oberleut., m. Fr., Colmar
Günter, Kfm., Essen — Wiesbad. Hof
Günter, Geh. Baurat, Zehlendorf
Günter, Kfm., Hamburg — Union
Häuser, Darmstadt — Hotel Fuhr
Hamburger, Fr., Eckenheim
Hammel, Rent., Grünstadt
Haniel, Oberleut., m. Fr., München
Hartweg, Rent., m. Fr., Haag
Heimann, Fr., Breslau — Engl. Hof
Heinrichs, Kfm., Offenbach
Heinemann, Erfurt — Zur Post
Heinrich, Fr., m. T., Charlottenburg
Herfeld, Kfm., Andernach
Herz, Kfm., Nürnberg — Grün. Wald
Hirsch, Kfm., Berlin — Metropole
Hochheimer, Kfm., Steinheim
Hölken, Fabrikbes., Barmen
Hoffmann, Gummersbach
Holt, San Francisco — Stadt Biebrich
Hopfgarten, Graf, Düsseldorf, Rose
Hoppe, Kfm., m. Sohn, Osterode
Hotel Bender
Horn, Kfm., Köln — Grün. Wald

J.
v. Jegow, Rechtsanwalt, m. Fr., Berlin
Hotel National
Jakob, Kfm., m. Frau, Ruhrort
Jürgens, Fr., Opernsängerin, Berlin
Jung, Landrat, Hochheim — Einhorn
Junghans, Fr., Davenport
Kagelmann, Dessau — Stadt Biebrich
Kahn, m. Fr., Neu-Orleans
Kainz, Kfm., Wien — Grün. Wald
Kalk, Kfm., Amsterdam
Katho, Fr., Rent., Breslau
Kellberg, Stuttgart — Hotel Vogel
Kern, Kfm., Lodz — Reichspost
Klein, Kfm., Berlin — E. Prinz
Klein, Fr., Schwelm — Emser Str. 5
Klotzsche, Fr., Erfurt — Zur Post
Kneis, Kfm., m. Fr., Leipzig
Koeppen, Kiel — Zur Stadt Biebrich
Kosch, Graf, Breslau
Kreuzer, Fr., New York
Krier, Fr., m. Enkelin, Köln
Kronschrot, Fabrikant, m. Frau
Kroner, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Kronheim, Kfm., m. Fr., Magdeburg
Krag, Kfm., Gr.-Karben
Kuch, Inspektor, m. Fr., Darmstadt
Kuhl, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Kuhn, Westerb. — Sächsischer Hof
Kuhn, m. Frau, Miskowka
Kullmann, Fr., Düsseldorf
Lang, Fr., Elberfeld — Grün. Wald
Langer, Kfm., Stuttgart — Hot. Weiss
Lanes, Brauereibes., m. Frau, Heidel-
berg — Wiesbadener Hof
Lehn, Kfm., m. Fr., New York
Lehn, Rent., Siegen — Quellenhof
Lehn, Kfm., m. Frau, Zürich
Leich, Dr. med., Yachson
Leich, Pastor, Akron, Oranienstr. 53
Lemane, m. Fr., Brüssel, Hot. Nassau
Leugyel, Dr. med., m. Fr., Pommern
Lennartz, Fr., m. T., M.-Gladbach
Lenzen, Rent., Mürwin — Spiegel
Leoni, Konsul, Mannheim
Lierheimer, Kfm., St. Gallen
Linke, Berlin — Palasthotel
Linnemann, Kfm., Ahlen in W.
Löwenheim, Kfm., Berlin — Einhorn
Loewenmeyer, Kfm., Berlin
Lüders, Kfm., Hannover — Gr. Wald
Ludwig, m. Fr., Kassel — Nonnenhof
Magenien, m. Frau, Liverpool
Maier, Stuttgart — Westf. Hof
Malkiel, Fr., Petersburg, Nonnenhof
Marquart, Kfm., Elberfeld
Mannlein, Oberleut., Bamberg
Mahnstedt, Frau Rent., Düsseldorf
Malsch, Fr., Frankfurt — Erbprinz
Marhofer, Neuss — Prinz Nikolaus
Meissner, Kfm., Saalfeld, Zwei Böcke
Menne, Fr., Rent., Bochum, Altesaal
Meyndorf, Kfm., m. Fr., Strassburg
v. Meyer, Rechtsanwalt Dr., Dresden
Mog, Portland — Hansahotel
Morel, m. Fam., Barcelona
Möller, Fr., Dortmund — Gold. Kreuz
Müller, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Müller, Fr., Krotoschin — Spiegel
Müller, Ing., Darmstadt — Einhorn
Nassauer, Kfm., Hamburg, Centralh.
Naumann, Kfm., Leipzig — Einhorn
Neu, m. Familie, Wellerndorf
Neuburger, Kfm., Frankfurt
Neuhäus, Fr., Rent., Hessen
Neumann, Fr. San-Rat Dr., Potsdam
Noienberg, Fr., Berlin
Norden, Fabrikant, Ohrenengen
Nützel, Kfm., Bayreuth — Z. Kranz
Nuschbaum, Dr. med., m. Fr., Bremen
Oden, Fr., Hörter — Viktoriahof
Oeking, m. Fr., Düsseldorf, Metropole
Oser, Kfm., m. Fr., Fordon, Savoyhof
Oswald, Fr., Kommerzienrat, Koblenz
Lennartz, Fr., m. T., M.-Gladbach
Lenzen, Rent., Mürwin — Spiegel
Leoni, Konsul, Mannheim

N.
Lierheimer, Kfm., St. Gallen
Linke, Berlin — Palasthotel
Linnemann, Kfm., Ahlen in W.
Löwenheim, Kfm., Berlin — Einhorn
Loewenmeyer, Kfm., Berlin
Lüders, Kfm., Hannover — Gr. Wald
Ludwig, m. Fr., Kassel — Nonnenhof
Magenien, m. Frau, Liverpool
Maier, Stuttgart — Westf. Hof
Malkiel, Fr., Petersburg, Nonnenhof
Marquart, Kfm., Elberfeld
Mannlein, Oberleut., Bamberg
Mahnstedt, Frau Rent., Düsseldorf
Malsch, Fr., Frankfurt — Erbprinz
Marhofer, Neuss — Prinz Nikolaus
Meissner, Kfm., Saalfeld, Zwei Böcke
Menne, Fr., Rent., Bochum, Altesaal
Meyndorf, Kfm., m. Fr., Strassburg
v. Meyer, Rechtsanwalt Dr., Dresden
Mog, Portland — Hansahotel
Morel, m. Fam., Barcelona
Möller, Fr., Dortmund — Gold. Kreuz
Müller, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Müller, Fr., Krotoschin — Spiegel
Müller, Ing., Darmstadt — Einhorn
Nassauer, Kfm., Hamburg, Centralh.
Naumann, Kfm., Leipzig — Einhorn
Neu, m. Familie, Wellerndorf
Neuburger, Kfm., Frankfurt
Neuhäus, Fr., Rent., Hessen
Neumann, Fr. San-Rat Dr., Potsdam
Noienberg, Fr., Berlin
Norden, Fabrikant, Ohrenengen
Nützel, Kfm., Bayreuth — Z. Kranz
Nuschbaum, Dr. med., m. Fr., Bremen
Oden, Fr., Hörter — Viktoriahof
Oeking, m. Fr., Düsseldorf, Metropole
Oser, Kfm., m. Fr., Fordon, Savoyhof
Oswald, Fr., Kommerzienrat, Koblenz
Lennartz, Fr., m. T., M.-Gladbach
Lenzen, Rent., Mürwin — Spiegel
Leoni, Konsul, Mannheim

O.
v. Plachek, Hauptm., a. D. u. Ritter-
guteb., m. Fr., Chmelenz, Reichspost
Pohle, Kfm., Rheydt — Webergasse 3, 1
Praasterink, m. Fr., Amsterdam
Prost, Kfm., m. Fr., Kassel — N. Adler
Quitmann, m. Fr., Brüssel
Rachel, Fr., Röhndorf — Rose
Rangelen, Elberfeld — Grün. Wald
Rauschkohl, Kfm., Grünstadt, Gr. Wald
Rehensburg, Fr., Barmen — Gr. Wald
Reich, Kfm., Krotoschin — Spiegel
Reichmann, Fr., Halle — Westf. Hof
Reinhart, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Reiss, Althausmeister, Gimmeld-
ingen — Hotel Weiss
Riecke, Leutn., Saathbrücken
Riffarth, Fabrikbes., M.-Gladbach
Roosmela, Fr., Rent., Durlach
Roeren, Kfm., Düsseldorf — Hotel Berg
Rose, Kfm., Berlin — Palasthotel
Rosenberg, m. Fam., Baden-Baden
Rottke, Kfm., Köln — Gr. Wald
Roulet, Ing., Thun — Reichspost
Ruff, Kfm., Basel — Hansa-Hotel
Ryan, Fr., Irland — Taunus-Hotel
Sachs, m. Fr., Karlsruhe, Central-Hot.
Salomon, m. Fr., Hamburg, Palast-Hot.
v. Sanden, 2 Fr., Königsberg
Sannede, Oberst, Jalmouth
Prof. Pagenstechers Klinik
Schäfer, Kfm., Kaiserlautern
Schäfer, Kfm., Berlin — Reichspost
v. Scharrer, Warschau — Astoria-Hotel
v. Scheiber, Freiherr, Lorch
Schelky, Dr. med., Buenos-Aires
Schell, Frankfurt — Römerberg 8
Schlüter, m. Fr., Lärlohn — Hot. Union
Schippers, Rent., m. Fr., Antwerpen
v. Schlutterbach, General, m. Fr.,
Trier — Rheinstrasse 23
Schmorling, Apotheker, Kottow
Schmidt, Kfm., Hamburg — Gr. Wald
Schmidt, Sekr., m. Fr., Barmen, Erbprinz
Schmidt, Kfm., Berlin — St. Biebrich
Schmidt, m. Fr., Bad Kissingen
Schneider, m. Tochter, Brooklyn
Schneider, Erfurt, Weisenburgstr. 8, 2
Schönfeld, Kfm., Bielefeld — Gr. Wald
v. Scholtz, Stadtbaurat, m. Fr., Brelau
Goldener Brunnen

S.
Schorann, Kfm., Pforzheim, Nonnenhof
Schram, Kfm., Christiania, Centr.-Hot.
Schreibert, Fr., Dr., Potsdam
Schröder, Kfm., Berlin — Hot. Hoppel
Schröder, Fr., m. Tochter, Meissen
Schroer, Fr., Köln — Sächs. Hof
Schuch, Rittergutesbes., Walkershofen
Schütz, Dresden — Schulgasse 4
Schütze, Kfm., Plaidt — Hotel Fuhr
Schulte, Rent., Schlagbaum
Schulz, Fr., Schwerin, Bismarckstr. 33
Schweder, Kfm., Mainz — Taunus-Hot.
Segger, Fr., Rnt., Düsseldorf, Altesaal
Seiner, Kfm., Leipzig, Würzb. Hof
Sieradzki, Warschau — Neuer Adler
Sorg, Kfm., Düsseldorf — Union
Spamer, Kfm., Nürnberg — Gr. Wald
Stann, Rittmeister, Ober-Holten-
dorf b. Götting — Residenz-Hotel
Stamm, Fr., Düsseldorf, Metr. u. Mon.
Steiner, Kfm., Köln — Erbprinz
Steiner, Neumünster — Sächs. Hof
Stewart, Fr., Röhndorf — Hotel Rose
Stockfleth, Fr., Dr., Friedensau
Storch, Baron — Hotel Seeburg
Stremetzke, Fr., Berlin — Nertal 21
Strickroth, Ing., Charlottenburg
Strodel, Kfm., Averbach — Z. Falken
v. Struwe, Prof., Dr., m. Fr., London
Stud, Kfm., Halle — Wiesb. Hof
Stukamand, m. Fr., Götting
Sturm, Kfm., m. Fr., Köln — Erbprinz
Suor, Fabrik., Remscheid, Nonnenhof
Tiel, Rent., Breslau — Hot. Hoppel
Thon, Kfm., Berlin — Einhorn
Tiele, Geschw., Davenport, N. Adler
Töffe, Fr., Düsseldorf, Metr. u. Mon.
Trog, 2 Fr., Hannover — Bayr. Hof
Ulrich, Sekretär, Straßburg, Terminus
Ulrich, Rent., m. Fr., Gr.-Lichterfeld
Urbat, Kfm., Pr.-Stargard, Reichspost
Vollbach, Dr., Köln — Sächs. Hof
Vortmann, Essen — Golden. Brunnen
Wagner, Fr., Rittmeister, Amersfort
Wagner, Fr., m. Tochter, Darmstadt
Wahlen, Darmstadt, Metr. u. Monopol
Weber, Dr., Berlin — Europ. Hof
Wegner, Kfm., m. Fr., Erfurt
Weidner, 2 Fr., Krimmischau
Weil, Kfm., Frankfurt — Grün. Wald

Und selbige lachend schielte Sophia ein. — Noch in ihre Räume hinein spielte das herzerlöschende Monogramme mit der schönen Krone darüber, das sie auf ihren Stempeln entwerft und beunruhigt hatte.

Die Damen waren nun schon auf Zage in Stallen- bura und Sophia hatte ihre erste Enttäuschung erlebt. — „Siehe, Siehe!“ hatte sich nämlich damit begnügt, die „Meine Amerikaner“ einmal zum Tee und dann nicht wieder zu empfangen.

Um so mehr waren die Damen mit Spring Strich zu- sammen.

Der Spring war offenbar noch sehr beliebt in Sophia, die bei Gese mit einem gewissen Räddeln die „neue Belle Americaine“ genannt wurde.

Statistisch hörte Sophia diese Bezeichnung nicht, aber sie sah doch das Räddeln, das ihr nicht gefiel. Und mit ihrer Stachelstachel frugte sie das Gräulein von Stempel, warum man so impertinent lachte, wenn sie trachtete mit dem Springen gesehen werde, was doch sehr nur in Begegnung anderer geschah sei.

Gräulein von Stempel antwortete die Sophia: „Meine Beile, Sie sind eben hier in einer kleinen Stachel! Man versteht Sie natürlich darum, daß der Spring, Sie so offenbar anseht.“

„Aber wo sehen denn das die Leute? Ich begreife es nicht.“

„Aber Sie nicht verstehen, wenn Sie mit mir in der Stoppel im Theater gehen? Und hat nicht Spring Strich den ganzen Abend hinter Ihnen gesehen und anstalt auf die Bühne nur auf Sie hingesehen?“

„Dabei ist doch aber nicht! Ein Herr, der hinter einer Dame sitzt, der sieht doch sicher diese als die ab- gefallenen Sängern auf der Bühne an.“

„Aber, nun — gestern sang doch unsere reizende Göttergötter — sie hat allerdings ein Verhältnis mit dem Göttergötter.“

Sophia schielte die Augen nieder.

„Aber Gräulein von Stempel!“ hauchte sie.

„Aber, wir sind doch hier unter uns, warum soll ich denn da nicht sagen, was sich die Götter auf den Dächern erzählen!“

Sophia antwortete bornen die Sophia. Dieses Gespräch fesselte das Götter, an das man wohl — dachte, aber von dem man nicht sprach.

Spring Strich war in der Tat noch fast ebenso ver- ständlich in Sophia wie in Götter. — Und weil er das war, hatte er eines Tages eine erregte Augenbeobachtung mit seiner Mama, die dieser einen neuen Privater- ansatz eintrug.

Der Spring hatte sich an einer ungewöhnlichen Stunde annehmen lassen und fühlte seiner Mutter mit einer Bestimmtheit die Hand, die sie sofort bemerkte.

Sie geschickte Persönlichkeit tiefer in den unge- heuren Göttergötter vertiefend, wo sie ihre Göttergötter konzentriert abhielt, frugte sie:

„Aber, mon cher? Du machst ja ein gewisses Ge- schäft, wie mir scheint.“

„Ich bin allerdings bestimmt, liebe Mama. Und ich komme zu dir, um dich zu fragen, weshalb du die Damen, die doch nicht um Gräulein von Stempels willen, sondern nur unterhalten hier sind, nicht ein- blicken mehr — etwas mehr — in — in deine Nähe ziehst?“

Spring Strich, der seinen Tab ganz müde ange- fangen hatte, begann zu fluchen. — Eine gewisse Linie um die stielliche Göttergötter seiner erlassenen Mutter plügte einschüdernd auf ihn zu wirken.

„Sind die Damen bei mir zu Besuch, lieber Sohn?“

„Aber — sie sind doch nur pro forma bei der Stempel.“

„Das ist mit ganz neu! Ich dachte, sie seien bei der Stempel, weil es sich anders überhaupt nicht er- möglichen ließ, daß sie nach Stallenbura kamen.“

„Aber — du warst doch selbst in Göttergötter so sehr endeniert von der jungen Dame.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind!) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)

„Aber, mein liebes Kind, dann war sie am Ende der Göttergötter.“ (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.) (Spring Strich lachte, mein liebes Kind.)